

Inhaltsverzeichnis Seite

0 Allgemeine Verwaltung

01	Das Stadtgebiet	8
02	Ehrung verdienter Bürger	9
03	Bevölkerung	9
031	Entwicklung der Einwohnerzahlen.....	9
032	Die berufstätige Bevölkerung	10
0321	Ausgestellte Lohnsteuerkarten	10
0322	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	10
0322	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte 1995 - 1999.....	11
033	Personenstandsfälle.....	12
0331	Zahl der Eheschließungen.....	12
0332	Sterbefälle	12
0333	Geburten.....	12
034	Personalausweise und Reisepässe.....	12
04	Wahlen	13
05	Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse	14
051	Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 16.10.1994.....	14
0511	Der Stadtverordnetenversammlung gehörten von 1994 - 1999 an:.....	15
0512	Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung	17
0513	Ortsvorsteher.....	18
052	Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 12.09.1999.....	19
0521	Der Stadtverordnetenversammlung gehören zur Zeit an:....	22
0522	Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung	24
0523	Ortsvorsteher.....	25
053	Vertretung der Stadt Olpe in anderen Gremien.....	26
06	Die Verwaltung	27
061	Aufbau und Gliederung der Stadtverwaltung Olpe	27
062	Zahl der Beschäftigten (ohne befristete Beschäftigungsverhältnisse)	28
063	Personalausgaben der Verwaltung inkl. Musikschule	28
064	Sachausgaben der Verwaltung	28
07	Städtepartnerschaftliche Beziehungen	29
071	Städtepartnerschaften	29
08	Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)	30
081	EDV-Ausstattung.....	34
082	Zusammenstellung der bei der Stadt Olpe eingesetzten Software...	35
083	Kosten der Datenverarbeitung (Rechnungsergebnisse).....	36

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

11	Straßenverkehrswesen, Olpe im Verkehrswegenetz	40
111	Allgemeines zum „Straßenverkehrswesen“	40
112	Überwachung des ruhenden Verkehrs	41
113	Erteilung von Genehmigungen/Regelung von Ausnahmen nach der Straßenverkehrsordnung	42
114	Verkehrsrechtliche Maßnahmen.....	42
1141	Verkehrszeichen und Einrichtungen	42
1142	Zahl der verkehrsregelnden Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen:.....	43
1143	Baustellenverkehrsregelungen	43
12	Landesverteidigung	43
121	Wehrerfassung.....	43
13	Zivilschutz / Katastrophenschutz	44
14	Sonstiges.....	44
141	Fundsachen	44
142	Untersuchungsberechtigungsscheine	44
143	Gewerbemeldungen	45
144	Unfalluntersuchungen	45
145	Fischereischeine	46
146	Gastronomie.....	46

2 Schulen

21	Grund- und Hauptschulen.....	49
211	Grundschulen.....	49
2111	Schulorganisation	49
2112	Räumliche Unterbringung	49
2113	Schülerzahlen und Besetzung der Lehrerstellen	50
2114	Schullasten	50
212	Hauptschule	50
2121	Schulorganisation	50
2122	Räumliche Unterbringung	51
2123	Schülerzahlen und Besetzung der Lehrerstellen	51
2124	Schullasten	51
22	Realschule.....	52
221	Trägerschaft	52
222	Schulorganisation.....	52
223	Räumliche Unterbringung.....	52
224	Schülerzahlen und Besetzung der Lehrerstellen	52
225	Entwicklung der Umlage.....	53
23	Gymnasien	53
231	Schulorganisation.....	53
232	Räumliche Unterbringung.....	53
233	Schülerzahlen	54
234	nachrichtl.: Schülerzahlen St.-Franziskus-Gymnasium	54
235	Klassenbildung und Besetzung der Lehrerstellen	55
236	Schullasten.....	55

24	Sonderschule.....	55
241	Schulorganisation.....	55
242	Räumliche Unterbringung.....	56
243	Schülerzahlen und Besetzung der Lehrerstellen.....	56
244	Schullasten.....	56
3	Kultur	
31	Theater, Konzerte, Ausstellungen.....	59
310	Kulturprogramm.....	59
311	Olper Kultursommer	61
32	Musikschule	62
33	Stadtbücherei.....	62
34	Stadtarchiv.....	63
35	Heimatgeschichte und –pflege / Museumssammlung.....	68
351	Heimatgeschichte und –pflege	68
352	Museumssammlung	70
36	Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“	70
37	Zuschüsse an kulturtreibende Vereine	75
4	Soziale Angelegenheiten	
40	Örtliche Zuständigkeit	79
41	Durchführung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG).....	79
42	Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)	80
43	Sozialversicherung und andere Sozialvergünstigungen	81
44	Kindergärten	82
441	Betriebskostenzuschüsse.....	82
442	Fahrtkostenzuschüsse	83
45	Jugendhilfe	84
451	Laufende und einmalige Zuschüsse für die Jugendarbeit (einschl. OT-Heime und sonstige Jugendräume)	84
452	Zuschüsse an das Deutsche Jugendherbergswerk.....	84
46	Altenhilfe	84
461	Altenveranstaltungen.....	84
47	Sonstige Hilfen im Rahmen der kommunalen Familienförderung.....	85
471	Hilfe für Mutter und Kind.....	85
472	Hilfen für Schwangere und Mütter in besonderen Notlagen	85
473	Familienpass	86
474	Sozialrabatt auf Abfallentsorgungsgebühren an kinderreiche Familien.....	86
475	Städt. Förderprogramm für Wohnungsbau für Familien mit Kindern	87
5	Gesundheitspflege	
51	Gesundheitsdienst.....	90
52	Krankenhausumlage.....	90
54	Sportförderung.....	90
541	Laufende und einmalige Zuschüsse an sporttreibende Vereine.....	90
542	Sportplätze in Olpe.....	91

543	Kreuzberg-Stadion	92
544	Turn- und Sporthallen.....	92
545	Neuanlage und Unterhaltung der Kinderspiel- und Bolzplätze	93

6 Bau- und Wohnungswesen

61	Stadtplanung.....	97
610	Verzeichnis der Änderungen des Flächennutzungsplanes der Stadt Olpe mit Stand vom 5. Februar 2001	97
611	Verzeichnis der Bebauungspläne der Stadt Olpe.....	98
6114	Umbau der Martinstraße.....	99
612	Entwicklung der Antragseingänge und Neubauten vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1999	102
6121	Stellplatzablösefälle 1994-1999.....	103
6126	Seniorenresidenz Villa Heuell - Westfälische Straße.....	104
613	Denkmalschutz.....	106
6131	Liste der geförderten Denkmalpflegemaßnahmen vom 01.01.1994 – 31.12.1999	106
614	Agenda 21.....	109
621	Unterhaltung der städtischen Gebäude.....	113
622	Vermögenswirksame Erneuerungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden	113
6231	Dorferneuerungsmaßnahmen im Bereich der Stadt Olpe	114
624	Große Baumaßnahmen im Berichtszeitraum 1995 bis 1999.....	115
63	Wohnraumbewirtschaftung	116
631	Aufnahme von Aussiedlern – Asylbewerbern.....	116
6311	Wohnungsmäßige Versorgung von Aussiedlern.....	117
6312	Wohnungsmäßige Versorgung von Asylbewerbern.....	117
64	Wohnungsbau und Wohnungsbauförderung	117
641	Anzahl der öffentlich geförderten Wohneinheiten.....	117
642	Wohneinheiten, für die öffentliche Mittel im Ersten und Zweiten Förderungsweg bewilligt wurden:.....	118
6421	Wohnberechtigungsbescheinigungen.....	118
6422	Ausgleichszahlung.....	119
643	Wohngeld	119
651	Straßen und Kanäle	120
652	Ausbau von Gehwegen	124
655	Sonstige Tiefbaumaßnahmen	126
6612	Geschichtsbrunnen für die Stadt Olpe.....	127

7 Öffentliche Einrichtungen

70	Beleuchtung, Entwässerung, Abfall	130
701	Straßenbeleuchtung	130
702	Stadtentwässerung.....	131
704	Abfallentsorgungsgebühren	132
705	Städtischer Baubetriebshof	133

71	Feuerschutz.....	138
	710 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Olpe.....	138
	711 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Bereich Feuerschutz (einschl. Investitionen).....	139
72	Wochenmarkt.....	139
73	Friedhofswesen	140
	731 Kommunalfriedhöfe	140
	732 Kriegsgräberfürsorge.....	141
	742 Naturpark Ebbegebirge	142
77	Fremdenverkehr	143
	771 Kapazitätsangebot.....	143
	772 Fremdenverkehrsentwicklung in Olpe	143
	773 Beiträge und Zuschüsse an Fremdenverkehrsverbände und – vereine	144
	774 Veranstaltungen	144
86	Stadtwald.....	147
87	Wirtschaftsförderung und Gewerbehof	147

9 Finanzen und Steuern

90	Haushaltspläne und Rechnungsergebnisse	151
	910 Einnahmen (Allgemeine Finanzzuweisungen)	151
	911 Ausgaben (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage).....	152
92	Steueraufkommen	153
	920 Realsteuern.....	153
	921 Vergnügungssteuer.....	153
	922 Hundesteuer.....	153
93	Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft	154
	931 Zuführung zum Vermögenshaushalt	154
	932 Entwicklung der allgemeinen Rücklage.....	155
94	Grundstücksverkehr.....	156
	941 Der Grundbesitz der Stadt Olpe am 1.1.2000	156
	942 Grunderwerb	160
	9421 Grunderwerbskosten und Veräußerungserlöse	160
	943 Vergabe von Baugrundstücken	160
	9431 Übertragung von Wohnbaugrundstücken	161
	9432 Übertragung von Gewerbegrundstücken	161
	9433 Die Grundstückspolitik der Stadt Olpe im Ablauf der letzten 5 Jahren	162
	944 Miet- und Pachteinahmen	163
96	Entwicklung der Schulden	163
97	Entwicklung des Schuldendienstes (ohne Umschuldungen und Sondertilgungen)	164

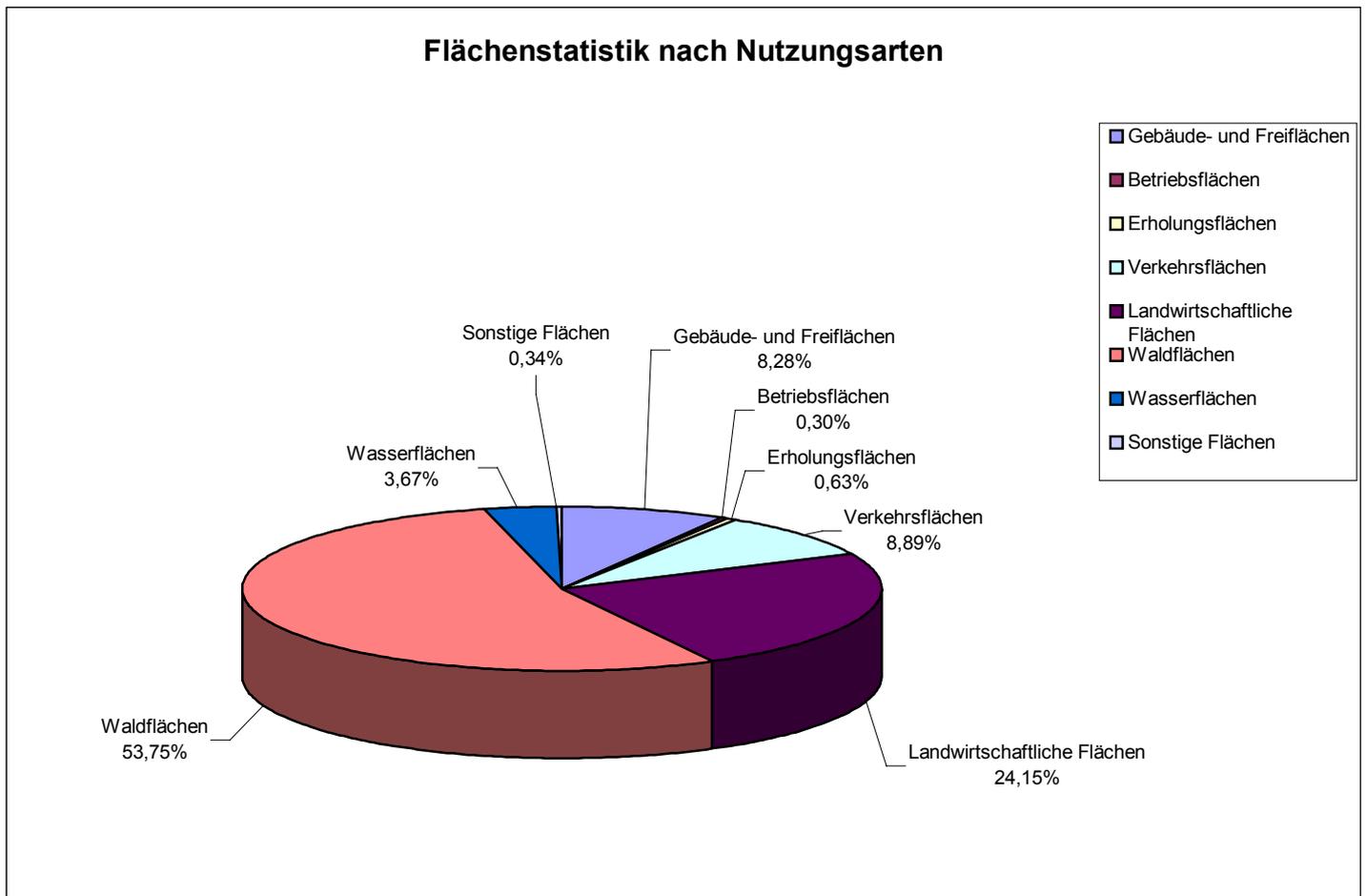
- 0 Allgemeine Verwaltung**
- 01 Das Stadtgebiet**
- 02 Ehrung verdienter Bürger**
- 03 Bevölkerung**
 - 031 Entwicklung der Einwohnerzahlen
 - 032 Die berufstätige Bevölkerung
 - 033 Personenstandsfälle
 - 034 Personalausweise und Reisepässe
- 04 Wahlen**
- 05 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse**
 - 051 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 16. Oktober 1994
 - 052 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 12. September 1999
 - 053 Vertretung der Stadt in anderen Gremien
 - 054 Privatisierung öffentlicher Aufgaben
- 06 Die Verwaltung**
 - 061 Aufbau und Gliederung der Stadtverwaltung nach dem Stand vom 31.12.1999
 - 062 Zahl der Beschäftigten
 - 063 Personalausgaben der Verwaltung
 - 064 Sachausgaben der Verwaltung
- 07 Städtepartnerschaftliche Beziehungen**
 - 071 Städtepartnerschaften
- 08 Technikunterstützte Informationsverarbeitung**
 - 081 EDV-Ausstattung
 - 082 Zusammenstellung der bei der Stadt Olpe eingesetzten Software
 - 083 Kosten der Datenverarbeitung (Rechnungsergebnisse)

0 Allgemeine Verwaltung

01 Das Stadtgebiet

Die geographische Lage des Stadtkerns von Olpe ist 51 Grad 1 Min. 50 Sek. nördliche Breite und 7 Grad 50 Min. und 44 Sek. östliche Länge.

Das Gebiet der Stadt Olpe umfasst insgesamt 85,8 km² mit einer maximalen Ausdehnung von 10,6 km (Nord-Süd) bzw. 11,0 km (Ost-West) und liegt auf einer Höhe zwischen 307,50 m (Bereich Biggensee) und 589 m (Engelsberg bei Neuenkleusheim) über NN.



02 Ehrung verdienter Bürger

Aufgrund der Satzung über die Stiftung und Verleihung eines Ehrenbeckers vom 12.06.1970 werden Personen, die sich Verdienste um das Wohl und Ansehen der Stadt Olpe erworben haben, mit dem Ehrenbecher in Silber oder Gold ausgezeichnet.

Im Berichtszeitraum sind folgende Personen geehrt worden:

a) Durch die Verleihung des Goldenen Ehrenbeckers:

Gemeinschaft der Pallottiner	26.05.1995
Müller, Heinrich	10.12.1999
Taube, Ulrich	10.12.1999

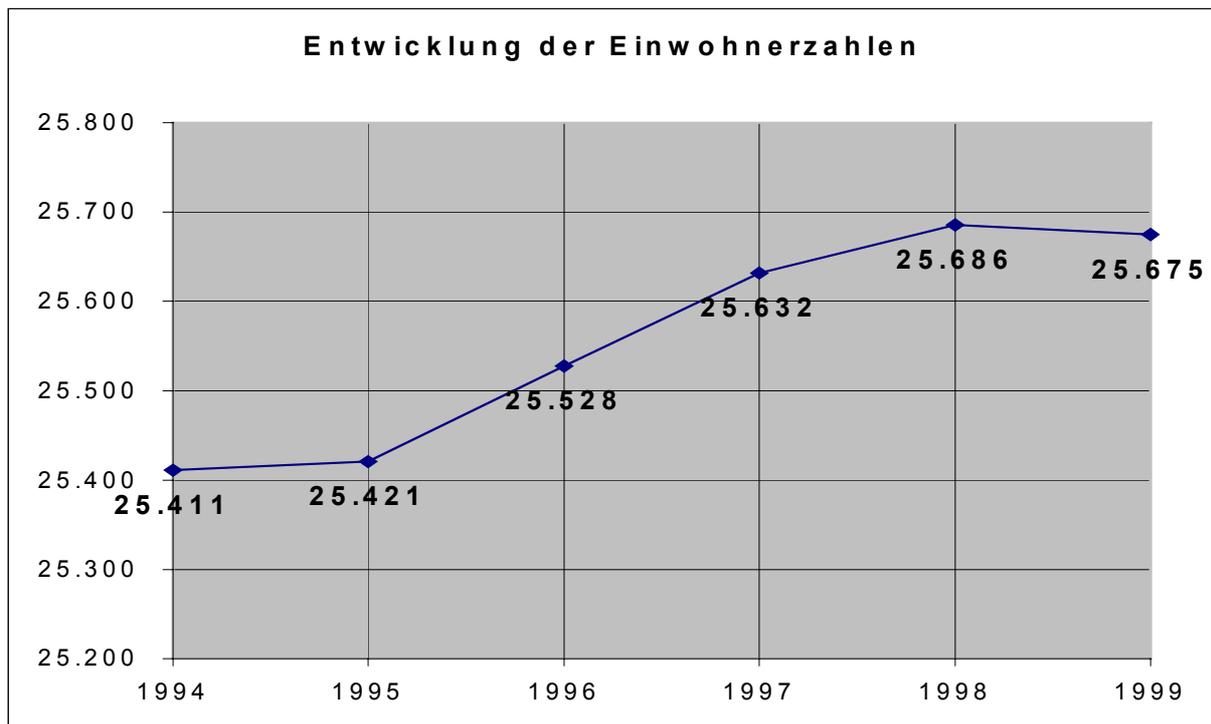
b) Durch die Verleihung des Silbernen Ehrenbeckers:

Horn, Udo	10.12.1999
Kemper, Gretel	10.12.1999
Kruse, Theodor	10.12.1999
Muckenhaupt, Michael	10.12.1999
Sperling, Michael	10.12.1999
Zeppenfeldt, Heinz	10.12.1999
Dr. Zeppenfeld Ludger	10.12.1999
Zimmermann, Alfred	10.12.1999

03 Bevölkerung

031 Entwicklung der Einwohnerzahlen

am	insgesamt	davon		davon
		männlich	weiblich	Ausländer
31.12.1994	25.411	12.486	12.925	2.341
31.12.1995	25.421	12.529	12.892	2.350
31.12.1996	25.528	12.545	12.983	2.412
31.12.1997	25.632	12.630	13.002	2.370
31.12.1998	25.686	12.634	13.052	2.400
31.12.1999	25.675	12.671	13.004	2.413



032 Die berufstätige Bevölkerung

0321 Ausgestellte Lohnsteuerkarten

Jahr	Anzahl der ausgestellten Lohnsteuerkarten
1994	16.408
1995	16.383
1996	16.315
1997	16.367
1998	16.710
1999	17.416

0322 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik

Jahr	Anzahl
1995	9.912
1996	9.887
1997	9.961
1998	9.941
1999	10.095

0322 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte 1995 - 1999

Bereich	Jahresdurchschnitts- werte		
	1995	1996	1997
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau)	3.599	3.462	3.288
Baugewerbe	471	438	441
Handel	1.567	1.584	1.680
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	326	331	360
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	278	269	271
Dienstleistungen, von Unternehmen und freien Berufen erbracht	2.133	2.241	2.307
Organisation ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	537	578	585
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	928	881	835
Sonstige	113	114	150
insgesamt	9.952	9.898	991

Bereich	Jahresdurchschnitts- werte	
	1998	1999
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30	35
Produzierendes Gewerbe	3.806	3.764
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	2.397	2.435
Sonstige Dienstleistungen	3.718	3.752
insgesamt	9.951	9.986

Quelle: Landesdatenbank/Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW
(ab 1998 geänderte statistische Darstellung des Landesamtes)

033 Personenstandsfälle

0331 Zahl der Eheschließungen

Jahr	insgesamt
1994	133
1995	138
1996	115
1997	149
1998	132
1999	142

0332 Sterbefälle

Jahr	insgesamt
1994	349
1995	361
1996	350
1997	360
1998	352
1999	385

0333 Geburten

Jahr	insgesamt
1994	638
1995	610
1996	623
1997	635
1998	697
1999	708

034 Personalausweise und Reisepässe

Jede Person im Bundesgebiet, die das sechzehnte Lebensjahr vollendet hat und nach den Meldevorschriften der Meldepflicht unterliegt, ist nach dem Gesetz über Personalausweise verpflichtet, einen Personalausweis zu besitzen.

Darüber hinaus regelt das Gesetz über das Passwesen, wer sich durch einen Pass auszuweisen hat. Folgende Ausweise wurden ausgestellt:

Jahr	Personalausweise	Reisepässe
1994	1.452	902
1995	1.404	1.071
1996	1.327	997
1997	1.866	919
1998	2.239	967
1999	2.907	987

04 Wahlen

1. Landtagswahl am 14. Mai 1995

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU		SPD		FDP		GRÜNE		Sonstige	
17.581	12.128	68,98	12.033	7.472	62,10%	3.222	26,80 %	429	3,60%	838	7,00%	72	0,60%

2. Bundestagswahl - Zweitstimmen - am 27. September 1998

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU		SPD		FDP		GRÜNE		Sonstige	
17.892	15.414	86,20	15.267	8.262	54,10%	4.764	31,20 %	1.093	7,20%	640	4,20%	492	3,20%

3. Europawahl am 13. Juni 1999

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU		SPD		FDP		GRÜNE		Sonstige	
17.959	9.392	52,30	9.316	6.524	70,00 %	1.993	21,40 %	197	2,10 %	341	3,70%	261	2,10%

4. Landratswahl am 12. September 1999

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf					
				CDU Beckehoff, Frank		SPD Seidenstücker, Rudolf		FDP Hanses, Dagmar	
19.180	11.473	59,80	11.282	8.809	78,10%	1.984	17,60 %	489	4,30%

5. Kreistagswahl am 12. September 1999

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf							
				CDU		SPD		FDP		GRÜNE	
19.180	11.469	59,80	11.262	8.100	71,90%	2.253	20,00 %	401	3,60%	508	4,50%

6. Bürgermeisterwahl am 12. September 1999

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf							
				CDU Müller, Horst		SPD Langner, Klaus Peter		UCW Dr. Zeppenfeld, Ludger		GRÜNE Hüttemeister, Gabriele	
19.083	11.453	60,00	11.350	8.147	71,80%	1.575	13,90 %	1.294	11,40 %	334	2,90%

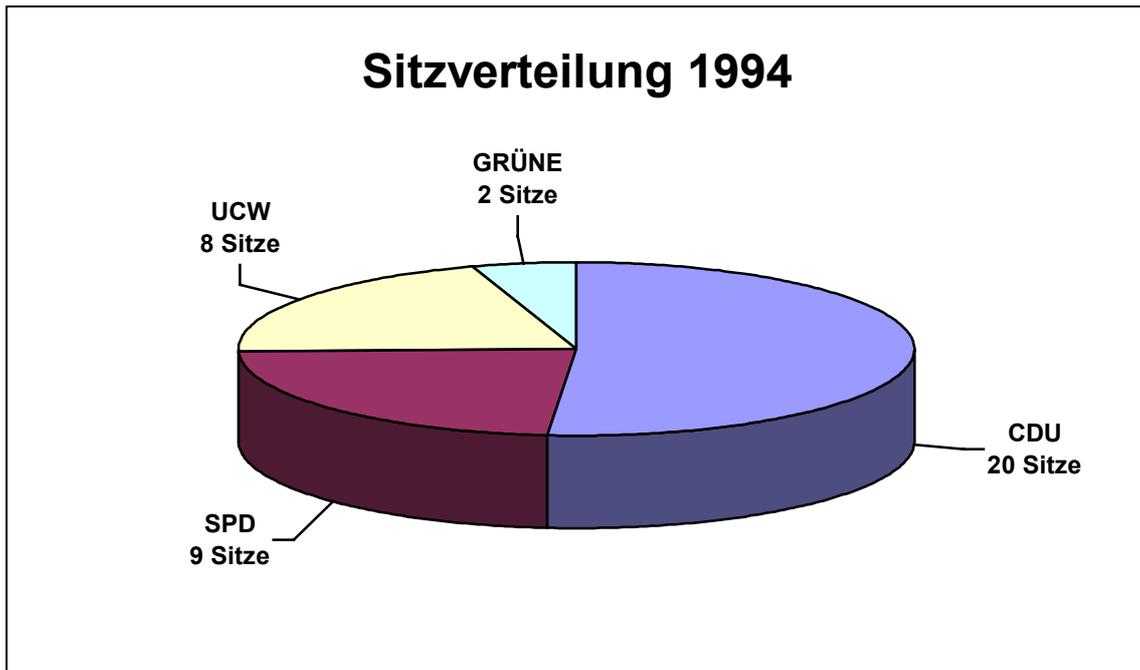
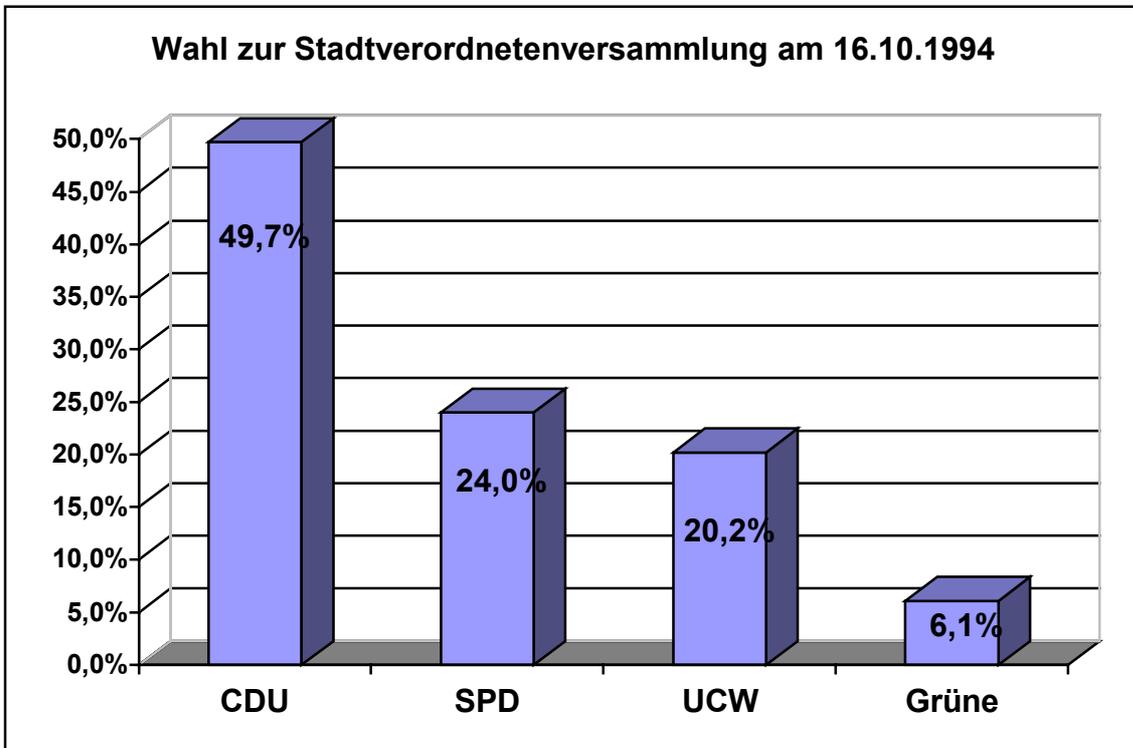
7. Gemeindewahl am 12. September 1999

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf							
				CDU		SPD		UCW		GRÜNE	
19.083	11.455	60,00	11.289	6.705	59,40%	1.978	17,50 %	2.164	19,20	442	3,90%

05 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse

051 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 16.10.1994

Das Wahlergebnis und die Sitzverteilung stellen sich wie folgt dar:



0511 Der Stadtverordnetenversammlung gehörten von 1994 - 1999 an:

Lfd.-Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
1	Alberts, Bertold	Habichtsweg 15 a	CDU	
2	Althaus, Horst	Emil-von-Behring-Weg 4	UCW	verstorben am 01.02.1995
3	Bröcher, Markus	Rüblinghausen, Fasanenweg 3 a	CDU	
4	Fassnacht, Willi	Rhode, Pfarrer-Cordes-Weg 10	CDU	
5	Feldmann, Marile	Freusbergweg 13	CDU	
6	Feldmann, Siegfried	Biggestraße 25	SPD	
7	Harnischmacher, Klaus	Kurfürst-Heinrich-Str. 14	UCW	
8	Harnischmacher, Reinold	Rotdornweg 6	UCW	
9	Hofmeister, Beate	Weite Schlüppe 11	CDU	
10	Horn, Hans Udo	Hakemickestr. 32	CDU	
11	Köster, Claudius	Neuenkleusheim, Friedhofsweg 21	GRÜNE	Fraktionsvorsitzender bis 23.05.1998
12	Kühn, Peter	Freusbergweg 7	SPD	Fraktionsvorsitzender
13	Kruse, Theodor	Seminarstr. 38	CDU	
14	Dr. Kunert, Norbert	Stade, Am Vogelsang 1	UCW	Fraktionsvorsitzender
15	Langner, Klaus-Peter	Lütringhausen, Katharinenweg 12	SPD	
16	Dr. Laumann, Hartmut	Thieringhausen, Thieringhauser Str. 31	SPD	
17	Ledig, Willi	Kurfürst-Heinrich-Str. 28	CDU	
18	Lütticke, Christoph	Rochusstraße 8	CDU	
19	Muckenhaupt, Michael	Stachelau, Kruberger Weg 6 a	SPD	
20	Müller, Siegfried	Lütringhausen, Waldweg 9	CDU	
21	Müller, Heinrich	Hohl, Im Hohl 20	SPD	1. stellv. Bürgermeister
22	Nieder, Georg	Josefstr. 15 a	UCW	
23	Ohly, Wilma	Goerdelerweg 7	CDU	ehrenamtliche Bürgermeisterin bis 17.02.1997

Lfd.-Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
24	Ottersbach, Josef	Rotdornweg 13	CDU	
25	Reither, Wolfgang	Am Gallenberg 16	CDU	
26	Reuber, Gerda	Am Hang 19	UCW	
27	Riebe, Michael	Rehringhausen, Am Ochsenhagen 7	SPD	bis 22.11.1996
28	Schleime, Berthold	Zur Bäckerschule 28	UCW	
29	Schmidt, Maria Regina	Grubenstr. 7	GRÜNE	bis 31.07.1999
30	Schneider, Albert	Oberveischede, Im Eck 8	CDU	
31	Schultheis, Alfred	Droste-Hülshoff-Str. 18	CDU	
32	Schwarz- Schumann, Helga	Düringerstr. 2 b	SPD	bis 26.08.1996
33	Sperling, Michael	Leipziger Str. 11	SPD	
34	Taube, Ulrich	Sperberweg 9	CDU	
35	Westermann, Ursula	Sondern, Vom Mühlhagen 8	CDU	
36	Willmes, Paul-Werner	Altenkleusheim, Altenkleusheimer Str. 7	CDU	2. stellv. Bürgermeister
37	Wolf, Karl Erich	Dahl, Dahler Str. 46	CDU	
38	Zeppenfeld, Andreas	Rehringhausen, Unterm Tempel 8	CDU	
39	Dr. Zeppenfeld, Ludger	Gartenfelderstr. 22	UCW	

Veränderungen:

Zu Lfd. Nr.	Name	Anschrift	Partei	Eingeführt am
*	Müller, Horst	Schillerweg 11	CDU	Hauptamtlicher Bürgermeister ab 01.03.1997
11	Rosenthal, Claudius	Friedhofsweg 21	frakti- onslos	ab 24.05.1998 ab 30.12.1998 Namensänderung

* (Die Stadtverordnetenversammlung hat Herrn Horst Müller in der Sitzung am 18. Februar 1997 mit Wirkung vom 1. März 1997 zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Olpe gewählt.)

Aus der Reserveliste vom Wahlleiter berufene Nachfolger:

Zu Lfd. Nr.	Name	Anschrift	Partei	Eingeführt am
2	Baubkus, Udo	Dahl, Im Spree 1 a	UCW	09.03.1995
23	Klapheck, Klaus	Breslauer Str. 30	CDU	20.03.1997
27	Exner, Wolfgang	An den Klippen 5	SPD	12.12.1996
29	Hüttemeister, Gabriele	Kurfürst-Heinrich-Straße 10	Grüne	19.08.1999
32	Miebach, Alexander	Im Weierhohl 10	SPD	11.09.1996

0512 Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Stimmberechtigte Mitglieder				Gesamt	Bera- tende Mitglie- der	Vorsitzende(r)	
		CDU	SPD	UCW	Grüne				
1	Haupt- und Finanzaus- schuss	8	3	3	1	15	-	Frau Bürgermeisterin Ohly	CDU
2	Rechnungs- prüfungs- ausschuss	5	2	2	-	9	1	Herr Siegfried Feldmann	SPD
3	Wahlprüfungs- ausschuss	3	1	1	-	5	1	Herr Bertold Alberts	CDU
4	Schulaus- schuss	6	3	2	-	11	7	Herr Siegfried Müller	CDU
5	Planungs- und Bauausschuss	8	4	3	-	15	3	Herr Heinrich Müller	SPD
6	Kulturaus- schuss	7	4	2	-	13	1	Frau Marile Feldmann	CDU
7	Umweltaus- schuss	5	2	2	-	9	1	Herr Theodor Kruse	CDU
8	Liegenschafts- ausschuss	5	2	2	-	9	1	Herr Dr. Ludger Zeppenfeld	UCW
9	Ausschuss Gebühren und Beiträge	6	3	2	-	11	1	Herr Michael Muckenhaupt	SPD
10	Ausschuss Familie, Soziales und Sport	8	3	3	1	15	4	bis Januar 1995 Herr Horst Althaus ab März 1995 Frau Gerda Reuber	UCW

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Stimmberechtigte Mitglieder				Gesamt	Beratende Mitglieder	Vorsitzende(r)	
		CDU	SPD	UCW	Grüne				
11	Werksausschuss für den Abwasserbetrieb	5	2	2	-	9	1	Herr Hans Udo Horn	CDU

0513 Ortsvorsteher

Aufgrund des Ergebnisses der Kommunalwahlen am 16.10.1994 hat die Stadtverordnetenversammlung in ihren Sitzungen am 21.12.1994, 09.03.1995 und 14.12.1995 für die Dauer der Wahlzeit des Rates für die einzelnen Bezirke folgende Ortsvorsteher gewählt:

Bezirk-Nr.	Bestehend aus den Ortsteilen	Name Anschrift
1	Dahl, Friedrichsthal	Zimmermann, Alfred Dahl, Dahler Str. 30
2	Saßmicke	Ebbert, Irmgard Saßmicke, Im Großen Garten 6
3	Rüblinghausen	Bröcher, Markus Rüblinghausen, Fasanenweg 3 a
4	Thieringhausen, Rhonard, Günsen	Quast, Heinz-Ludwig Thieringhausen, Thieringhauser Str. 23
5	Altenkleusheim, Bruch	Kleine, Karl Altenkleusheim, Altenkleusheimer Str. 1
6	Neuenkleusheim, Grube Rhonard	Rademacher, Hermann-Josef Neuenkleusheim, Linkermicke 4
7	Rehringhausen	Ohm, Karl-Josef Rehringhausen, Am Baumhof 6
8	Lütringhausen	Weber, Stefan Lütringhausen, Katharinenweg 3
9	Stachelau	Muckenhaupt, Michael Stachelau, Kruberger Weg 6 a
10	Rhode, Hohl	Abel, Hans Werner Rhode, Pfarrer-Cordes-Weg 6
11	Griesemert, Waukemicke, Siedenstein, Möllendick, Siele	Grobbel, Norbert Griesemert, Höhweg 12
12	Eichhagen, Stade	Rawe, Dieter Eichhagen, Zum Vordamm 9
13	Sondern, Hanemicke, Hitzendumicke	Preising, Annemarie Sondern, Vom Mühlhagen 10
14	Neger, Kessenhammer, Howald, Haardt	Huperz, Karl-Heinz Unterneger, Steinrücke 3

Bezirk-Nr.	Bestehend aus den Ortsteilen	Name Anschrift
15	Oberveischede, Tecklinghausen, Apollmicke, Fahlenscheid, Neuenwald	Hacke, Franz-Josef Oberveischede, Am Knapp 1

Veränderungen:

Bezirk-Nr.	Datum	Name, Anschrift
7	29.01.1998	Schnüttgen, Bernd Rehringhausen, Isfried-Ohm-Straße 27
4	09.09.1998	Kieper, Egbert Thieringhausen, Alter Kirchweg 1

052 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 12.09.1999

Die Kommunalwahl am 12. September 1999 war in mancherlei Hinsicht eine Art „Uraufführung“, da im Zusammenhang mit der Durchführung der Wahl sowohl einige wesentliche und weitreichende wahlrechtliche als auch kommunalverfassungsrechtliche Änderungen beachtet werden mussten.

Es war ganz sicherlich eine historisch bedeutsame Wahl, da erstmals nach der kommunalen Verfassungsreform im Jahre 1994 ein hauptamtlicher Bürgermeister direkt von der Bürgerschaft gewählt worden ist.

Die wahlrechtlichen Änderungen betrafen insbesondere die **Größe der Räte**, den **Kreis der Wahlberechtigten** sowie den **Wegfall der 5 %-Sperrklausel**.

Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters

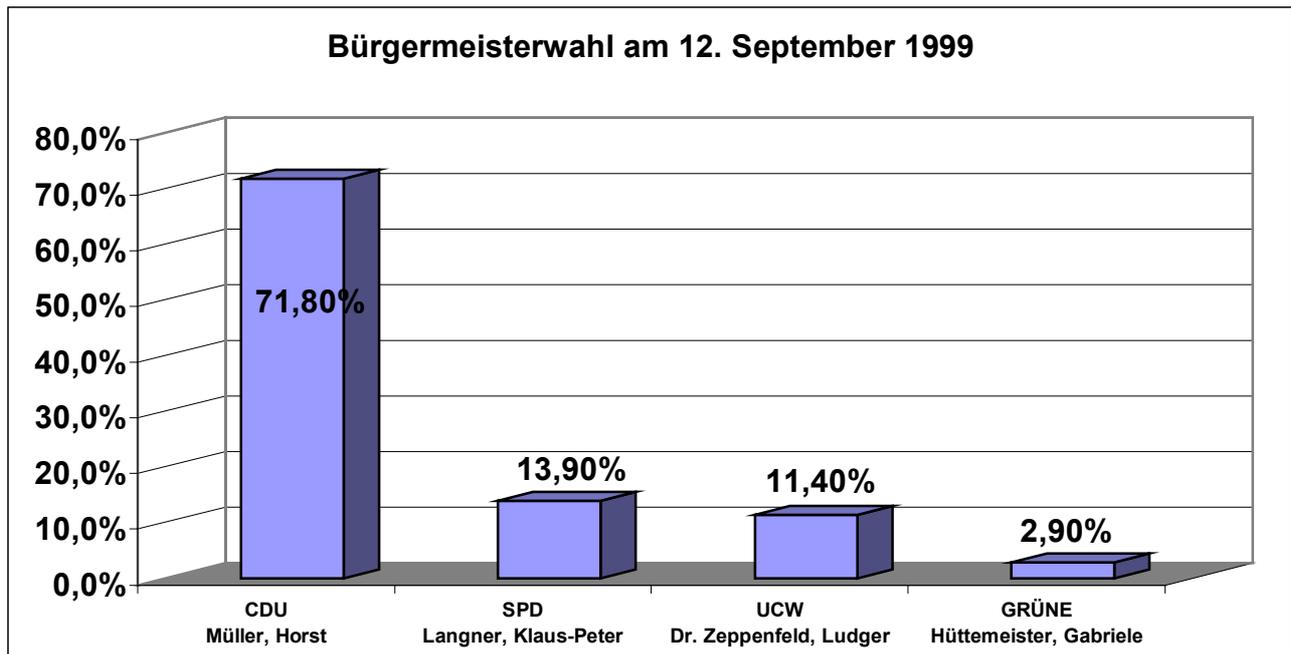
Mit der kommunalen Verfassungsreform ist nach mehreren vergeblichen Anläufen die frühere Doppelspitze (ehrenamtlicher Bürgermeister und hauptamtlicher Gemeinde- bzw. Stadtdirektor) durch die sogenannte Einheitsspitze (hauptamtlicher Bürgermeister) ersetzt worden.

Der nunmehr direkt von der Bürgerschaft gewählte hauptamtliche Bürgermeister ist sowohl Vorsitzender des Rates - damit oberster politischer Repräsentant - als auch Chef der Verwaltung.

In der langen Übergangsperiode bis zur Kommunalwahl 1999 hatten die Städte und Gemeinden die Möglichkeit, durch eine mittelbare Wahl (Wahl durch den Rat) bereits die Einheitsspitze zu installieren. Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ist Herr Horst Müller am 18.02.1997 mit Wirkung vom 01.03.1997 zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister gewählt worden.

Wahlergebnisse

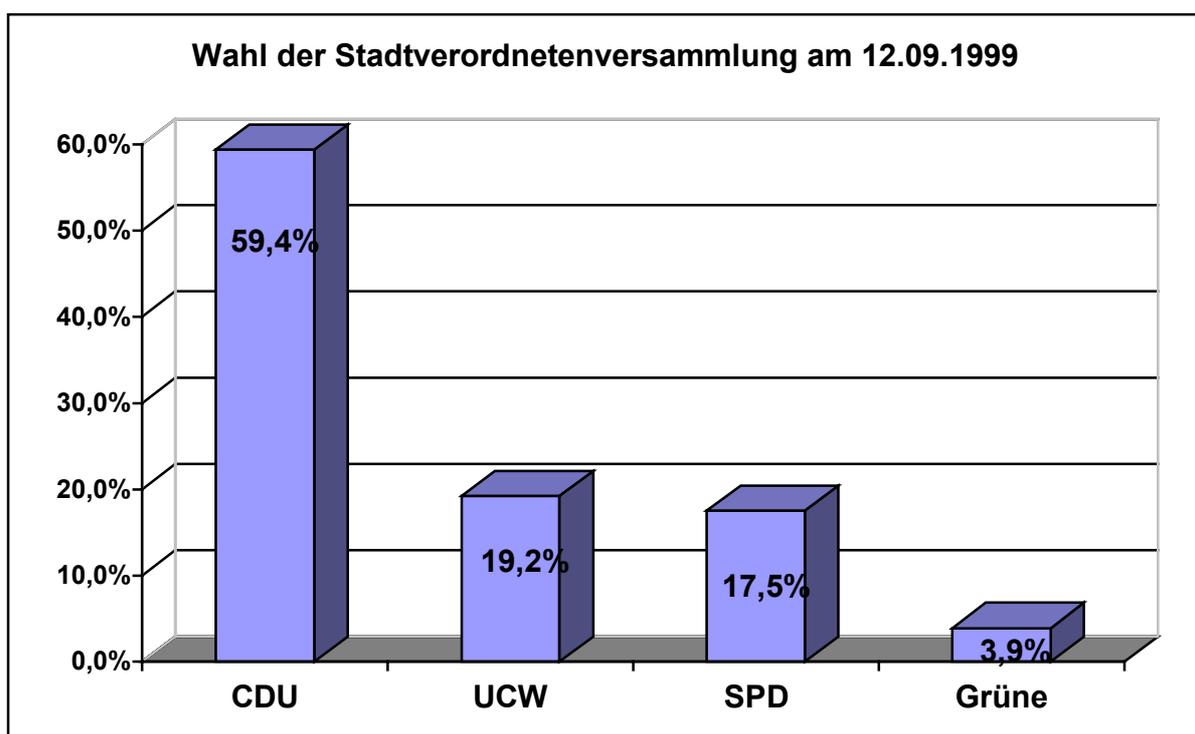
Bürgermeisterwahl

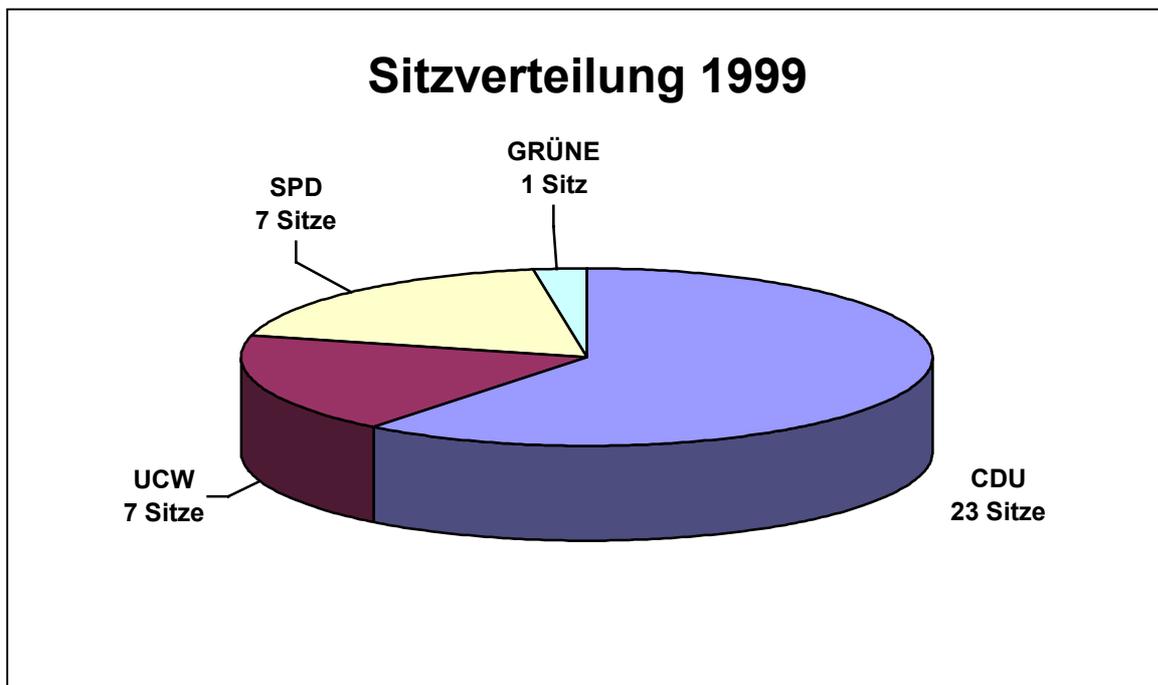


Zum ersten direkt von der Bürgerschaft bestimmten hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Olpe wurde **Herr Horst Müller** gewählt. Das im Kommunalgesetz geforderte Quorum, wonach derjenige Bewerber gewonnen hat, der mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhält, wurde von Herrn Müller mit einem Stimmanteil von 71,8 % der Wahlberechtigten deutlich übertroffen.

Wahl zur Stadtverordnetenversammlung am 12. September 1999

Das Wahlergebnis und die Sitzverteilung stellen sich wie folgt dar:





Damit ergibt sich eine neue Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung von

CDU: 23 Sitze **UCW:** 7 Sitze **SPD:** 7 Sitze **GRÜNE:** 1 Sitz

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung betrug in Olpe 60,0 %. Im Vergleich zum langjährigen Mittel bedeutet dies einen leichten Rückgang.

Deutlich nachgelassen hat die Wahlbeteiligung allerdings im Vergleich zur Kommunalwahl 1994, wo diese, bedingt durch die gleichzeitig stattfindende Bundestagswahl rund 84 % betrug.

0521 Der Stadtverordnetenversammlung gehören an:

Lfd. – Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
1	Alberts, Bertold	Habichtsweg 15 a	CDU	
2	Arens, Martin	Felmicke 28	CDU	
3	Baubkus, Udo	Dahl, Im Spree 1 a	UCW	
4	Bieker, Ulrich Alfred	Sondern, Sonderner Straße 15	CDU	
5	Bröcher, Markus	Rüblinghausen, Fasanenweg 3 a	CDU	2. stellv. Bürgermeister
6	Epe, Lothar	Oberveischede, Im Eck 11	CDU	
7	Fassnacht, Willi	Rhode, Pfarrer-Cordes-Weg 16	CDU	
8	Feldmann, Marile	Freusbergweg 13	CDU	
9	Feldmann, Siegfried	Biggestr. 25	SPD	
10	Gierse, Eduard	Rhode, Am Baukhahn 6	UCW	
11	Hofmeister, Beate	Weite Schluppe 11	CDU	verstorben am 5.12.1999
12	Horn, Udo	Hakemickestr. 32	CDU	
13	Hüttemeister, Gabriele	Kurfürst-Heinrich-Str. 10	B90/ Grüne	
14	Kieper, Egbert	Thieringhausen, Alter Kirchweg 13	CDU	
15	Kieserling, Marco	Virchowstraße 10	CDU	
16	Klapheck, Klaus	Breslauer Str. 30	CDU	
17	Kühn, Peter	Freusbergweg 7	SPD	Fraktionsvor- sitzender
18	Dr. Kunert, Norbert	Imbergstr. 5	UCW	Fraktionsvor- sitzender
19	Langner, Klaus Peter	Lütringhausen, Katharinenweg 12	SPD	
20	Dr. Laumann, Hartmut	Thieringhausen, Thieringhauser Str. 31	SPD	
21	Ledig, Willi	Kurfürst-Heinrich-Str. 28	CDU	
22	Lütticke, Christoph	Rochusstr. 8	CDU	
23	Muckenhaupt, Michael	Stachelau, Kruberger Weg 6 a	SPD	
24	Müller, Heinrich	Hohl, Im Hohl 20	SPD	
25	Müller, Siegfried	Lütringhausen, Waldweg 9	CDU	

Lfd. – Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
26	Nieder, Georg	Josefstr. 15 a	UCW	
27	Nitschke, Edelgard	Stachelau, Am Winterschott 4	CDU	
28	Ohm, Monika	Röntgenstraße 24	CDU	
29	Ottersbach, Josef	Rotdornweg 13	CDU	
30	Reither, Wolfgang	Am Gallenberg 16	CDU	Fraktionsvor- sitzender
31	Reuber, Gerda	Seminarstraße 40	UCW	
32	Dr. Rosenthal, Claudius	Neuenkleusheim, Friedhofsweg 21	CDU	
33	Schleime, Berthold	Zur Bäckerschule 28	UCW	
34	Schnüttgen, Rüdiger	Rehringhausen, Isfried-Ohm-Straße 27	CDU	
35	Wellmann, Margarete	Hoher Stein 4	SPD	
36	Willmes, Paul-Werner	Altenkleusheim, Altenkleusheimer Str. 7	CDU	1. stellv. Bürgermeister
37	Wolf, Karl-Erich	Dahl, Dahler Str. 46	CDU	
38	Dr. Zeppenfeld, Ludger	Gartenfelderstr. 22	UCW	

Veränderungen:

Zu Lfd. Nr.	Name	Anschrift	Partei	Eingeführt am
11	Göckeler, Thomas	Römerstr. 8	CDU	26.01.2000

0522 Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung

Lfd. Nr.	Bezeichnung	stimmberechtigte Mitglieder				Gesamt	Beratende Mitglieder	Vorsitzende(r)	
		CDU	SPD	UCW	Grüne				
1	Haupt- und Finanzausschuss	9	3	3	-	15	1	Herr Bürgermeister Müller	CDU
2	Rechnungsprüfungsausschuss	6	1	2	-	9	-	Herr Josef Ottersbach	CDU
3	Wahlprüfungsausschuss	3	1	1	-	5	-	Herr Bertold Alberts	CDU
4	Ausschuss - Schule, Kultur, Sport -	9	3	3	-	15	6	Herr Siegfried Müller	CDU
5	Ausschuss - Umwelt, Planen, Bauen -	9	3	3	-	15	3	Herr Paul-Werner Willmes	CDU
6	Ausschuss - Familie, Soziales, Jugend, Senioren -	9	3	3	-	15	6	Herr Klaus Klapheck	CDU
7	Werksausschuss für den Abwasserbetrieb	6	2	1	-	9	-	Herr Bertold Alberts	CDU
8	Wahlausschuss	6	1	1	-	9	-	Herr Bürgermeister Müller	CDU

0523 Ortsvorsteher

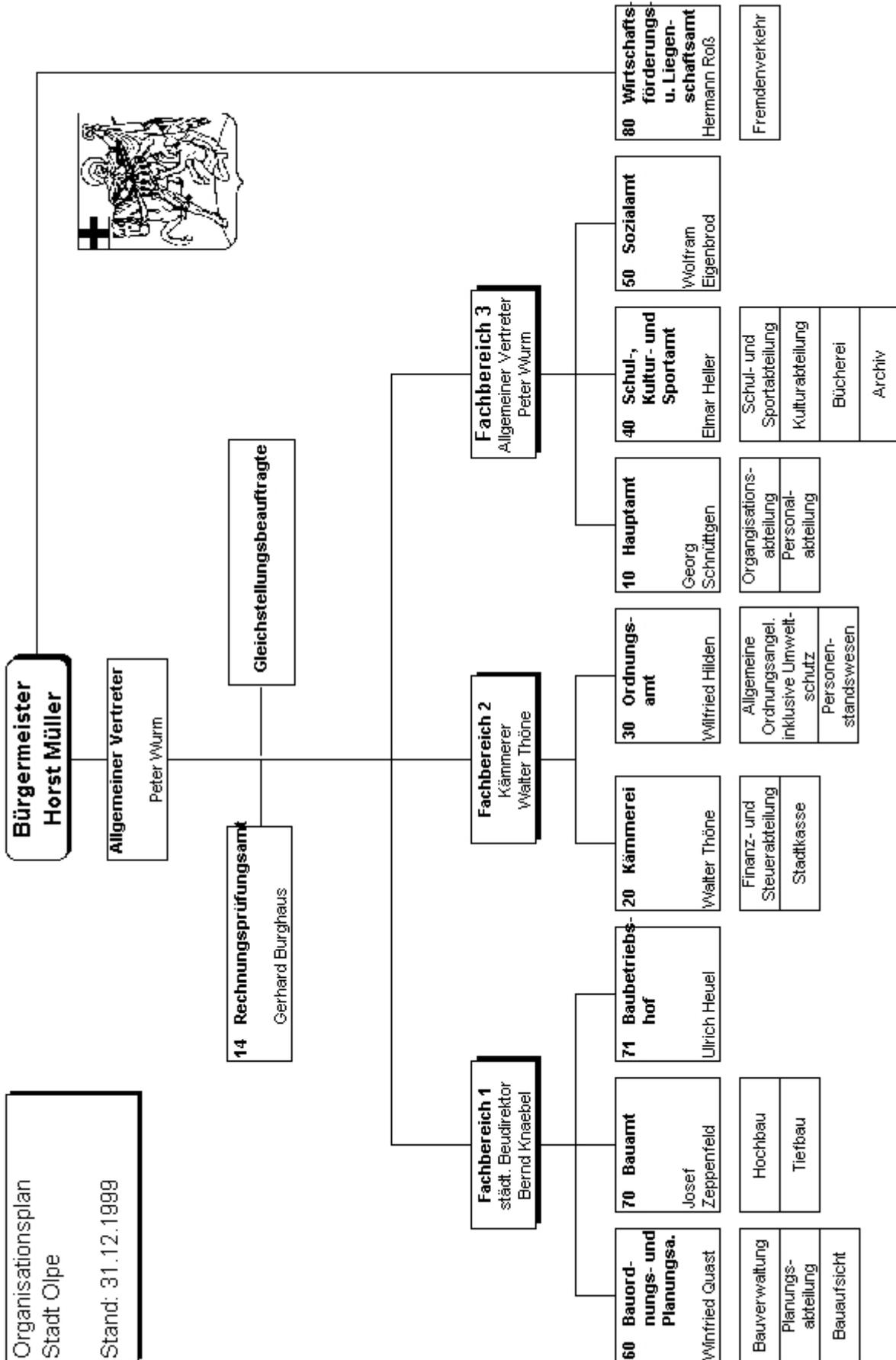
Aufgrund des Ergebnisses der Kommunalwahlen am 12.09.1999 hat die Stadtverordnetenversammlung in ihren Sitzungen am 27.10.1999 und 15.12.1999 für die Dauer der Wahlzeit des Rates für die einzelnen Bezirke folgende Ortsvorsteher gewählt:

Bezirk Nr.	Bestehend aus den Ortsteilen	Name Anschrift
1	Dahl, Friedrichsthal	Zimmermann, Alfred Dahl, Dahler Str. 30
2	Saßmicke	Ebbert, Irmgard Saßmicke, Im Großen Garten 6
3	Rüblinghausen	Bröcher, Markus Rüblinghausen, Fasanenweg 3 a
4	Thieringhausen, Rhonard, Günsen	Kieper, Egbert Thieringhausen Alter Kirchweg 13
5	Altenkleusheim, Bruch	Kleine, Karl Altenkleusheim Altenkleusheimer Str. 1
6	Neuenkleusheim, Grube Rhonard	Rademacher, Hermann-Josef Neuenkleusheim, Linkermicke 4
7	Rehringhausen	Schnüttgen, Bernd Rehringhausen, Isfried-Ohm-Str. 27
8	Lütringhausen	Weber, Stefan Lütringhausen, Katharinenweg 3
9	Stachelau	Jung, Axel Stachelau, Rehringhauser Straße 42
10	Rhode, Hohl	Abel, Hans Werner Rhode, Pfarrer-Cordes-Weg 6
11	Griesemert, Waukemicke, Siedenstein, Möllendick, Siele	Grobbe, Norbert Griesemert, Höhweg 12
12	Eichhagen, Stade	Sander, Dieter Eichhagen, Zum Vordamm 8
13	Sondern, Hanemicke, Hitzendumicke	Zeppenfeld, Lothar Sondern, Breikelchen 10
14	Neger, Kessenhammer, Howald, Haardt	Huperz, Karl-Heinz Unterneger, Steinrücke 3
15	Oberveischede, Tecklinghausen, Apollmicke, Fahlenscheid, Neuen- wald	Hacke, Franz-Josef Oberveischede, Am Knapp 14

053 Vertretung der Stadt Olpe in anderen Gremien

Die Stadt Olpe ist in einer Vielzahl von Gremien vertreten. Die wichtigsten sind:

	Anzahl der Vertreter
Verbandsversammlung der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden	11
Realschulverbandsversammlung Olpe-Drolshagen	5
Ruhrverbandsversammlung	
Aufsichtsrat der Wohnungsgenossenschaft im Kreis Olpe	



062 Zahl der Beschäftigten (ohne befristete Beschäftigungsverhältnisse)

Jahr	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	Zivil- dienst- leistende	Insgesamt
1995	31	116	90	2	239
1996	30	110	90	2	232
1997	29	113	90	2	234
1998	28	114	87	2	232
1999	30	124	86	2	242

063 Personalausgaben der Verwaltung inkl. Musikschule

Jahr	Rechnungsergebnis DMI	Prozentuale Steigerung zum Vorjahr	Prozentualer Anteil am Verwaltungs- haushalt
1995	12.569.323,78	4,17	21,6
1996	12.649.936,83	0,64	21,5
1997	12.892.327,97	1,92	22,4
1998	12.935.397,71	0,33	20,3
1999	13.288.607,79	2,73	21,6

064 Sachausgaben der Verwaltung

Jahr	Rechnungsergebnis DMI	Prozentuale Steigerung zum Vorjahr	Prozentualer Anteil am Verwaltungs- haushalt
1995	1.099.802,70	+ 0,01	1,89
1996	1.115.988,63	+ 1,47	1,89
1997	1.163.657,29	+ 4,27	2,02
1998	1.171.421,10	+ 0,67	1,84
1999	1.182.844,10	+ 0,98	1,93

07 Städtepartnerschaftliche Beziehungen

071 Städtepartnerschaften

Die Stadtverwaltung Olpe ist im Berichtszeitraum keine Städtepartnerschaft eingegangen.

Als Beitrag zur Völkerverständigung und zur Belebung des europäischen Gemeinschaftsbewusstseins ist mit Wirkung vom 1. Januar 1988 der Beitritt zum Rat der Gemeinden Europas erfolgt.

08 Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)

Die Entwicklung der technikunterstützten Informationsverarbeitung (TUIV) im Berichtszeitraum war insbesondere durch die folgenden Vorhaben geprägt:

a) Einführung neuer APC-Software

- Einführung der grafischen Datenverarbeitung
- Installierung einer Büchereissoftware
- Einführung eines Sitzungsdienstverfahrens
- Möglichkeit der Bürokommunikation auf allen Arbeitsplätzen im Bereich der Stadtverwaltung Olpe und innerhalb des gesamten KDZ-Verbundnetzes
- Installierung einer PC-Faxsoftware auf allen Arbeitsplätzen
- Präsentation der Stadt Olpe im Internet

b) Modernisierung Netzwerkarchitektur

- Umstellung von MS-DOS auf WINDOWS 3.11
- Umstellung von WINDOWS 3.11 auf WINDOWS NT 4.0

Vergleich der Standardkonfiguration der Jahre 1994 und 1999

Ein Vergleich der bei der Stadt Olpe eingesetzten Standard-Hardware- und Netzwerkkonfiguration der Jahre 1994 und 1999 macht deutlich, welche Entwicklung in diesem Bereich stattgefunden hat:

1994

1999

Hardware

486er DX-2-Prozessor	Pentium III-Prozessor
Taktfrequenz 66 MHz	Taktfrequenz 450 MHz
RAM: 8 MB	RAM: 128 MB
Grafikkarte 1 MB	Grafikkarte 8 MB
270 MB Festplatte	Festplatte 6 GB

Eine vergleichende Übersicht über die Hardwareausstattung in den einzelnen Ämtern bezogen auf die Jahre 1994 und 1999 finden Sie auf [Seite 36](#) des Verwaltungsberichtes.

Software

Umstellung von WordPerfect 5.1 auf WordPerfect 6.1
Umstellung von MS-Exel 4.0 auf MS-Excel 97

Eine ämterspezifische Übersicht über die bei der Stadt Olpe eingesetzte Software befindet sich auf [Seite 37](#).

Über die getätigten Investitionen und die Gesamtkosten im TUIV-Bereich informiert die Aufstellung auf [Seite 38](#) des Berichtes.

Nutzung der Bürokommunikation

Die dargestellten Neuerungen bzw. Veränderungen haben insgesamt dazu beigetragen, dass eine intensivere und damit effizientere Aufgabenerledigung gewährleistet ist. Insbesondere der Ausbau der Bürokommunikation ist die Grundlage dafür, dass auf allen Arbeitsplätzen im Rathaus ein fast uneingeschränkter Datenaustausch weltweit stattfindet. Dies garantiert ein hohes Maß an Arbeitsproduktivität, da notwendige Recherchen und die Umsetzung der Arbeitsergebnisse unmittelbar am Arbeitsplatz erfolgen können. Nicht messbar sind darüber hinaus eine Vielzahl von Synergieeffekten, da der Informationsbedarf in einer bisher nicht bekannten Weise befriedigt werden kann.

Erreichung eines 100% Technisierungsgrades

Einen Meilenstein in den Bemühungen die Vorteile der EDV auf möglichst allen Arbeitsplätzen im Rathaus bereitzustellen, stellt das Jahr 1998 dar, als die Stadtverwaltung Olpe als erste Kommune in Südwestfalen auf allen Büroarbeitsplätzen PC's zur Verfügung stellen konnte. Ermöglicht werden konnte dieses Ziel, in dem der Bereich der technischen Verwaltung durch Einführung der interaktiven grafischen Datenverarbeitung in den Jahre 1997 und 1998 komplett auf digitale Bearbeitung umgestellt wurde. Hier hat sich in besonderer Weise bezahlt gemacht, dass die Stadt Olpe bereits Anfang der 90er Jahre in Kooperation mit der Stadtwerke Olpe GmbH die Erstellung einer digitalen Flurkarte für das Stadtgebiet gegenüber dem Katasteramt des Kreises Olpe subventioniert hat.

Einsatz der grafischen Datenverarbeitung

Mit Hilfe der eingesetzten grafischen Software (Caddy) werden inzwischen sämtliche Bauleitpläne ohne Einschaltung von externen Planungsbüros hausintern erstellt. Das gilt auch für die in diesem Zusammenhang notwendigen Vermessungsarbeiten und für die zahlreichen Straßenentwurfsplanungen. Obwohl im Bereich der technischen Informationsverarbeitung sehr aufwendige Investitionen zu tätigen waren, hat sich die Technik bereits längst amortisiert und es werden gerade hier zwischenzeitlich erhebliche Einsparungen erzielt.

Einsatz eines Büchereiverfahrens

Eine große Außenwirkung hat sicherlich auch die Einführung eines Büchereiverfahrens in der Stadtbücherei der Stadt Olpe im Jahre 1998 gehabt. Mit Einführung der neuen Technik konnte das bisherige umständliche manuelle Ausleihverfahren wesentlich effektiver und benutzerfreundlicher gestaltet werden. Eine Serviceleistung besonderer Art ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung eines Besucher-Auskunftsplatzes gewesen. Damit ist jedem Besucher der Stadtbücherei die Möglichkeit eingeräumt worden, selbstständig Informationen zum aktuellen Medienbestand abzurufen.

Internetpräsentation der Stadt Olpe

In welcher gravierender Weise sich gerade in der heutigen Zeit der technologische Wandel vollzieht, wird am ehesten deutlich am Beispiel der Internetnutzung. Während kaum jemand bis Mitte der 90er Jahre mit dem Begriff des „Internets“ etwas anfangen konnte, ist dieses Medium aus dem täglichen Leben inzwischen nicht mehr weg zu denken.

Wie kaum eine andere technische Entwicklung zuvor hat das Internet in kürzester Zeit tiefgreifende gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen hervorgerufen.

Auch die Stadt Olpe hat sich der neuen Herausforderung gestellt und ist **seit August 1999 unter der Adresse www.olpe.de** im Internet vertreten. Der Besucher der städtischen Homepage findet hier eine Vielzahl von Informationen und Auskünften aus den Bereichen

- Stadtinfos
- Tourismus
- Kultur in Olpe
- Wirtschaftsförderung.

Abgerundet wird das städtische Angebot durch eine Reihe von Verwaltungsleistungen, die z. Zt. bereits interaktiv (z. B. Entsorgung sperriger Abfälle, Anforderung einer Lohnsteuerkarte, Prospekte und Unterlagen zur Touristikinformation, usw.) angefordert werden können.

Trotz dieses vergleichsweise breiten Angebotspektrums werden die durch das Internet gebotenen Potentiale noch bei weitem nicht ausgeschöpft. Aktuelle Umfragen zeigen, dass immer mehr Bürger von ihren Kommunen Online-Angebote erwarten. Bereits 53 % der Bürger wollen Behördenangelegenheiten von zu Hause aus per Knopfdruck erledigen. Dieser Wunsch steht noch vor „aktuelle Nachrichten per Internet abrufen“ (51 %), „Geldgeschäfte abwickeln“ (48 %) oder „Reisen online buchen“ (47 %).

Hier gilt es, die Chancen des Internets als Basis für eine Neugestaltung der Verwaltungsprozesse zu nutzen. Dazu gehört insbesondere, das Beziehungsgefüge zwischen Bürgern, Wirtschaft, Verwaltung und Politik unter intensiver Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnik neu zu gestalten.

Presseinformationen

Über die Aktivitäten der Stadt im Bereich der technikunterstützten Informationsverarbeitung ist regelmäßig auch in der örtlichen Presse berichtet worden. Der beigefügte Auszug aus diversen Presseartikeln (siehe [Seite 39](#)) ist ein Beleg für die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich.

Aufgabenschwerpunkte in der näheren Zukunft werden sein:

Ausbau der Internetpräsentation

Im Rahmen der vorhandenen technischen Möglichkeiten ist auf Dauer ein attraktiver lokaler Internetauftritt sicherzustellen. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, dass sich die Stadt Olpe als modern ausgerichteter Dienstleistungsbetrieb präsentiert und sich zu einem virtuellen Rathaus weiterentwickelt. Mit der bald einsatzfähigen digitalen Signatur lässt sich künftig fast alles über das Internet abwickeln.

Einführung des Dokumentenmanagements

Pilotprojekte im Bereich des Dokumentenmanagements belegen, dass mit der Errichtung der digitalen Akte Verwaltungsprozesse erheblich effizienter gestaltet werden können.

Mit der Einführung des Dokumentenmanagements wird der letzte große Bereich der Verwaltungstätigkeit EDV-technisch erschlossen.

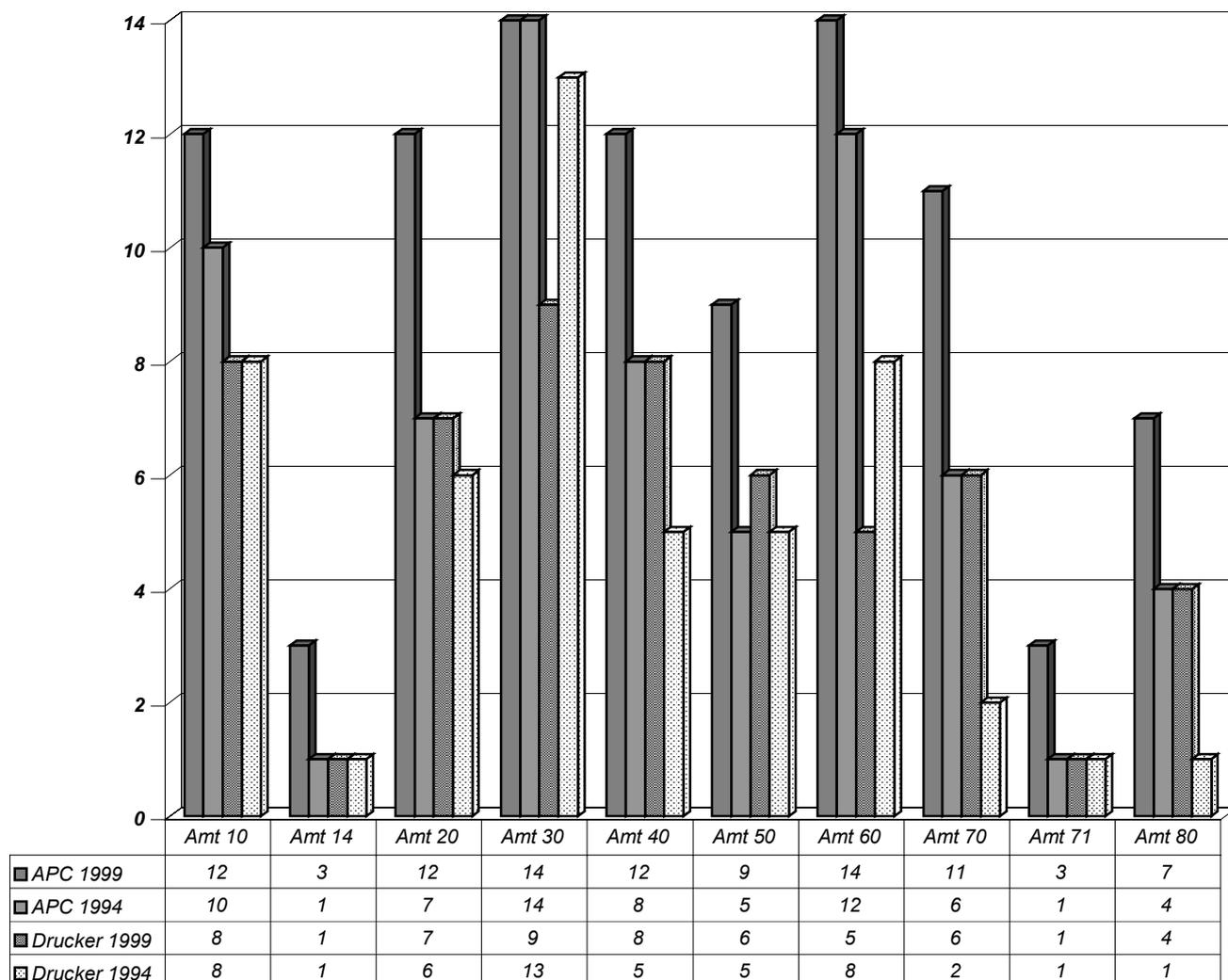
Den im erheblichen Umfange zu tätigen Investitionen steht allerdings ein überaus großes Rationalisierungspotenzial gegenüber. Vor dem Hintergrund des immer mehr an Bedeutung gewinnenden Informationsaustausches durch elektronische Post ist die Einführung des Dokumentmanagements auf lange Sicht aber ein unbedingtes „Muss“.

Beobachtung der Entwicklungen im Bereich Multimedia

Es wird prognostiziert, dass in den nächsten Jahren jeder Mensch über einen Kommunikationsanschluss für Sprache, Daten, Texte, Grafik, Bild und Navigation (UMTS) verfügt. Daher gilt es, sich als Kommune in diesem Entwicklungsprozess rechtzeitig zu positionieren.

081 EDV-Ausstattung

EDV-Ausstattung der Ämter im Rathaus



Gesamtinstallationen	1994:	APC	Drucker
	1999:	68	50
		97	55

<p>Ämterübergreifende Anwendungen</p> <p>APC-Virensuche u. -vernichtung *) Bankleitzahlenverzeichnis Bürokommunikation *) Chefinformationssystem *) Druckdatenbank Faxen vom APC *) Formularamanagement *) Gebührenprogramm *) Integrierte APC-Software *) Internet-Dienstleistungen *) MS-Office-Paket *) Sitzungsdienst *) Straßenverzeichnis Übergabe/Übernahme HOST-Daten*) Zugriff auf JURIS-Datenbank</p>	<p>Anwendungen Amt 10</p> <p>Abrechnung Sitzungsgeld *) APC-Utilities *) Personalabrechnung Personalmanagementsystem *) Personalwesen online Auskünfte Security-Datenbank Wahlen 2) Wahlscheinschreibung 2) Zeiterfassung *)</p>	<p>Anwendungen Amt 20</p> <p>Belegungskontrolle der öffentl. geförderten Wohnungen Erfassung und Abrechnung der Abfallverwiegung *) Erhebung von Beiträgen *) Fehlbelegerabgabe Gewerbesteuer Grundbesitzabgaben Haushaltsplanschreibung Haushaltsüberwachung Kassenwesen Sonstige Abgaben u. Entgelte Verwaltung von Darlehen Vollstreckungen/Amtshilfeersuchen *) Zentrale Adressdatei</p>
--	---	---

<p>Anwendungen Amt 30</p> <p>Auskünfte Kraftfahrzeughalter Ausweise und Pässe Bußgeld Einwohnerwesen Friedhofsverwaltung *) Gebietsgliederungstabelle Gewerbeangelegenheiten *) Standesamtswesen *) Verwarnungsgeld</p>	<p>Anwendungen Amt 40</p> <p>Büchereiverfahren *) Erfassung der Lernanfänger Musikschule *) Schulentwicklungsplanung</p>	<p>Anwendungen Amt 50</p> <p>Rentenantragsannahme *) Sozialhilfe Statistische Sozialhilfeauswertungen *) Wohngeld *)</p>
--	--	--

<p>Anwendungen Amt 60</p> <p>Baulastenverzeichnis Bauleitplanung *) Bauordnungswesen 2) Lagerbehälterkontrolle Verw.-Nachweis für zuwendungsf. Baumaßnahmen</p>	<p>Anwendungen Amt 70</p> <p>Architext *) Ausschreibung u. Vergabe von Bauleistungen Kanaldatenbank Tiffany *) Kontrolle der Kleinkläranlagen Straßenaufbruchkontrolle Straßendatenbank Straßentwurf *)</p>	<p>Anwendungen Amt 71</p> <p>Leistungsabrechnung u. -verrechnung im Baubetriebshof *)</p> <p>Anwendungen Amt 80</p> <p>Automatisiertes Liegenschaftsbuch Liegenschaftskataster Sonstige Abgaben u. Entgelte</p>
---	---	--

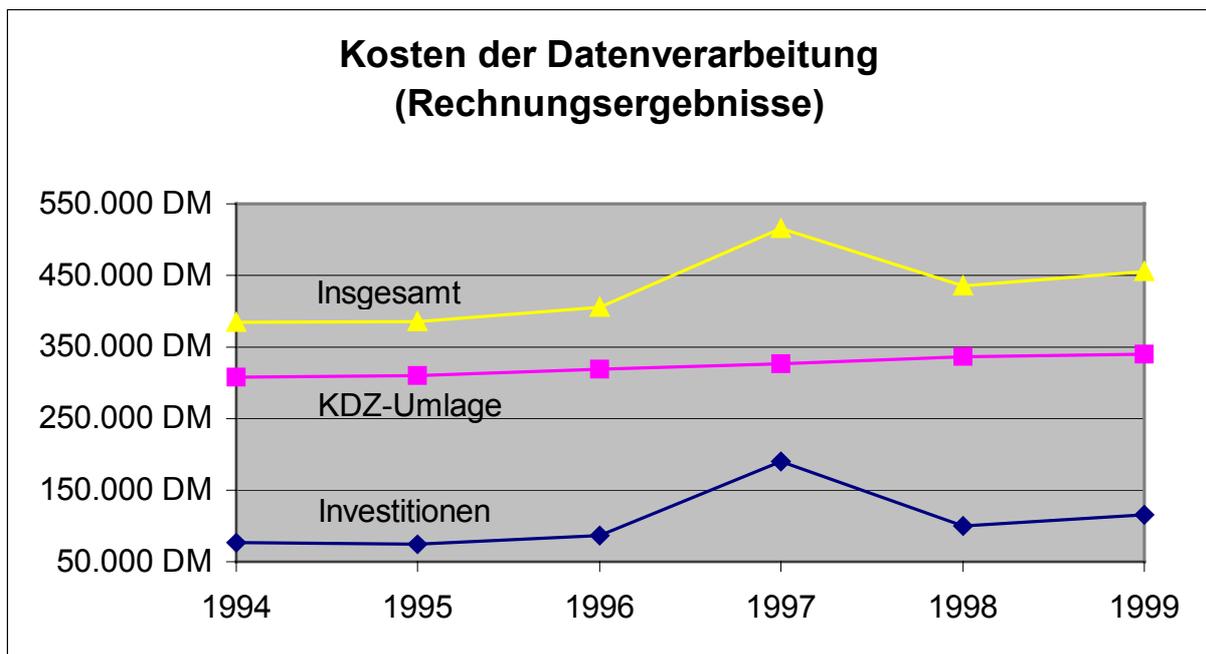
Erläuterungen:
 *) APC-Anwendung
 2) kombinierte APC-/Großrechnerverfahren
 3) für Hochbau auf APC

Anzahl der eingesetzten Verfahren:

Großrechnerverfahren	36
APC-Verfahren	30
Komb. Großrechner-/APC-Verfahren	3
insgesamt:	69

083 Kosten der Datenverarbeitung (Rechnungsergebnisse)

	Investitionen	KDZ-Umlage	insgesamt
1994	76.414,00 DM	308.072,00 DM	384.486,00 DM
1995	74.953,00 DM	310.545,00 DM	385.498,00 DM
1996	86.180,00 DM	319.223,00 DM	405.403,00 DM
1997	189.561,00 DM	326.517,00 DM	516.078,00 DM
1998	99.490,00 DM	336.119,00 DM	435.609,00 DM
1999	115.847,00 DM	340.059,00 DM	455.906,00 DM



Büroarbeitsplätze der Olper Stadtverwaltung sind zu 100 Prozent mit Computern ausgerüstet:

Spitzenreiter in kommunaler EDV-Liga



Die grafischen Arbeitsplätze im Olper Rathaus beschleunigen und vereinfachen zahlreiche Aufgaben der Stadt- und Straßenentwicklungsplanung. (WR-Bild: M. Alexander)

Olpe. (alex.) Die Olper Stadtverwaltung ist die erste in Südwestfalen, deren Büroarbeitsplätze zu 100 Prozent mit Computern ausgerüstet sind. Mit der Inbetriebnahme eines vierten Grafik-Systems übernahm die Kreisstadt in diesen Tagen die Führung in der kommunalen EDV-Liga.

Den ersten Schritt ins Computer-Zeitalter wagte die Verwaltung im Jahr 1989, als das Rathaus komplett verkabelt wurde und ein erster PC seine digitale Schaffenskraft der Bauaufsicht zur Verfügung stellte.

Heute stehen 90 vernetzte Computer im Olper Verwaltungsdomizil. Das Investitionsvolumen für die neue Technik seit 1989 beläuft sich auf 1,1 Millionen Mark.

„Nicht nur die Arbeitsproduktivität hat sich erhöht“, hebt Hauptamtsleiter Georg Schnüttgen hervor, „auch die Arbeitsbedingungen für die

Mitarbeiter sind besser geworden - vom Bürger-Service ganz zu schweigen.“ So hätten beispielsweise in publikumsintensiven Bereichen wie dem Einwohnermeldeamt die Wartezeiten auf ein Minimum abgebaut werden können.

Als Indiz für die gesteigerte Arbeitsproduktivität wertet der Hauptamtsleiter auch die Personalkosten. Obwohl die Stadt Olpe als „mittlere kreisangehörige Gemeinde“ mit der Bauaufsicht, dem Wohnungs- und Straßenverkehrswesen sowie der Bücherei erfüllen als manch andere, liegen die Personalkosten keinesfalls auf höherem Niveau.

Und die Technik hält weiter Einzug ins Rathaus: Ein Besucherterminal in der Stadtbücherei, das Dokumentenmanagement als erster Schritt zum papierlosen Büro und eine Internet-Präsentation mit Download-Bereich sind noch für 1998 in Planung.

Stadtbücherei: Jetzt wird elektronisch ausgeliehen

Automatisches Mahnsystem / Leseausweis in Kartenform

Von David Hecker
(Text und Foto)

Olpe. (WP)

Alles wird einfacher dank Computertechnik. Auch in der Stadtbücherei wird jetzt elektronisch ausgeliehen, verbucht und bei Überschreiten der Ausleihfrist auch gemahnt.

Im Herbst 1996 wurde der erste Computer angeschafft. Buch für Buch - besser Medium für Medium - wurde elektronisch archiviert, insgesamt 25.000 Medienträger, 40.000 Mark wurden für Hard- und Software ausgegeben.

Die Vorteile für den Kunden: Die Ausleihe und die Suche nach Büchern wird schneller und einfacher. Die Bücherei-Mitarbeiterinnen können neue Bücher schneller bereitstellen und haben mehr Zeit für die Leserberatung.

Jeder Leser bekommt einen gelb-blauen Ausweis im Scheckkartenformat, der zur Ausleihe vorgelegt werden muß. Auf der Rückseite des kleinen Ausweises ist ein Strichcode, der über einen Hands scanner in den Computer der Bücherei eingelesen wird. Im Bruchteil einer Sekunde haben Elfi Zeller, Leiterin der Stadtbücherei, und ihre Kolleginnen dann alle benötigten Daten auf dem Bildschirm. So kann der Leser auch nachfragen, wieviele Bücher er noch zu Hause hat, wann er sie zurückgeben muß, wie hoch sein Gebührenkonto ist.

Diese Daten kann aber auch jeder Inhaber der neuen Büchereikarte, seit Jahresbeginn 2.300 Bürger, am Auskunftspunkt mit Computer in der Bücherei selbst abfragen. Dazu gibt er nur seine Nummer des Benutzerausweises ein und sein Geburtsdatum als Paß-

Anzeige

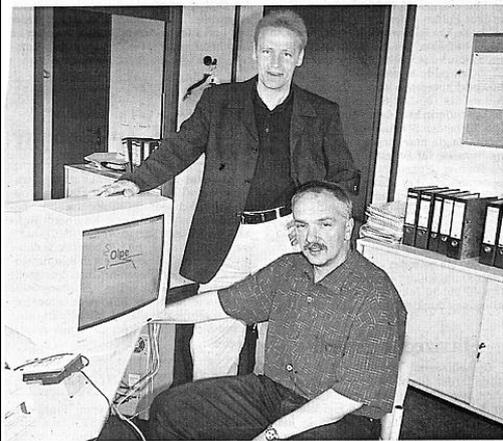
Sonntag, 17. 5. 1998
verkaufsoffen
von 14-18 Uhr
Stoffstudio
Brigitte Höbelheirich
Altenhundert - Am Markt 5
Telefon (0 27 23) 55 16

wort ein. „Selbstverständlich können wird das auch für die Leser übernehmen“, will Elfi Zeller jedem Leser Berührungängste mit der Computertechnik nehmen.

Einen Vorteil hat die Umstellung auf EDV auch für die künftige Anschaffung neuer Medienträger. Das Computersystem fertigt Statistiken zur Benutzerschaft an und gibt Hilfen für die Neuanschaffung.

Internet erspart den Gang zum Rathaus

Neu in Olpe: Zahlreiche Formulare können direkt am Bildschirm ausgefüllt werden



Hauptamtsleiter Georg Schnüttgen (stehend) und TÜV-Beauftragter Christoph Cordes stellen jetzt das erweiterte Internet-Angebot der Stadt Olpe vor.

Olpe. Seit Monaten ist die Stadt Olpe im Internet vertreten. Tausende von Besuchern aus der ganzen Welt haben sich die Präsentation bereits angesehen. Doch bislang war der Auftritt der Pannenklopper-Stadt rein informativ: Bilder der Stadt, die Adressen und Telefonnummern der Ratsmitglieder, der Aufbau der Verwaltung und vieles mehr kann hier angesehen werden. Doch seit einigen Wochen ist das Angebot tatsächlich interaktiv. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt können erstmals antesten, was es heißt, ein virtuelles Bürgeramt zu benutzen. Noch ist das Angebot ausbaufähig, doch eine große Anzahl von Formularen muss nun nicht mehr im Rathaus abgeholt, ausgefüllt und dorthin zurückgebracht werden.

Zwei Arten von Formularen sind abrufbar. Zum einen handelt es sich um relativ unkritische Angelegenheiten wie die Sperrmüllanforderung. Bisher musste der Bürger eine entsprechende Postkarte ausfüllen und diese der Stadt zusenden oder in den Rathausbriefkasten einwerfen. Jetzt kann er dies direkt am Bildschirm tun: Das Formular öffnet sich, und nach Eingabe der erforderlichen Daten geht die Nachricht direkt auf elektronischem Weg in das entsprechende virtuelle Postfach des zuständigen Sachbearbeiters. Hauptamtsleiter Georg Schnüttgen: „Das spart unter Umständen zwei Tage Laufzeit.“ Hinzu kommen weitere Vorteile: Die Anforderungspostkarte muss nicht gesucht werden - die Erfahrung

zeigt, dass sie genau dann nicht da ist, wenn man sie braucht. Zwar kann man auch Blanko-Karten im Rathaus abholen, doch ist man dann auf die Öffnungszeiten der Behörde angewiesen. Das Internet ist immer verfügbar - wenn es sein muss, auch Sonntagsnacht.

Sensiblere Vorgänge können ebenfalls mit Hilfe des Internets beschleunigt bearbeitet werden. Eine ganze Reihe von Formularen wurde digitalisiert und liegt im universell nutzbaren so genannten PDF-Format (ein Dateiformat, das von so gut wie allen Computersystemen lesbar ist) zum Abruf auf der Olper Homepage („http://www.olpe.de“) bereit. Einmal abgerufen, kann der Vordruck zu Hause per Tintenstrahl- oder Laserdrucker zu Papier gebracht und ausgefüllt werden. So lange das Internet noch keine eindeutige Identifizierung des Absenders zulässt, geht der Weg nun weiter über die Post. Sollte die „digitale Signatur“ demnächst serienreif sein, denken die Verantwortlichen bei der Stadt Olpe an eine Erweiterung des Systems, so dass auch solche sensibleren Inhalte per E-Mail direkt übertragen werden können. Doch auch beim jetzt praktizierten System wird der Bürger unabhängig von den Öffnungszeiten.

Gegenüber den ersten Wochen des Olper Internet-Auftritts hat die Stadt ihren Standard übrigens etwas heruntergefahren. Christoph Cordes, Beauftragter für die Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV): „Wir haben gemerkt, dass viele Nutzer die grafischen Schmankerl und Spielereien nicht wollen. Den meisten geht es um schnelle Information.“ Daher sind die Voraussetzungen, um das Olper Internet-Angebot nutzen zu können, recht gering. Ein Browser der 4er-Klasse genügt, irgendwelche Multimedia-Plugins oder Javascript sind nicht nötig.

Der ansprechende und informative Auftritt im Internet wurde übrigens ohne Hinzunahme externer Firmen verwirklicht. Lediglich die Kommunale Datenzentrale Südwestfalen in Siegen tritt als Partner auf, hier steht auch der Rechner, der die Olper Internet-Seiten vorhält. win

- 1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

- 11 Straßenverkehrswesen**
- 111 Allgemeines
- 112 Überwachung des ruhenden Verkehrs
- 113 Ausnahmegenehmigungen nach der Straßenverkehrsordnung
- 114 Verkehrsrechtliche Maßnahmen

- 12 Landesverteidigung**
- 121 Wehrerfassung

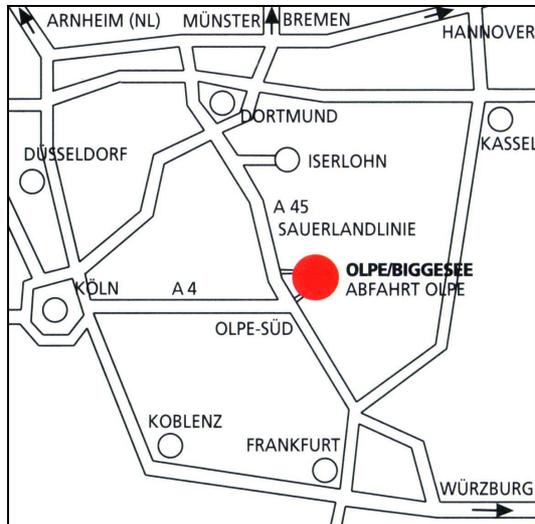
- 13 Zivilschutz / Katastrophenschutz**

- 14 Sonstiges**
- 141 Fundsachen
- 142 Untersuchungsberechtigungsscheine
- 143 Gewerbeanmeldungen
- 144 Unfalluntersuchungen
- 145 Fischereischeine
- 146 Gastronomie

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

11 Straßenverkehrswesen, Olpe im Verkehrswegenetz

Der Weg nach Olpe



Olpe ist verkehrsgünstig gelegen und über gut ausgebaute Autobahnen und Straßen zu erreichen. Das gilt auch für den öffentlichen Personennahverkehr. Darüber hinaus besteht ein gutes Radwegenetz.

111 Allgemeines zum „Straßenverkehrswesen“

Die Stadt Olpe ist als mittlere kreisangehörige Gemeinde seit dem 01.01.1991 für ihr Gebiet die zuständige Straßenverkehrsbehörde. Sie ordnet alle verkehrsregelnden Maßnahmen nach der Straßenverkehrsordnung für alle Straßen in ihrem Gebiet an, mit Ausnahme der Autobahnen und deren Zubringer. Vor der Anordnung von verkehrsregelnden Maßnahmen (Errichtung, Veränderung, Beseitigung von Verkehrszeichen und Markierungen) sind die Polizei und der jeweilige Träger der Straßenbaulast (bei Bundes- und Landesstraßen bisher: Westfälisches Straßenbauamt Siegen – neu: Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen, Niederlassung Siegen; bei Kreisstraßen das Bauamt des Kreises Olpe; bei Gemeindestraßen das eigene Bauamt der Verwaltung). Entsprechend der zu entscheidenden Situation kann auch die Beteiligung von Betrieben des öffentlichen Personennahverkehrs oder anderer Institutionen notwendig sein.

Die Straßenverkehrsbehörden haben darauf zu achten, dass Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen, also alle Gefahr-, Vorschrift-, Richt- und Zusatzzeichen, Sperrpfosten, Schranken, Parkuhren, Parkscheinautomaten, Wechsel- und Dauerlichtzeichenanlagen (auch bei Dunkelheit) gut sichtbar sind und sich in gutem Zustand befinden, dass die Sicht an Kreuzungen, Bahnübergängen und Kurven ausreicht und zu überprüfen, ob sich noch etwas verbessern lässt.

Zu diesem Zweck werden in regelmäßigen Abständen, spätestens alle zwei Jahre, Verkehrsschauen durchgeführt. An den Verkehrsschauen waren dabei folgende Stellen beteiligt:

Kreispolizeibehörde
 Kreisverkehrswacht
 Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd
 ADAC
 OAC
 AMC
 Fahrlehrerverband, TÜV-Sachverständiger
 Bauamt der Stadt Olpe
 Ordnungsamt der Stadt Olpe (Straßenverkehrsbehörde)
 Aufsichtsbehörde

Verkehrsschau	Anzahl der Beanstandungen/Verbesserungen	Bemerkungen
1994	103	
1996	92	
1999	54	Zu Beginn des Jahres 1999 wurde eine Nachtverkehrsschau durchgeführt

Darüber hinaus hat die Straßenverkehrsbehörde in einer Vielzahl von Ortsterminen Einzelsituationen untersucht und durch verkehrsregelnde Maßnahmen verbessert.

Zu einzelnen Aufgaben/Bereichen der Straßenverkehrsbehörde:

112 Überwachung des ruhenden Verkehrs

Die Zuständigkeit für die Überwachung des ruhenden Verkehrs lag bereits bei der Stadt Olpe, als sie noch nicht Straßenverkehrsbehörde war. Seit 1992 wird die Erfassung der Verstöße mit mobilen Datenerfassungsgeräten vorgenommen. Im Berichtszeitraum sind die Erfassungen mit unterschiedlicher Personalstärke vorgenommen worden. Dadurch bedingt ergeben sich Schwankungen in der Zahl der Fälle und im Verwarnungsgeldaufkommen.

Jahr	Verwarnungsgelder (rund)	Fallzahlen (rund)
1995	483.000,00 DM	21.900,00 DM
1996	390.000,00 DM	17.700,00 DM
1997	520.000,00 DM	23.600,00 DM
1998	342.000,00 DM	15.500,00 DM
1999	437.000,00 DM	19.900,00 DM

113 Erteilung von Genehmigungen/Regelung von Ausnahmen nach der Straßenverkehrsordnung

Für einige Kraftfahrer sind in besonderen Situationen Ausnahmegenehmigungen erforderlich. Es kann sich um Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot ebenso handeln wie von der Gurttragepflicht oder die Ausnahme von Halteverboten für bestimmte Zwecke in einem zeitlich begrenzten Umfang. Die Stadt Olpe räumt als Straßenverkehrsbehörde auf Antrag in diesen begründeten Fällen Ausnahmen von den Verboten ein. Die Zahl dieser Ausnahmegenehmigungen wurde nicht nach Arten differenziert erfasst. Im Berichtszeitraum wurden folgende Ausnahmegenehmigungen erteilt:

Jahr	Anzahl
1995	14
1996	8
1997	16
1998	8
1999	11

Die Zuständigkeit für die Genehmigung von Schwertransporten, die aufgrund der gesetzlichen Regelungen seit 1991 bei der Stadt Olpe liegt, wurde durch öffentlich rechtliche Vereinbarung auf den Kreis Olpe zurückübertragen. Dieser regelt das Sachgebiet „Schwerlastverkehr“ kreiseinheitlich.

114 Verkehrsrechtliche Maßnahmen

1141 Verkehrszeichen und Einrichtungen

Zahl der Verfahren zu verkehrsrechtlichen Maßnahmen für die Errichtung von Verkehrszeichen oder -einrichtungen inkl. Lichtsignalanlage (ohne Unfallhäufungsstellen):

Jahr	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Gemeindestraßen	Radwege	Innerörtl. Wegweisung
1994	2		1	20		4
1995	6	6	1	24		5
1996		2	1	11	2	4
1997	3	2	2	17	1	3
1998		1	2	12	2	
1999	2	1		14		

1142 Zahl der verkehrsregelnden Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen:

Jahr	Bundesstraße	Landesstraße	Kreisstraße	Gemeindestraße
1995	1	4		
1996				
1997	1		1	
1998	4			1
1999				

Es ist nicht immer möglich, bei Unfallhäufungspunkten oder –strecken Ursachen so zu beseitigen, dass keine Unfälle mehr entstehen. Die Unfallentwicklung wird aber weiterhin genau beobachtet und es wird dann weiter untersucht, wie sich solche Stellen bzw. Strecken hinsichtlich der Verkehrssicherheit noch verbessern lassen.

1143 Baustellenverkehrsregelungen

Baustellen beziehen sich oft auf mehrere Straßen. Sie sind deshalb nicht nach Straßenkategorien getrennt ausgewertet worden. In der nachfolgenden Auswertung wird die Entwicklung der beiden Bereiche baustellenbedingte Verkehrsregelung auf Grund von Tiefbaumaßnahmen und Verkehrsregelung wegen Aufstellung von Baugerüsten und Abfallcontainern unterschieden:

Jahr	Tiefbaumaßnahmen	Baugerüste / Container etc.
1994	50	29
1995	52	34
1996	48	41
1997	47	35
1998	54	38
1999	55	37

12 Landesverteidigung

121 Wehrrfassung

Der Umfang der Wehrpflicht richtet sich nach den Bestimmungen des Wehrpflichtgesetzes. Danach sind zunächst alle Männer vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, wehrpflichtig. Alle Wehrpflichtigen werden nach Geburtsjahrgängen erfasst:

Jahr der Erfassung	Wehrpflichtige	
	Anzahl	Jahrgang
1994	117	1976
1995	135	1977
1996	136	1978
1997	143	1979
1998	154	1980
1999	141	1981

13 Zivilschutz / Katastrophenschutz

Die Zivilschutzvorkehrungen sind staatlicherseits nach dem Ende des kalten Krieges erheblich reduziert worden. Es haben auch rechtliche und organisatorische Umstellungen stattgefunden, von denen die im Zivil- und Katastrophenschutz beteiligten Hilfsorganisationen stark betroffen waren. Vielen Bereichen sind die früheren Bundesfinanzierungen entzogen worden.

Das z. Zt. geltende Zivilschutzgesetz (ZSG) datiert vom 25. März 1997 und bedurfte zu seiner Umsetzung teilweise noch landesrechtlicher Ausführungsregelung. Eine wesentliche Aufgabe der Gemeinden auf dem Gebiet des Zivilschutzes ist Aufbau, Förderung und Leitung des Selbstschutzes der Bevölkerung sowie Förderung des Selbstschutzes der Behörden und Betriebe. Für die Unterrichtung und Ausbildung der Bevölkerung können die Gemeinden sich der mitwirkenden Hilfsorganisationen bedienen.

Dank der Lage der Stadt Olpe scheiden einige der Gefahren aus, die geeignet sind Katastrophen und größere Unglücksfälle auszulösen (z. B. Erdbeben, Hochwasser). Der Bereich der Katastrophenabwehr konzentriert sich daher auf Großschäden, die durch Industrieunfälle oder größere Verkehrsunfälle mit gefährlichen Gütern entstehen können.

14 Sonstiges

141 Fundsachen

Die Stadt Olpe hat im Berichtszeitraum insgesamt 363 Fundanzeigen entgegengenommen und bearbeitet. Von den gefundenen Gegenständen konnten 27,3 % den Verlierern wieder ausgehändigt werden. Die übrigen Fundsachen sind nach Ablauf der im BGB vorgeschriebenen Frist von sechs Monaten in das Eigentum des Finders übergegangen. Sofern der Finder auf das Recht zum Erwerb des Eigentums verzichtet, wird die Stadt Eigentümerin.

Jahr	Anzahl der Fundanzeigen	Abgabe an den Verlierer	Abgabe an den Finder	Sonstige Verwendung
1994	66	20	28	18
1995	61	16	32	13
1996	66	23	30	13
1997	88	29	31	28
1998	42	7	14	21
1999	40	4	22	14

142 Untersuchungsberechtigungsscheine

Ein Jugendlicher, der in das Berufsleben eintritt, darf nur beschäftigt werden, wenn er zuvor von einem Arzt untersucht worden ist und dem Arbeitgeber eine von diesem Arzt ausgestellte Bescheinigung vorlegt.

Die Kosten einer Untersuchung werden vom Land getragen und erstattet, wenn der Arzt der Kostenrechnung einen von der örtlichen Ordnungsbehörde ausgegebenen Untersuchungsberechtigungsschein beifügt.

Jahr	Ausgestellte Untersuchungsberechtigungsscheine	
	zur Erstuntersuchung	zur Nachuntersuchung
1995	102	21
1996	112	21
1997	122	21
1998	119	22
1999	118	23

143 Gewerbemeldungen

Wer den selbständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes oder den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle anfängt, muss dies der örtlichen Ordnungsbehörde gleichzeitig anzeigen. Das gleiche gilt, wenn der Betrieb verlegt wird, der Gegenstand des Gewerbes gewechselt oder ausgedehnt oder der Betrieb aufgegeben wird.

Wegen einer Verfahrensumstellung im März 1999 ist es leider nicht mehr möglich, die Zahl der Ummeldungen nachzuvollziehen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich diese jeweils in der Größenordnung von etwa einem Drittel der Abmeldungen bewegt.

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen
1995	237	148
1996	244	165
1997	232	202
1998	247	195
1999	237	206

144 Unfalluntersuchungen

Wer als Arbeitnehmer während der Arbeit oder auf dem Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstelle einen Unfall erleidet, hat einen gesetzlichen Anspruch auf Unfallversicherungsleistungen. In diesen Fällen ist der Arbeitgeber verpflichtet, dem Träger der gesetzlichen Unfallversicherung eine Unfallmeldung zu erstatten. Unterbleibt diese oder sind die Angaben unvollständig, kann Unfallversicherungsträger eine Untersuchung im Wege der Amtshilfe durch die örtliche Ordnungsbehörde veranlassen.

Jahr	Zahl der Untersuchungen
1995	4
1996	6
1997	5
1998	5
1999	4

145 Fischereischeine

Wer die Fischerei ausübt, muss (von wenigen Ausnahmen abgesehen) Inhaber eines Fischereischeines sein. Zuständig für die Erteilung eines Fischereischeines ist nach dem Landesfischereigesetz die Gemeinde. Es wurden folgende Fischereischeine ausgestellt:

Jahr	Ausgestellte Fischereischeine
1995	114
1996	125
1997	115
1998	138
1999	98

146 Gastronomie

Wer ein Gaststättengewerbe betreiben will, bedarf dazu einer besonderen Erlaubnis. Zuständig für die Erteilung einer solchen Erlaubnis ist die örtliche Ordnungsbehörde. Am 31.12.1999 hatten 85 Personen die Erlaubnis zum Betrieb eines Gaststättengewerbes.

Aus besonderem Anlass kann der Betrieb eines erlaubnispflichtigen Gaststättengewerbes unter erleichterten Voraussetzungen gestattet werden. In diesen Fällen erhält der Antragsteller eine Gestattung. Im Jahr 1999 wurden vom Ordnungsamt 86 Gestattungen erteilt.

2 Schulen

21 Grund- und Hauptschulen

211 Grundschulen

212 Hauptschulen

22 Realschule

221 Trägerschaft

222 Schulorganisation

223 Räumliche Unterbringung

224 Schülerzahlen und Besetzung der Lehrerstellen

225 Entwicklung der Umlage

23 Gymnasien

231 Schulorganisation

232 Räumliche Unterbringung

233 Schülerzahlen

234 nachrichtl. Schülerzahlen St.-Franziskus-Gymnasium

235 Klassenbildung und Besetzung der Lehrerstellen

236 Schullasten

24 Sonderschulen

241 Schulorganisation

242 Räumliche Unterbringung

243 Schülerzahlen und Besetzung der Lehrerstellen

244 Schullasten

2 Schulen

21 Grund- und Hauptschulen

211 Grundschulen

2111 Schulorganisation

Die Olper Grundschüler besuchten im Berichtszeitraum sieben Grundschulen, von denen vier als katholische Bekenntnisgrundschulen und drei als Gemeinschaftsgrundschulen organisiert sind. Zur Sicherung der einzelnen Schulstandorte legt eine Rechtsverordnung Schulbezirke für die Grundschulen fest. Diese ist zuletzt 1994 angepasst worden. Diese Anpassung wurde der seinerzeit fortschreitenden Besiedlung des Baugebietes Eichhardt gerecht. Als neue Grenze zwischen den Gemeinschaftsgrundschulen Gallenberg und Hakemicke wurde die Mitte der Straße „An der Eichhardt“ festgelegt. Die Erziehungsberechtigten der Grundschüler haben bei der Einschulung die Wahlmöglichkeit zwischen der jeweils zuständigen Gemeinschaftsgrundschule und der Kath. Bekenntnisgrundschule. Die Entscheidung für die Kath. Bekenntnisgrundschule beinhaltet die Pflicht zur Teilnahme am kath. Religionsunterricht.

2112 Räumliche Unterbringung

Die sieben Grundschulen der Stadt Olpe sind in sechs Gebäuden untergebracht, wobei sich die Gemeinschaftsgrundschule und die Katholische Bekenntnisgrundschule Gallenberg ein Schulgebäude teilen. Sämtliche Grundschulen, mit Ausnahme der Grundschule in Dahl, verfügen über eine eigene Sporthalle. Die Grundschule in Dahl nutzte im Berichtszeitraum zur Durchführung des Sportunterrichtes die Dorfgemeinschaftshalle in Dahl.

Die schlechte Bausubstanz des 1972 in Fertigbauweise erstellten Gebäudes der Grundschule Hakemicke führte am 09.03.1995 zu dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Olpe, dieses Gebäude durch einen Neubau in massiver Bauweise zu ersetzen. Der Altbau der Schule wurde daraufhin zum Jahreswechsel 1996/97 geräumt und anschließend abgebrochen. Der Neubau des Schulgebäudes wurde pünktlich zum Schuljahresbeginn 1998/1999 in Betrieb genommen. Die Kosten für die Baumaßnahme und Einrichtung des Gebäudes beliefen sich auf rd. 4.400.000,00 DM. Die Bezirksregierung Arnsberg hatte mit Bescheid vom 29.12.1995 eine Zuwendung in Höhe von 2.362.200,00 DM bewilligt.

Im Zusammenhang mit diesem Neubau ist in der Stadt Olpe erstmals die Neugestaltung eines Schulhofes durch ein Fachingenieur-Büro geplant worden. Unter größtmöglicher Einbeziehung von Eltern, Lehrern und Schülern wurde eine altersgerechte Kombination aus Erlebniswelt und Ruhezone geschaffen. Die Kosten für diese Maßnahme beliefen sich auf ca. 520.000,00 DM.

Im Jahr 1999 schloss sich die Planung der Schulhofgestaltung an der Grundschule Hohenstein an. Die Realisierung dieser Maßnahme ist mit rd. 167.000,00 DM für das Jahr 2000 veranschlagt.

Aufgrund steigender Schülerzahlen stellte sich für die Grundschule Dahl bereits im Schuljahr 1997/98 die Frage nach einer notwendigen Erweiterung des Schulgebäudes. Die Schule verfügte seinerzeit über vier geeignete Klassenräume und einen kleineren Mehrzweckraum. Während die Bildung von zwei Eingangsklassen zum Schuljahr 1997/1998 noch abgewendet werden konnte, wurde die Erweiterung des Gebäudes zum Schuljahr 1998/99 zwingend notwendig. Am 11.09.1997 beschloss deshalb die Stadtverordnetenversammlung, die Gemeinschaftsgrundschule Dahl um zwei Klassenräume in Massivbauweise zu erweitern. Mit den Bauarbeiten wurde am 30.03.1998 begonnen. Zum Schuljahresbeginn 1999/2000 wurde der Erweiterungsbau in Betrieb genommen. Die Gesamtkosten für diese Maßnahme beliefen sich auf rd. 1.150.000,00 DM. Mit Bescheid vom 18.11.1997 hatte die Bezirksregierung eine Zuwendung in Höhe von 421.820,00 DM bewilligt.

Im übrigen verfügten die städt. Grundschulen im Berichtszeitraum über ausreichende und geeignete Räumlichkeiten.

2113 Schülerzahlen und Besetzung der Lehrerstellen

Stand (15.10.)	Schülerzahl	Stellenbedarf	Besetzte Stellen	Differenz
1995	1.189	49,0	58,1	9,1
1996	1.238	50,5	55,7	5,2
1997	1.237	50,0	56,0	6,0
1998	1.303	51,5	58,6	7,1
1999	1.293	51,0	56,2	5,2

2114 Schullasten

Rechnungsjahr	Ausgaben Verwaltungshausalt DM	Einnahmen Verwaltungshausalt DM	Nettoaufwand DM
1995	1.691.586,00	36.538,00	1.655.048,00
1996	1.709.111,00	78.547,00	1.630.564,00
1997	1.790.773,00	53.582,00	1.737.191,00
1998	1.699.689,00	54.716,00	1.644.973,00
1999	1.810.658,00	74.276,00	1.736.382,00

212 Hauptschule

2121 Schulorganisation

In Olpe besteht seit dem Schuljahr 1985/86 ausschließlich die Städt. Gemeinschaftshauptschule Olpe. Auf Antrag der Schulkonferenz beschloss die Stadtverordnetenversammlung die Änderung dieses Namens in „Hakemickeschule, Städt. Gemeinschaftshauptschule“. Der Einzugsbereich der Hakemickeschule ist im wesentlichen mit dem Stadtgebiet Olpe deckungsgleich. Nur vereinzelt besuchen Schüler aus Nachbargemeinden die Hauptschule.

2122 Räumliche Unterbringung

Die Hauptschule ist in zwei Gebäuden am Schulstandort „Hakemicke“ untergebracht. Die Schule verfügt über ausreichend Klassenräume und Fachräume. Die beiden Schulküchen wurden in den Jahren 1996 (Gebäude I) und 1998 (Gebäude II) erneuert. Die Kosten beliefen sich je Küche auf ca. 50.000,00 DM. Im Zuge des fortschreitenden Lernens mit Neuen Medien wurde 1999 der Computerraum mit einem Kostenaufwand von rd. 65.000,00 DM neu ausgestattet.

Die Hauptschule verfügt über eine eigene Turnhalle und nutzt gemeinsam mit der Grundschule Hakemicke die am Schulstandort befindliche Großturnhalle.

Im Jahr 1999 wurde analog zur Grundschule Hakemicke die Planung der Schulhofflächen der Hakemickeschule angegangen. Die Realisierung der Maßnahme ist in den Haushaltsjahren 2000 und 2001 vorgesehen. Die Kosten für diese Maßnahme werden sich voraussichtlich auf rd. 248.000,00 DM belaufen.

2123 Schülerzahlen und Besetzung der Lehrerstellen

Stand (15.10.)	Schülerzahl	Stellenbedarf	Besetzte Stellen	Differenz
1995	686	39,1	37,5	-1,6
1996	661	37,2	38,6	1,4
1997	657	36,5	36,3	-0,2
1998	675	36,0	33,5	-2,5
1999	675	36,1	37,5	1,4

2124 Schullasten

Rechnungsjahr	Ausgaben Verwaltungs- Haushalt DM	Einnahmen Verwaltungs- Haushalt DM	Nettoaufwand DM
1995	1.019.082,00	21.558,00	997.524,00
1996	1.087.578,00	22.361,00	1.065.217,00
1997	1.033.375,00	20.246,00	1.013.129,00
1998	1.005.929,00	20.352,00	985.577,00
1999	1.044.647,00	17.824,00	1.026.823,00

22 Realschule

221 Trägerschaft

Seit 01. Januar 1985 bilden die Städte Olpe und Drolshagen den Realschulverband Olpe-Drolshagen. Zweck des Verbandes ist die Trägerschaft der Realschule in Olpe.

Das politische Gremium des Realschulverbandes, die Schulverbandsversammlung, erlässt für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung mit Haushaltsplan als Umlagehaushalt. Die nicht durch Einnahmen gedeckten Ausgaben sind nach einem auf der Grundlage der Schülerzahl zu ermittelnden Umlageschlüssel von den beiden Verbandsgemeinden aufzubringen.

222 Schulorganisation

Die Realschule Olpe-Drolshagen weist seit 1990 ständig steigende Schülerzahlen auf. Neben den Schülern aus den Verbandsstädten Olpe und Drolshagen werden in dieser Schule Schüler aus Wenden und Kirchhundem und vereinzelt aus Attendorn, Lennestadt und Freudenberg beschult. Im Berichtszeitraum hat sich die Schule durchgängig vierzünftig entwickelt. So weist die Schulstatistik vom 15.10.1999 641 Schüler in 23 Klassen aus.

223 Räumliche Unterbringung

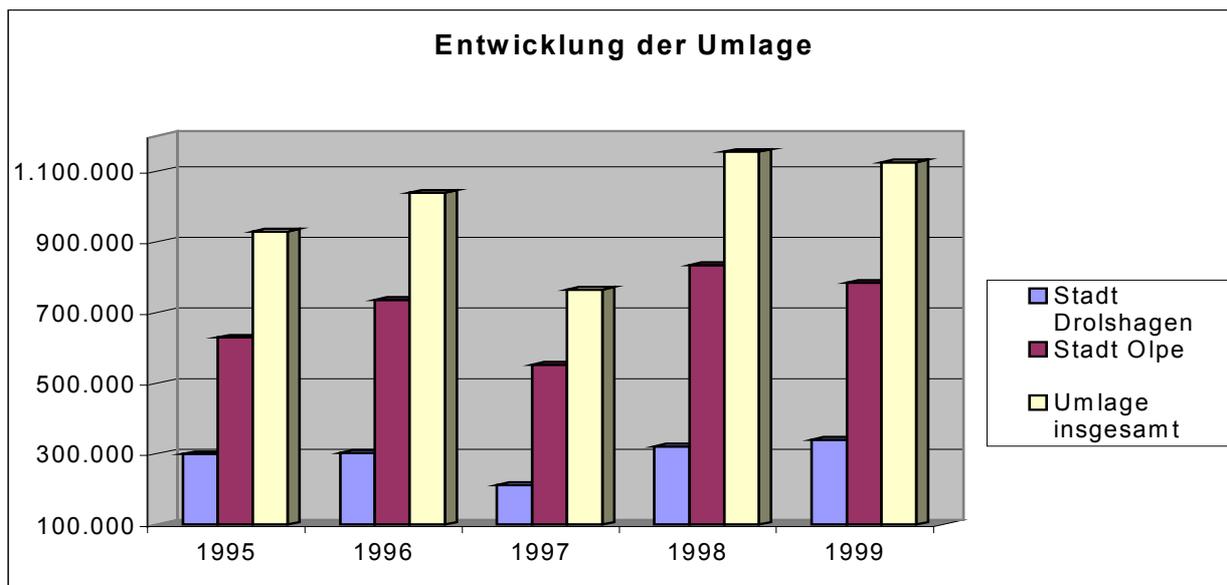
Aufgrund der ständig steigenden Schülerzahlen wurde eine Erweiterung der Schule im Jahr 1996 unumgänglich. Mit dem Bau wurde am 02. Juli 1996 begonnen. Genau ein Jahr später am 03. Juli 1997 wurde das Gebäude in Betrieb genommen. Die Erweiterung des Gebäudes um sechs Klassenräume verursachte Kosten inkl. der Einrichtung in Höhe von rd. 1.785.000,00 DM. Demgegenüber stand eine Landeszuwendung in Höhe von rd. 868.000,00 DM, so dass ca. 917.000,00 DM vom Realschulverband Olpe-Drolshagen aufgebracht werden mussten. Die Schule verfügt seit dieser Erweiterung über 21 Klassenräume, 3 naturwissenschaftliche Unterrichtsräume, 1 Computerraum, 1 Mehrzweckraum sowie die notwendigen Fachräume für Hauswirtschaft, Musik, Kunst und textiles Gestalten. Aufgrund der unerwartet hohen Schülerzahlen im Schuljahr 1999/2000 muss die Schule bereits wieder mit zwei Wanderklassen arbeiten.

224 Schülerzahlen und Besetzung der Lehrerstellen

Stand (15.10.)	Schülerzahl	Stellenbedarf	besetzte Stellen	Differenz
1995	532	25,5	26,0	0,5
1996	575	26,8	26,9	0,1
1997	627	28,5	27,3	-1,2
1998	627	28,0	27,3	-0,7
1999	641	27,6	28,3	0,7

225 Entwicklung der Umlage

Jahr	Umlage DM	Stadt Olpe		Stadt Drolshagen	
		in %	in DM	in %	in DM
1995	928.833,48	67,76	629.377,57	32,24	299.455,91
1996	1.039.028,39	70,82	735.839,91	29,18	303.188,48
1997	764.672,55	72,26	552.552,38	27,74	212.120,17
1998	1.154.978,51	72,21	834.009,98	27,79	320.968,53
1999	1.125.261,74	69,72	784.532,49	30,28	340.729,25



23 Gymnasien

231 Schulorganisation

Das Städt. Gymnasium hat mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.05.1993 den offiziellen Namen **Städt. Gymnasium Olpe (Sek. I/Sek. II)** erhalten. Die Schule wird derzeit mit Ausnahme der fünf Eingangsklassen des Schuljahres 1997/98 in der Sekundarstufe I vierzünftig und in der Sekundarstufe II durchschnittlich fünfzünftig geführt.

232 Räumliche Unterbringung

Die Unterrichtsräume des Städt. Gymnasiums sind derzeit im Alt- und Neubau im Bereich Seminarstraße/Schützenstraße sowie in den Gebäudeabschnitten III und IV an der Imbergstraße untergebracht. Zu den Gebäuden zählen eine kleine Turnhalle im Altbau sowie eine Großturnhalle als eigenständiges Gebäude.

Am 27.08.1999 wurde die neu errichtete Schülerbibliothek des Städt. Gymnasiums nach gut einjähriger Bauzeit in Betrieb genommen. Mit Gesamtkosten von rd. 252.400,00 DM ist diese Schülerbibliothek im Kellerbereich des Bauteils Schützenstraße geschaffen worden. Dazu wurden Landeszuwendungen in Höhe von 171.500.000,00 DM bewilligt.

Die Schule verfügt derzeit über 39 Klassenräume. Davon sind 11 im Altbau an der Seminarstraße, 13 im Anbau an der Schützenstraße und 15 in den Erweiterungsbauten an der Imbergstraße untergebracht. Vor allem die Räume des Altbaus sind aufgrund ihrer geringen Raumkapazität mit max. 26 Schülern für die Orientierungsstufe nicht nutzbar. Der Schule fehlen darüber hinaus ein Forum für Gemeinschaftsveranstaltungen, ein Computerraum sowie ein naturwissenschaftlicher Unterrichtsraum. Zusätzlich wird ein Bedarf von drei Klassenräumen mit einer Kapazität von 33 Plätzen zur ausreichenden Versorgung in der Sekundarstufe I erwartet. Im Bereich der ebenfalls an der Imbergstraße untergebrachten Pestalozzischule werden außerdem zwei Räume genutzt. Um die Raumsituation zu entspannen, hat die Stadtverordnetenversammlung am 18.05.1998 beschlossen, das Städt. Gymnasium um fünf Klassenräume, einen Computerraum, einen naturwissenschaftlichen Unterrichtsraum und ein Forum zu erweitern. Die Kosten für diese Maßnahme werden auf ca. 4.200.000,00 DM geschätzt. An Landeszuweisungen werden rd. 2.600.000,00 DM erwartet.

233 Schülerzahlen

Stand (15.10.)	Schülerzahl	Fahrschüler	Abiturienten
1995	876	503	56
1996	920	552	66
1997	974	572	84
1998	971	581	76
1999	927	553	84

234 nachrichtl.: Schülerzahlen St.-Franziskus-Gymnasium

Stand (15.10.)	Gesamt-Schülerzahl	Abiturienten
1995	952	82
1996	967	69
1997	981	89
1998	982	92
1999	962	83

235 Klassenbildung und Besetzung der Lehrerstellen

Stand (15.10.)	Klassen	Stellenbedarf	besetzte Stellen	Differenz
1995	39	54,0	49,1	-4,9
1996	37	56,5	51,7	-4,8
1997	40	57,5	54,8	-2,7
1998	39	55,5	55,2	-0,3
1999	39	52,1	55,1	3,0

236 Schullasten

Rechnungsjahr	Ausgaben Verwaltungs- Haushalt DM	Einnahmen Verwaltungs- Haushalt DM	Nettoaufwand DM
1995	1.396.931,00	86.414,00	1.310.517,00
1996	1.335.663,00	52.626,00	1.283.037,00
1997	1.358.077,00	31.117,00	1.326.960,00
1998	1.357.380,00	46.762,00	1.310.618,00
1999	1.468.227,00	46.602,00	1.421.625,00

24 Sonderschule

241 Schulorganisation

Das Sonderschulaufnahmeverfahren auf dessen Grundlage die Schüler durch die Schulaufsichtsbehörde in die entsprechende Sonderschule eingewiesen wurden, wurde mit Verordnung vom 22.05.1995 durch das Verfahren über die Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und die Entscheidung über den schulischen Förderort (VO SF) abgelöst. Die Schulaufsichtsbehörde entscheidet seitdem über den sonderpädagogischen Förderbedarf, d.h. die Notwendigkeit der sonderpädagogischen Förderung, **und** über den schulischen Förderort. Der schulische Förderort kann eine dem ermittelten Förderbedarf entsprechende Sonderschule sein oder eine allgemeine Schule, soweit an dieser die erforderlichen personellen und sächlichen Voraussetzungen für eine geeignete sonderpädagogische Förderung gegeben sind. Voraussetzung für die Förderung in einer allgemeinen Schule ist die Zustimmung des Schulträgers und ein Antrag der Erziehungsberechtigten auf Teilnahme ihres Kindes am gemeinsamen Unterricht für behinderte und nichtbehinderte Kinder in einer allgemeinen Schule.

Trotz dieser neuen „Konkurrenzsituation“ für die Sonderschule sind die Schülerzahlen seit 1995 stabil geblieben.

242 Räumliche Unterbringung

Die Pestalozzischule ist seit 1988 in dem Altbau am Imberg und teilweise im benachbarten IV. Bauabschnitt des Städt. Gymnasiums untergebracht. Mit Fertigstellung des Erweiterungsbau des Städt. Gymnasiums sollen dort zwei weitere Klassenräume an die Pestalozzischule zurückgegeben werden. Dadurch wird die Raumversorgung der Schule optimiert.

Zum Schulgebäude gehört außerdem eine eigene kleine Turnhalle.

243 Schülerzahlen und Besetzung der Lehrerstellen

Stand (15.10.)	Schülerzahl	Stellenbedarf	besetzte Stellen	Differenz
1995	171	16,0	15,6	-0,4
1996	163	15,0	15,2	0,2
1997	175	16,5	14,6	-1,9
1998	160	14,5	15,4	0,9
1999	167	14,6	14,5	-0,1

244 Schullasten

Rechnungsjahr	Ausgaben Verwaltungs- Haushalt DM	Einnahmen Verwaltungs- Haushalt DM	Nettoaufwand DM
1995	613.016,00	14.646,00	598.370,00
1996	630.260,00	21.435,00	608.825,00
1997	608.792,00	18.607,00	590.185,00
1998	745.149,00	17.623,00	727.526,00
1999	1.074.230,00	17.660,00	1.056.570,00

- 3 Kultur**
- 31 Theater, Konzerte, Ausstellungen**
 - 310 Kulturprogramm
 - 311 Olper Kultursommer
- 32 Musikschule**
- 33 Stadtbücherei**
- 34 Stadtarchiv**
- 35 Heimatgeschichte und –pflege / Museumssammlung**
 - 351 Heimatgeschichte und –pflege
 - 352 Museumssammlung
- 36 Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“**
- 37 Zuschüsse an kulturtreibende Vereine**

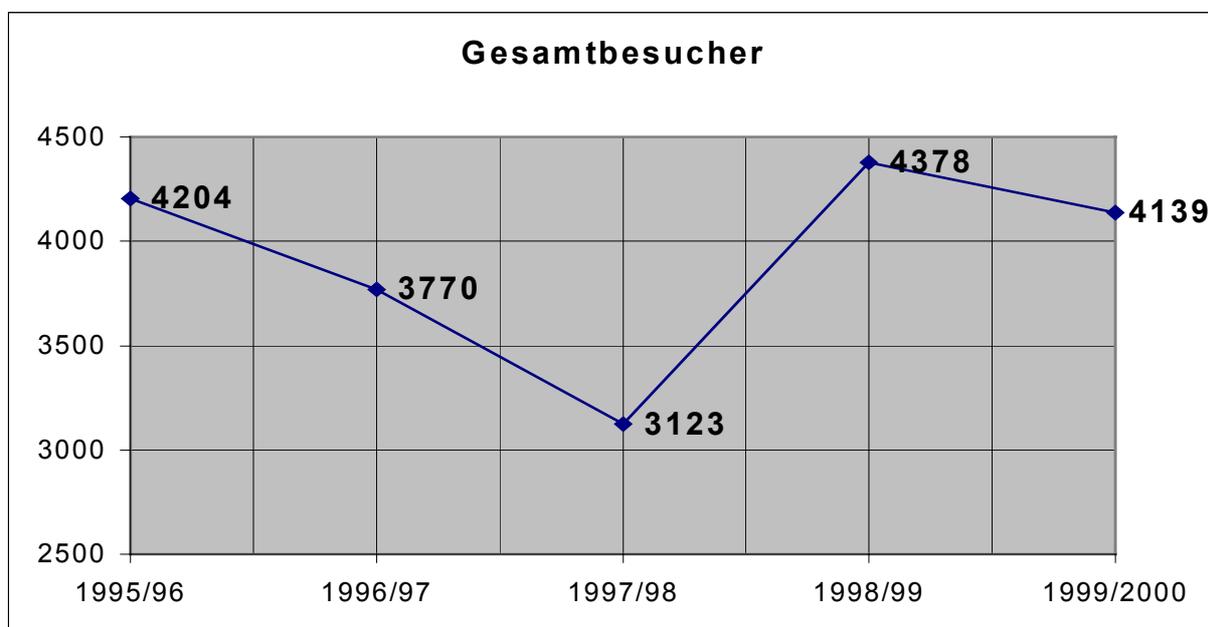
3 Kultur

31 Theater, Konzerte, Ausstellungen

310 Kulturprogramm

Theater, Musical, Oper, Operette

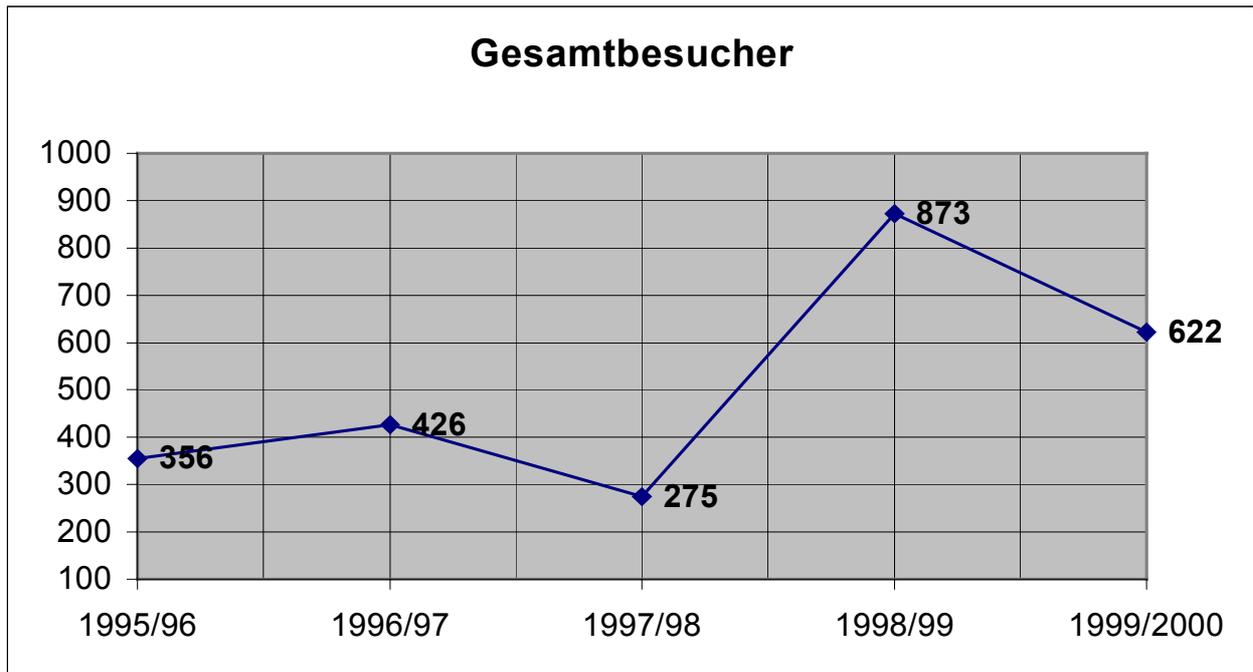
Saison	Anzahl der Stücke	durchschnittl. Besucherzahl je Aufführung	durchschnittl. Abonnentenzahl je Aufführung	Gesamtbesucher
1995/96	10	420	240	4.204
1996/97	10	377	228	3.770
1997/98	8	390	240	3.123
1998/99	9	486	234	4.378
1999/2000	10	414	214	4.139



Durch die zusätzliche Aufnahme einer sogenannten „Abo-Plus“ Veranstaltung ab der Spielzeit 1998/99 wurde das Musik- und Sprechtheaterprogramm um eine Veranstaltung aus dem Bereich der Sinfonischen Musik erweitert.

Kammerkonzerte – Konzertreihe AbisZet

Saison	Anzahl der Stücke	durchschnittl. Besucherzahl je Aufführung	durchschnittl. Abonnentenzahl je Aufführung	Gesamtbesucher
1995/96	5	71	32	356
1996/97	5	85	32	426
1997/98	4	69	30	275
1998/99	8	109	28	873
1999/2000	6	104	25	622



Durch die Einführung der Reihe AbisZet ab der Spielzeit 1998/99 (Ausweitung der Kammermusikreihe um Kleinkunstveranstaltungen) konnte eine erhebliche Steigerung der Besucherzahlen erreicht werden.

Theaterveranstaltungen und Kammerkonzerte bzw. Veranstaltungsreihe AbisZet
- Kostenentwicklung -

Jahr	Ausgaben DM	Einnahmen DM	Zuschuss DM	Kosten-deckungsgrad
1995	226.321,00	77.636,00	148.685,00	34 %
1996	229.987,00	73.550,00	156.428,00	32 %
1997	208.838,00	74.415,00	134.423,00	36 %
1998	188.647,00	71.546,00	117.101,00	38 %
1999	214.833,00	80.377,00	134.456,00	37 %

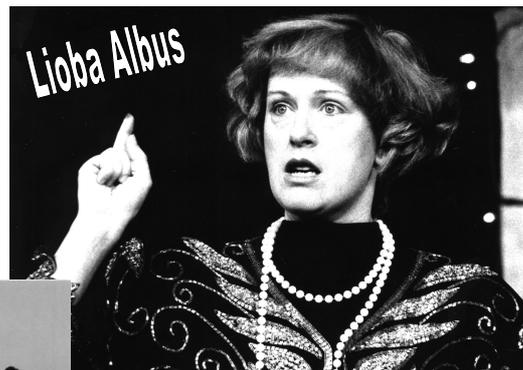
Die Angaben beziehen sich auf Haushaltsjahre, nicht auf Spielzeiten.
Ausgaben: Honorare, Tantiemen, Sachkosten (keine Personalkosten).

Kinder- und Jugendtheater

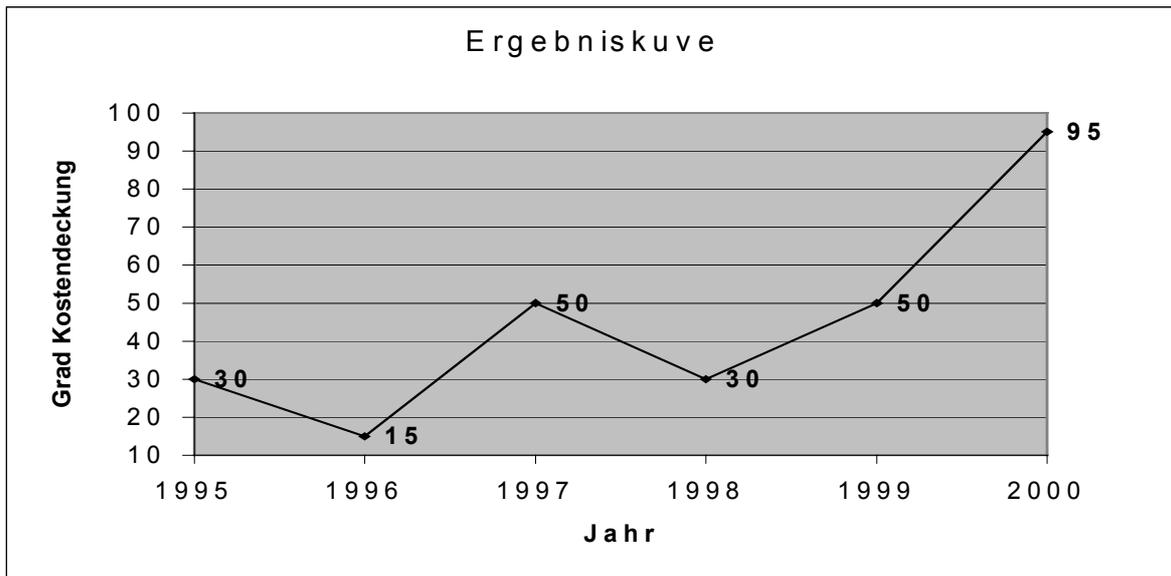
Saison	Anzahl der Stücke	durchschnittl. Besucherzahl je Aufführung	Gesamtbesucher
1995/96	5	504	2.520
1996/97	5	498	2.490
1997/98	5	496	2.480
1998/99	5	510	2.550
1999/2000	5	484	2.420

311 Olper Kultursommer

Die Programmreihe „Olper Kultursommer“ hat seit ihrer Einführung im Jahr 1990 eine stetige Aufwärtsentwicklung erfahren. Mittlerweile ist die Reihe fester Bestandteil des jährlichen Kulturprogramms. Seit Mitte der 90er Jahre bilden Veranstaltungen mit Künstlern aus dem Bereich Kabarett/Comedy einen Schwerpunkt des Kultursommers. Daneben werden in großer Bandbreite Konzerte von der sinfonischen Orchestermusik bis zur Popularmusik angeboten.



Bemerkenswert ist die finanzielle Entwicklung des Kultursommers. Es konnte gelingen, den Zuschussbedarf seit Mitte der 90er Jahre immer weiter zu reduzieren (sh. Tabelle). Dieser Trend setzt sich auch künftig fort (sh. Vorausblick auf 2000).



Kunstaussstellungen

Schon nach relativ kurzer Zeit konnte sich die jährliche Reihe der Kunstaussstellungen im Alten Lyzeum als fester Bestandteil des städtischen Kulturangebotes etablieren. Seit 1989 finden in jedem Jahr etwa drei bis vier Ausstellungen mit Werken überwiegend heimischer Künstler statt. Die Öffentlichkeit zeigt großes Interesse an den Präsentationen.

32 Musikschule

Jahr	Einnahmen in DM	Ausgaben in DM	Aufwand in DM
1995	452.746,00	1.118.167,00	665.421,00
1996	432.755,00	1.077.317,00	644.562,00
1997	452.315,00	1.113.124,00	660.809,00
1998	526.028,00	1.036.527,00	510.499,00
1999	499.838,00	1.055.414,00	555.576,00

33 Stadtbücherei

Die Stadtbücherei Olpe ist in den letzten Jahren zu einer modernen leistungsstarken Bibliothek ausgebaut worden, die über einen Bestand von 26.000 Medien verfügt. Neue Medien wie CD-ROM, CDs und Videos ergänzen das Buch- und Zeitschriftenangebot.

Pro Jahr sorgen rund 2000 neue Titel aller Mediensparten für ständige Aktualität. 30.000 Besucher nutzten 1999 die Angebote der Bücherei.

1996 kam es bedingt durch einen niedrigen Medienetat zu einem Rückgang der Entleihungen. Die Einführung von Benutzergebühren im Jahr 1997 verstärkten diesen Trend, der aber dank gezielter Maßnahmen und eines kräftig aufgestockten Anschaffungsetats gestoppt werden konnte.

Im Jahr 1996 wurde mit der Datenerfassung für die EDV-Umstellung begonnen, die mit der Automatisierung der Ausleihverbuchung im Frühjahr 1998 abgeschlossen war. Dem Benutzer steht seitdem ein elektronischer Auskunftspitz zur Verfügung, der sowohl der Medienrecherche als auch der Abfrage des Benutzerkontos dient.

Die Automatisierung aller Arbeitsbereiche der Bücherei führte zu einer größeren Aktualität des Bestandes und zu einer erheblichen Serviceverbesserung für den Benutzer.

Seit 1999 ermöglicht ein öffentlicher Internetplatz allen Benutzern den Zugang zu elektronischen Informationen. Gegen eine Gebühr kann im weltweiten Netz gesurft werden.

Ebenfalls im Jahr 1999 wurde der Jugendbereich mit neuen Regalen und Sitzmöbeln umgestaltet. Beide Projekte, sowohl die Einrichtung des Internetplatzes als auch die Neugestaltung der Jugendbibliothek, wurden mit Landesmitteln gefördert.

Statistik 1994 - 1999

Jahr	Medienbestand	Zahl der Leser	Zahl d. Entleihungen
1994	29.827	4.291	90.989
1995	29.954	4.421	92.122
1996	29.524	4.375	85.368
1997	24.830	4.020	66.917
1998	26.407	3.232	68.074
1999	26.109	3.401	78.719

34 Stadtarchiv

Gesetzlicher Auftrag - Aufgaben des Stadtarchivs

Für die Arbeit des Stadtarchivs bildet seit dem 16. Mai 1989 das Landesarchivgesetz die rechtliche Grundlage. Es trägt den Kommunen auf, für ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit Sorge zu tragen, indem sie es insbesondere verwahren, erhalten, erschließen und nutzbar machen. Umgesetzt sind diese rechtlichen Bestimmungen in der „Dienstanweisung für das Archiv der Stadt Olpe“ vom 1. September 1992 und in der „Benutzungsordnung für das Archiv der Stadt Olpe“ vom 2. Februar 2000.

Die Dienstanweisung für das Stadtarchiv Olpe formuliert dem Archivgesetz entsprechend:

„Das Archiv hat die Aufgabe, Dokumente zur Geschichte der Stadt und der Region Olpe zu sichern, zu übernehmen, zu verwahren, zu erschließen, zu erforschen, zu veröffentlichen oder sonst nutzbar zu machen und zur Wahrung der Rechte der Stadt beizutragen. Es soll die Dienststellen der Stadt durch Übernahme des für die laufenden Dienstgeschäfte nicht mehr benötigten Registraturguts entlasten ...“

Das Stadtarchiv Olpe versteht sich nicht nur als Aufbewahrungsort der archiwürdigen Überlieferung der Stadt, sondern gemäß Archivgesetz und o.a. Dienstanweisung auch als Dokumentations- und Forschungsstelle zur Geschichte der Stadt und Region und leistet somit auch einen wichtigen Beitrag zur historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Aufgabenfelder gliedern sich folgendermaßen:

1 Archivische Tätigkeit

- 1.1 Sichtung, Bewertung, Pflege und Verzeichnung von Registraturgut der Stadt Olpe
- 1.2 Betreuung des Zwischenarchivs
- 1.3 Übernahme von Archivbeständen aus Privatbesitz
- 1.4 Betreuung der Verwaltungsbibliothek und der landeskundlichen Bibliotheken der Stadt Olpe und des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V.

2 Wissenschaftliche Forschungstätigkeit

- 2.1 Erfassung von Archivalien zur Stadtgeschichte in Staats-, Bistums-, Kommunal- und Privatarchiven etc.
- 2.2 Erforschung und Darstellung der Stadtgeschichte
- 2.3 Herausgabe von Publikationen zur Geschichte von Stadt und Region Olpe

3 Öffentlichkeitsarbeit und historische Bildungsarbeit

- 3.1 Wissenschaftlicher Beratungsdienst, Betreuung der Archivbenutzer und Projekte Dritter
- 3.2 Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gruppen des kulturellen, wissenschaftlichen, sozialen und schulischen Lebens (Schulen, Heimatvereinen und -bünden, überregionalen heimatkundlichen und regionalgeschichtlichen Organisationen, Instituten, öffentlichen Einrichtungen etc.)
- 3.3 Ausstellungen
- 3.4 Vortragsveranstaltungen
- 3.5 Sonstige Veranstaltungen

4 Betreuung und Ausbau der Museumssammlung der Stadt Olpe (siehe Seite 72)

- 4.1 Museumsplanung und -konzeption
- 4.2 Bestandspflege, -verwaltung und -ergänzung
- 4.3 Bestandserschließung und -erforschung
- 4.4 Präsentation der Sammlungen
- 4.5 Zusammenarbeit mit dem Förderverein Stadtmuseum Olpe e.V.

5 Heimatspflege (siehe Seite 70)

Bestände und Bestandsübersichten

Das Stadtarchiv Olpe beinhaltet Pergamenturkunden seit 1361, Akten seit 1584, Landkarten seit dem 16. Jahrhundert, Bücher seit 1604, Stadtpläne seit 1795, Zeitungen seit 1842, Fotos seit 1875, Filme seit 1937 und vieles mehr.

Das Archiv übernimmt gemäß seinem Auftrag auch private Nachlässe, Firmen- und Vereinsarchive, sonstige Sammlungen und Dokumentationen zur Stadtgeschichte, einzelne Dokumente, Fotos, Bücher etc. und im Hinblick auf ein späteres Stadtmuseum auch stadthistorisch bedeutsame museale Exponate.

Die Bestände des Stadtarchivs sind, soweit datenschutzrechtliche Bestimmungen dem nicht entgegenstehen, für die Öffentlichkeit im Rahmen der Benutzungsordnung zugänglich.

Über die umfangreichen Bestände des Stadtarchivs Olpe informiert auf vier Seiten das

Handbuch der Kommunalarchive in Nordrhein-Westfalen. Teil 2: Landesteil Westfalen-Lippe. Münster 1996. (=Westfälische Quellen und Archivpublikationen 21). S. 297-301.

Die im o.a. „Handbuch“ enthaltene Beständeübersicht ist neben Angaben über die Öffnungszeiten des Stadtarchivs und sonstige Dienstleistungen seit 1998 auch über das Internet abrufbar: <http://www.archive.nrw.de>.

Seit 1994 wurden mehrere städtische und darüber hinaus auch bedeutsame Archivbestände aus Privatbesitz verzeichnet.

Die Bestände der landeskundlichen Bibliotheken des Stadtarchivs Olpe wurden erheblich ergänzt. Insbesondere die Bibliothek des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. wurde durch den umfangreichen Schriftentausch mit ca. 50 heimatkundlichen/regionalgeschichtlichen Vereinen und wissenschaftlichen Institutionen erheblich erweitert. Tauschexemplar ist das seit 1993 erscheinende und vom Stadtarchiv redigierte Jahrbuch des Heimatvereins „Olpe in Geschichte und Gegenwart“.

Archivräume und -ausstattung

Das Stadtarchiv ist seit 1991 in dem dafür ausgebauten Dachgeschoss der „Begegnungsstätte Altes Lyzeum“ untergebracht. Hier stehen ein Archivbüro (33 qm), ein Leseraum (27 qm) und ein Raum für die landeskundliche Bibliothek (78 qm) zur Verfügung.

Im Archivbüro steht an technischer Ausstattung ein Computer und im Benutzerraum ein Fotokopierer zur Verfügung. Als Ersatz für das 14 Jahre alte, irreparable Mikروفilm-Rückvergrößerungsgerät von 1984 wurde 1999 ein Mikروفilmscanner mit Drucker angeschafft. Zur Zeit sind nicht nur die Zeitungsbestände des Sauerländischen Volksblattes von 1840 bis 1979 mikroverfilmt, sondern auch bereits einige Archivbestände. Eine weitere Verfilmung von Zeitungs- und Archivbeständen ist aus konservatorischen Gründen geplant.

Zur Unterbringung des Fotoarchivs wurde 1997 ein Vertikalschrank 24 HE beschafft. Im Kellergeschoss des Alten Lyzeums stehen seit 1993 bzw. 1999 ebenfalls zwei mit Stahlregalen ausgestattete Archivräume zur Verfügung, wovon einer das Historische Archiv mit den Beständen vor ca. 1950 (23 qm) und der andere das Zeitungsarchiv (Sauerländisches Volksblatt 1841-1979, Westfalenpost 1949 ff., Westfälische Rundschau 1992 ff. und Siegener Zeitung 1992 ff.) beherbergt (23 qm).

Im Archivmagazin im Rathaus (90 qm) sind das Zwischenarchiv und die Verwaltungsbibliothek untergebracht. Hier ist auch der Kartenbestand in zwei Kartenschränken deponiert, u. a. in einem 1997 angeschafften modernen Zeichnungsschrank DIN A0. 1993 wurde der Raum ebenfalls mit einer modernen Rollregalanlage ausgestattet.

In den Archivräumen im Rathaus und im Alten Lyzeum wurden 1995 Thermo-hygrographen zur Messung bzw. Überwachung von Luftfeuchtigkeit und Temperatur aufgestellt.

Das Westfälische Archivamt in Münster leistete jeweils Zuschüsse zu den genannten Anschaffungen in Höhe von ca. 30 %.

Archivnutzer

Die enge Anbindung des Archivs an die Begegnungsstätte Altes Lyzeum hat sich sehr bewährt. Das "Gedächtnis der Stadt" wird seitdem regelmäßig von Historikern, Heimatforschern, Familienforschern, Städteplanern, Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Studenten, Schülern und interessierten Bürgern in Anspruch genommen.

Weitere Aktivitäten

1992 übernahm der Stadtarchivar auch die Geschäftsführung des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. Unter seiner Federführung wurde im Jahr 1993 das Jahrbuch des Heimatvereins mit dem Titel „Olpe in Geschichte und Gegenwart“ ins Leben gerufen. 1995 wurde ihm ebenfalls die Redaktionsleitung der „Heimatstimmen“ übertragen. Er ist außerdem Mitglied der Redaktion der auf drei Bände angelegten Olper Stadtgeschichte, deren erster Band im Jahr 2001 erscheinen soll.

Weiterhin wurden vom Archivar mehrere Ausstellungen konzipiert und Vortragsveranstaltungen durchgeführt.

1998 wurde die Jahrestagung der „Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung“, 1999 der „Westfälische Archivtag“ - eine Fachtagung der Archivarinnen und Archivare des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe - und ebenfalls die Mitgliederversammlung des „Sauerländer Heimatbundes“ in Olpe organisiert. In Anbindung an das Stadtarchiv Olpe ist seit 1999 auch eine auf Kreisebene gebildete Arbeitsgruppe „Familienforschung“ aktiv.

Publikationen des Stadtarchivs seit 1994

In der 1990 begründeten Reihe „Quellen und Beiträge des Stadtarchivs Olpe“ sind seit 1994 folgende Monographien erschienen:

Quellen und Beiträge des Stadtarchivs Olpe Nr.:

- 4** **Quellmalz**, Heinz (Bearb.): Bibliographie Theo Hundt 1953 - 1996. Hrsg. und Red.: Josef Wermert, Stadtarchiv Olpe. Olpe 1996. 70 S.
- 5** **Quellmalz**, Heinz (Bearb.): Bibliographie Günther Becker 1957 - 1996. Hrsg. und Red.: Josef Wermert, Stadtarchiv Olpe. Olpe 1996. 90 S.
- 6** **Quellmalz**, Heinz (Bearb.): Bibliographie Dr. Manfred Schöne. Hrsg. und Red.: Josef Wermert, Stadtarchiv Olpe. Olpe 1998. 40 S.
- 7** **Schöne**, Manfred und Josef **Wermert** (Hrsg.): Geschichtsbrunnen für die Stadt Olpe. Geschichtsbilder - Porträts - Wappen. Hrsg. im Auftrag der Stadt Olpe - Stadtarchiv - und des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. Olpe 1998. 44 S.

Jahrbuch: „Olpe in Geschichte und Gegenwart“

Die Redaktion des 1993 begründeten Jahrbuches des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. liegt beim Stadtarchivar. In seinen bisher erschienenen Bänden spiegelt es die ganze Spannweite stadthistorischer und heimatpflegerischer Arbeit des Stadtarchivs und des Heimatvereins wider, es stellt darüber hinaus durch seine stadthistorischen und gegenwartsbezogenen Themen aus Stadt und Land Olpe auch eine wichtige Verknüpfung der Olper Stadtteile und Dörfer dar.

Das Jahrbuch informiert in einer „Jahreschronik“ über das Geschehen und in einer Jahresbibliographie über Neuerscheinungen des abgelaufenen Jahres. Hier ist jeweils auch der Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs Olpe abgedruckt.

Kalender „Alt-Olpe“ 1996-2000

Seit 1996 geben die Stadtwerke Olpe GmbH, das Stadtarchiv und der Heimatverein, für Olpe und Umgebung e.V. den Kalender „Alt-Olpe“ mit historischen Ansichten und Zeitungsartikeln aus dem „Sauerländischen Volksblatt“ von vor 100 Jahren in einer Auflagenhöhe von 3000 Exemplaren heraus. Die Redaktion liegt beim Stadtarchiv.

Plattdeutsche Messe

Zum Plattdeutschen Gottesdienst als Abschluss der Mitgliederversammlung des Sauerländer Heimatbundes am 28. August 1999 in Olpe wurde ein Begleitheft mit allen Lied- und Gebettexen herausgegeben: Beckmann, Werner: Plattdütsche Misse in d'r Kiarrike St. Martinus tau Olepe fүүr dei Metglierversammlunge vamme Suerländschen Häimetbunge amme 28. August 1999. Gehollepen hent Johannes Neu, Alfred Ohm, Franz-Josef Schlimm und Paul Heinz Wacker. Olpe 1999. 28 S.

Weitere Projekte

Größere, seit Jahren bearbeitete Projekte sind die „Bibliographie der Stadt Olpe“ und die Olper Stadtgeschichte: „Geschichte von Stadt und Land Olpe“. Erstere und der 1. Band der dreibändigen Stadtgeschichte werden im Jahr 2001 in Druck gehen.

35 Heimatgeschichte und –pflege / Museumssammlung

351 Heimatgeschichte und –pflege

Publikationen

Die folgenden Publikationen des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. entstanden in Zusammenarbeit mit der Stadt bzw. dem Stadtarchiv Olpe (siehe auch dort):

Olpe in Geschichte und Gegenwart. Jahrbuch des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V.

Red.: Josef Wermert, Stadtarchiv Olpe, unter Mitarbeit von Gerhard Burghaus und Birgit Remberg-Sangermann. Jahrgabe (seit 1996 „Jahrbuch“) des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. Band:

- 3** (1995). 246 S.
- 4** (1996). 262 S.
- 5** (1997). 278 S.
- 6** (1998). 252 S.
- 7** (1999). 268 S.
- 8** (2000). 284 S.

Tonkassette

Tondokumente der Olper Heimat. Hrsg. vom Heimatverein für Olpe und Umgebung e.V., 1996, zum Vereinsjubiläum. Bearb. von Manfred Schöne und Christian Schöne. [Olpe] 1996.

Geschichtsbrunnen auf dem Kurkölner Platz

Seit Mitte der 1980er Jahre gab es in Olpe Bestrebungen, die Geschichte der Stadt in Form eines Denkmals zu würdigen. Bei der Neugestaltung des Kurkölner Platzes kam der Gedanke auf, dort, an historischer Stelle vor der Stadtmauer und am Fuße der St.-Martinus-Kirche, einen Geschichtsbrunnen zu errichten. Ein Arbeitskreis „Brunnen Kurkölner Platz“ bildete sich Ende 1995 unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Wilma Ohly mit Stadtverordneten und Repräsentanten von Heimatverein und Verkehrsverein. Die Stadt schrieb einen Ideenwettbewerb aus: Alle Bürgerinnen und Bürger waren aufgerufen, ihre Vorstellungen für einen Geschichtsbrunnen einzureichen. Als dann am 12. Januar 1996 zahlreiche Ergebnisse vorlagen, war es Alfons Harnischmacher, der mit seinem Brunnenmodell ganz deutlich an die Spitze aller Einsender trat.

Der Düsseldorfer Bildhauer Karl-Heinz Klein, bekannt durch sein Pannenklöpper-Denkmal in Olpe, darüber hinaus durch seine „Geschichte erzählenden Brunnen“, wurde um Entwürfe gebeten. Das gewünschte Bildprogramm sah sechs Geschichtsbilder, sechs Porträts und vier Wappen vor. Voraussetzungen für das Gelingen des Werks waren die Begabung und das handwerkliche Geschick des Künstlers. Dazu

gehörten die eingehende Beschäftigung mit der Stadtgeschichte, ein ausführliches Studium von Vorlagen und eine intensive Befragung der Auftraggeber.

Bilder und Porträts des Olper Geschichtsbrunnens wurden von der Firma Metallbildhauer Raimund Kittl in Düsseldorf in Bronze gegossen, die Wappen schuf das Olper Metallwerk Ohm & Häner. Die Steinmetzarbeiten führte die Olper Firma Rademacher aus. Mehrere heimische Betriebe haben sich darüber hinaus an der Ausführung mit besonderem Engagement beteiligt und neben den zahlreichen Sponsoren mitgeholfen, ein herausragendes „Geschichts-Denk-Mal“ zu verwirklichen.

Das Brunnenbecken des Denkmals ist im Durchmesser 5 m groß und mit Ruhsandsteinen verkleidet. Die 4 m hohe Säule aus Ruhsandstein trägt in ihrem Abschluss (Kapitell) vier Bronzewappen (ca. 0,35 x 0,25 m). Der an ihr aufgehängte Kranz mit den Geschichtsbildern und Porträts hat einen Umfang von 6,90 m und einen Durchmesser von 2,20 m. Die Größe der sechs Geschichtsbilder beträgt jeweils 0,95 x 1,05 m. Die Porträts sind in etwa Lebensgröße gestaltet.

Der Geschichtsbrunnen zeigt sechs Geschichtsbilder:

1. Stadterhebung, 1311
2. Stadt und Land, Jahrmarkt, 1550
3. Stadtbrand, 1795
4. Schützenfest, 1911
5. Neues Leben aus Ruinen, 1945
6. Kreisstadt im Wald und am See, 1998

sechs Porträts:

1. Kurfürst Heinrich von Köln, 1244 - 1332, Stadtgründer
2. Johann Bergmann von Olpe, ^ um 1530, Verleger
3. Caspar Freusberg, 1764 - 1837, Landrat
4. Theodor Mietens, 1804 - 1885, Mitbegründer der ev. Gemeinde
5. Maria Theresia Bonzel, 1830 - 1905, Ordensstifterin
6. Franz Hitze, 1851 - 1921, Sozialpolitiker

vier Wappen:

1. Kurköln
2. Stadt Olpe
3. Kreis Olpe
4. Nordrhein-Westfalen

Am 8. November 1998 fand die Enthüllung des kunstvoll gestalteten Olper Geschichtsbrunnens statt. Im Beisein des Künstlers Karl-Heinz Klein aus Düsseldorf und unter dem Beifall zahlreicher Interessenten befreiten Bürgermeister Horst Müller und die Vorsitzende des Arbeitskreises „Brunnen Kurköln Platz“, Wilma Ohly, das Kunstwerk von seiner Umhüllung. Die Einführung in die Thematik des Denkmals, zu den dargestellten Szenen, Köpfen und Wappen, hielt Dr. Manfred Schöne.

Zur Brunneneinweihung erschien eine vom Stadtarchiv und vom Heimatverein gemeinsam herausgegebene Broschüre „Geschichtsbrunnen für die Stadt Olpe. Geschichtsbilder - Porträts – Wappen“.

352 Museumssammlung

Erste ernsthafte Bestrebungen, in Olpe ein Museum aufzubauen, gab es in den 1930er Jahren. Die damals durch den Heimatverein getragenen Aktivitäten wurden jedoch durch den Zweiten Weltkrieg zunichte gemacht. Die bereits vorhandenen umfangreichen Sammlungsbestände wurden - mit Ausnahme von Akten, Urkunden und Büchern - 1946 aus Rummangel an die ehemaligen Stifter zurückgegeben.

Nach diesem Rückschlag dauerte es vierzig Jahre, ehe ein erneuter Versuch unternommen wurde. Mitte der 1980er Jahre begann die Stadtverwaltung Olpe, Privatsammlungen aus Olpe und Umgebung mit dem Ziel anzukaufen, sie als Grundstock für ein Stadtmuseum zu nutzen (z. B. „Sammlung Vitt“, „Sammlung Pöppelmann“, „Sammlung Dr. Schöne“). Seit 1989 wird diese Museumssammlung vom Stadtarchiv wissenschaftlich betreut und ausgebaut.

Im Berichtszeitraum konnten die vorhandenen Bestände durch zahlreiche mal größere und mal kleinere Stiftungen ergänzt werden. Für die Zukunft sind der Stadt weiterhin verschiedene größere Stiftungen mündlich oder schriftlich zugesagt. Kleinere Museumsexponate, die für die Stadtgeschichte von besonderer Bedeutung oder Aussagekraft sind, wurden käuflich erworben.

In zwei Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1991/93 und 1998/2000 wurden die mittlerweile ca. 3500 Exponate von einer Museologin inventarisiert, fotografiert und sachgerecht in Magazinräumen in der Hakemickeschule, im Städtischen Gymnasium und in der Pestalozzischule magaziniert.

Der Raum in der Pestalozzischule wurde 1997 mit einem Luftentfeuchter ausgestattet.

Inhaltlich deckt die Sammlung mittlerweile weite Bereiche der Olper Stadtgeschichte ab, vornehmlich die des 19. und 20. Jahrhunderts, und bildet einen guten Grundstock für ein Stadtmuseum.

1998 wurde seitens der Stadt Olpe eine professionelle „Machbarkeitsstudie für ein Stadtmuseum Olpe“ in Auftrag gegeben, die die Möglichkeiten einer Museumsgründung auf der Grundlage einer modernen Museumskonzeption mit Erfolg untersuchte. Diese Studie - mitinitiiert durch den seit 1997 bestehenden Förderverein Stadtmuseum Olpe e.V. mit seinen ca. 450 Mitgliedern - führte im Januar 2000 zu dem Ratsbeschluss, bis spätestens zum Stadtjubiläum im Jahre 2011 das Stadtmuseum fertigzustellen.

36 Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“

Nachdem bereits seit 1961 ein Wettbewerb auf Landesebene und seit 1968 der Kreiswettbewerb stattfindet, ist erstmals im Jahre 1972 durch Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses der Gemeindegewerbewettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ ausgeschrieben worden. Seit 1996 wird der Wettbewerb nur noch im Abstand von 2 Jahren durchgeführt. Der Wettbewerb wurde 1998 zum 26. Mal durchgeführt.

Die Stadt hat den seit 1972 jährlich ausgeschrieben Wettbewerb mit Starthilfen und einer jährlichen Preisverleihung finanziell unterstützt. Seit 1992 fördert die Stadt Olpe den Wettbewerb mit insgesamt 40.000,00 DM. In den wettbewerbsfreien Jahren erhalten die Dörfer, die am vorherigen Wettbewerb teilgenommen haben, einen Betrag in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl. Die Gesamtsumme dieser Beträge entspricht der Summe der Startgelder, Preise und Sonderpreise, die den Dörfern insgesamt bei einem Wettbewerb zufließen würden.

Der Wettbewerb soll die notwendige gesellschaftspolitische und strukturelle Neuorientierung des ländlichen Raumes auf breiter Ebene unterstützen und intensivieren. Die Bevölkerung des ländlichen Raumes soll angeregt werden, die Dörfer als ihren unmittelbaren Lebensraum auf der Grundlage der historischen Entwicklung und der landschaftlichen Gegebenheiten bewusst zu gestalten sowie die bürgerschaftlichen Aktivitäten und Selbsthilfeleistungen zu fördern und zu pflegen. Der Wettbewerb will Dörfer, die auf diesen Gebieten Vorbildliches leisten, herausstellen, sie sollen mit ihren beispielhaften Leistungen weitere Dörfer zum Nacheifern anregen.

Vergabe der Preise im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ im Zeitraum 1994 bis 1998

Für die Gruppe I (Orte bis 200 Einwohner)

Jahr	1. Preis	2. Preis	3. Preis	4. Preis	Bemerkungen/Sonderpreise
1994	Waukemicke 400,00 DM	Siedenstein/Möllendick 300,00 DM	Griesemert 200,00 DM Hohl 200,00 DM	Hitzendumicke 150,00 DM	Waukemicke 100,00 DM, Siedenstein/Möllendick 100,00 DM, Griesemert 100,00 DM, Hohl 100,00 DM, Hitzendumicke 100,00 DM, Rhonard 200,00 DM
1995	Waukemicke 400,00 DM	Griesemert 300,00 DM	Hitzendumicke 200,00 DM Hohl 200,00 DM	Siedenstein/Möllendick 150,00 DM	Waukemicke 800,00 DM, Griesemert 300,00 DM, Hitzendumicke 200,00 DM, Siedenstein/Möllendick 200,00 DM, Rhonard 800,00 DM, Günsen 200,00 DM
1996	Waukemicke 400,00 DM	Griesemert 300,00 DM	Hohl 200,00 DM Siedenstein/Möllendick 200,00 DM	Hitzendumicke 150,00 DM	
1998	Griesemert 400,00 DM	Waukemicke 300,00 DM	Hohl 200,00 DM	Günsen 200,00 DM	Griesemert 150,00 DM, Hohl 200,00 DM, Rhonard 200,00 DM, Stade 100,00 DM

Für die Gruppe II (Orte von 201 – 700 Einwohner)

Jahr	1. Preis	2. Preis	3. Preis	4. Preis	Bemerkungen / Sonderpreise
1994	Altenkleusheim 1.000,00 DM	Neuenkleusheim 900,00 DM	Sondern/Hanemicke 700,00 DM Thieringhausen 700,00 DM	Neger 600,00 DM Eichhagen 600,00 DM	Altenkleusheim 600,00 DM, Neuenkleusheim 200,00 DM, Sondern / Hanemicke 600,00 DM, Thieringhausen 800,00 DM, Neger 200,00 DM, Eichhagen 300,00 DM, Stachelau 800,00 DM, Rehringhausen 100,00 DM
1995	Altenkleusheim 1.000,00 DM	Neuenkleusheim 900,00 DM	Thieringhausen 700,00 DM Neger 700,00 DM	Saßmicke 600,00 DM Sondern/Hanemicke 600,00 DM	Altenkleusheim 600,00 DM, Neuenkleusheim 600,00 DM, Thieringhausen 600,00 DM, Neger, 600,00 DM, Saßmicke 400,00 DM, Sondern / Hanemicke 200,00 DM, Eichhagen 200,00 DM, Stachelau 800,00 DM, Rehringhausen 200,00 DM
1996	Oberveischede 1.000,00 DM	Altenkleusheim 900,00 DM	Saßmicke 700,00 DM Neuenkleusheim 700,00 DM	Sondern/Hanemicke 600,00 DM Neger 600,00 DM	Oberveischede 400,00 DM, Altenkleusheim 800,00 DM, Saßmicke 1.200,00 DM, Neuenkleusheim 1.000,00 DM, Sondern / Hanemicke 1.000,00 DM, Neger 500,00 DM; Thieringhausen 400,00 DM, Eichhagen 300,00 DM, Stachelau 400,00 DM
1998	Oberveischede 1.000,00 DM	Thieringhausen 900,00 DM	Saßmicke 700,00 DM	Rehringhausen 700,00 DM	Oberveischede 1.000,00 DM, Thieringhausen 300,00 DM, Saßmicke 700,00 DM, Rehringhausen 1.500,00 DM, Neger 200,00 DM, Stachelau 600,00 DM, Eichhagen 100,00 DM

Für die Gruppe III (Orte von 701 – 1.400 Einwohner)

Jahr	1. Preis	2. Preis	3. Preis	Bemerkungen / Sonderpreise
1994	Oberveischede 1.700,00 DM	Rhode 1.500,00 DM	Dahl 1.200,00 DM	Oberveischede 600,00 DM, Rhode 700,00 DM, Dahl 500,00 DM, Rüblinghausen 700,00 DM, Lütringhausen 400,00 DM
1995	Oberveischede 1.700,00 DM	Rhode 1.500,00 DM	Dahl 1.200,00 DM	Oberveischede 500,00 DM, Rhode 300,00 DM, Dahl 800,00 DM, Rüblinghausen 300,00 DM
1996	Rhode 1.700,00 DM	Dahl / Friedrichsthal 1.500,00 DM	Rüblinghausen 1.200,00 DM	Rhode 1.000,00 DM, Dahl / Friedrichsthal 500,00 DM, Rüblinghausen 1.000,00 DM, Lütringhausen 300,00 DM
1998	Dahl / Friedrichsthal 1.700,00 DM	Rhode 1.500,00 DM	Altenkleusheim 1.200,00 DM	Dahl / Friedrichsthal 2.000,00 DM, Rhode 250,00 DM, Altenkleusheim 800,00 DM, Lütringhausen 500,00 DM, Rüblinghausen 400,00 DM

37 Zuschüsse an kulturtreibende Vereine

Name des Vereins	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Gem. Chor Altenkleusheim	1.200	1.200	1.200	1.1000	1.330	1.400
MGV Altenkleusheim	1.000	1.000	1.000	1.000	1.400	1.400
Gem. Chor Dahl-Friedrichsthal	1.200	1.200	1.300	1.300	1.645	1.680
MGV Lütringhausen	1.300	1.300	1.100	1.200	1.610	1.505
MGV Neger	900	900	900	1.200	1.645	1.575
Frauenchor Neger	900	1.000	800	1.000	1.645	1.295
Gem. Chor Neuenkleusheim	900	900	1.000	900	1.260	1.050
MGV Neuenkleusheim	500	400	500	0	0	0
Musikverein Neuenkleusheim	1.900	1.800	1.800	1.800	2.397	2.444
Parforcehorn Bläser Neuenkleusheim	700	500	500	500	564	564
MGV Oberveischede	1.200	1.300	1.200	1.200	1.750	1.715
Bläsergruppe des Hegerings Olpe	700	800	800	600	705	752
Pannenklopfer Musikanten	800	800	700	700	940	893
Gem. Chor Olpe	1.000	1.100	1.000	1.000	1.575	1.260
Kammerchor Olpe	1.300	1.300	1.500	1.500	1.995	1.890
Kammerensemble Olpe	500	500	500	500	611	611
MGV Olpe	1.800	1.900	1.800	1.800	2.380	2.345
Orchesterverein Olpe	1.700	1.500	1.400	1.600	2.021	1.880
Tambourcorps Olpe	1.400	1.400	1.500	1.400	2.115	2.021
Halbmondbläser des Brackencclubs Olpe	900	900	900	900	1.128	1.128
MGV Rehringhausen	700	700	700	700	910	1.085
Musikverein Rehringhausen	1.500	1.500	1.400	1.600	2.068	1.974
Frauenchor Rhode	1.200	1.400	1.200	1.100	1.365	840
MGV Rhode	1.500	1.500	1.500	1.400	1.785	1.575
Musikverein Rhode	2.500	2.600	2.600	2.600	3.149	2.914
MGV + Junger Chor Rüblinghausen	2.300	2.600	1.900	1.900	2.555	2.555
Musikverein Saßmicke	1.300	1.300	1.500	1.500	1.927	1.974
MGV Sondern	700	800	700	700	875	770

Name des Vereins	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Musikverein Sondern	1.200	1.200	1.300	1.100	1.457	1.551
MGV Stachelau	1.000	1.100	1.000	1.000	1.295	1.260
Gem. Chor Thieringhausen	1.300	1.200	1.300	1.200	1.750	1.575
Gem. Chor „Da Capo“ Lütringhausen	0	0	0	0	1.050	1.015
Fotoclub Olpe - Pauschale -	500	500	500	500	500	500
Kongertgemeinschaft Olpe – Pauschale -	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Summe	40.000	40.600	39.500	39.000	51.902	49.496

Im Jahr 1999 wurden die Zuwendungen pro Mitglied von 25,00 DM auf 35,00 DM angehoben. Die Musikvereine erhalten eine erhöhte Sachkostenpauschale von 12,00 DM pro aktives Mitglied (bis 1998 10,00 DM/pro aktives Mitglied).

Im Berichtszeitraum haben folgende Gesangsvereine für die Auszeichnung „Meisterchor“ eine Zuwendung in Höhe von 250,00 DM erhalten:

MGV Cäcilia Olpe	1996	500,00 DM	50jähriges Jubiläum
Frauenchor Neger	1997	750,00 DM	75jähriges Jubiläum
MGV Oberveischede	1998	250,00 DM	25jähriges Jubiläum
Junger Chor Rüblinghausen	1999	250,00 DM	25jähriges Jubiläum
Gem. Chor Thieringhausen	1999	500,00 DM	50jähriges Jubiläum
MGV Lütringhausen		750,00 DM	75jähriges Jubiläum
Gem. Chor Olpe			
Gem. Chor Thieringhausen			
Frauenchor Neger			
Tambourcorps Olpe			
Musikverein Sondern			

- 4 Soziale Angelegenheiten**
- 40 Örtliche Zuständigkeit**
- 41 Durchführung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG)**
- 42 Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)**
- 43 Sozialversicherung**
- 44 Kindergärten**
 - 441 Betriebskostenzuschüsse
 - 442 Fahrtkostenzuschüsse
- 45 Einrichtungen der Jugendarbeit**
 - 451 Laufende Zuschüsse
 - 452 Zuschüsse an das Deutsche Jugendherbergswerk
- 46 Altenhilfe**
 - 461 Altenveranstaltungen
- 47 Sonstige Hilfen im Rahmen der kommunalen Familienförderung**
 - 471 Hilfe für Mutter und Kind
 - 472 Hilfen für Schwangere und Mütter in besonderen Notlagen
 - 473 Familienpass
 - 474 Sozialrabatt auf Abfallentsorgungsgebühren an kinderreiche Familien
 - 475 Städt. Förderprogramm für Wohnungsbau für Familien mit Kindern

4 Soziale Angelegenheiten

40 Örtliche Zuständigkeit

Die Stadt Olpe erbringt in ihrem Bereich Hilfeleistungen nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) und seit 1995 auch nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Die Hilfeleistungen, die ab 1995 nach dem AsylbLG gewährt werden, wurden zuvor nach den Bestimmungen des BSHG erbracht.

Die Leistungen nach dem BSHG werden durch die Stadt Olpe als Delegationsnehmer für den Kreis Olpe als örtlichen Träger der Sozialhilfe erbracht. Grundlage der Aufgabendelegation ist die Satzung über die Durchführung der Sozialhilfe im Kreis Olpe vom 15.06.1998. Die Aufwendungen in diesem Bereich trägt vollständig der Kreis Olpe. Bei der Stadt Olpe werden die Beträge lediglich durchgebucht (Sonder GKZ).

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Ausführung des AsylbLG am 01.01.1995 sind die Gemeinden darüber hinaus für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständig und für ihren Zuständigkeitsbereich Kostenträger geworden. Bis zum 01.01.1998 wurden die Asylbewerberangelegenheiten im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung durch den Kreis Olpe wahrgenommen.

41 Durchführung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG)

Jahr	Anzahl der Personen die Hilfeleistungen erhalten haben	Zuschussbedarf nach dem BSHG DM
1990	228	2.264.000,00
1991	223	1.668.000,00
1992	250	2.529.000,00
1993	386	2.962.000,00
1994	485	3.080.000,00
1995	283	1.945.000,00
1996	299	2.193.000,00
1997	307	1.440.000,00
1998	330	1.682.000,00
1999	263	1.416.000,00

42 Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)

Bezüglich der Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) liegen für den Bereich der Stadt Olpe bis zum 01.01.1998 keine spezifizierten Zahlen vor, weil der Kreis Olpe die Leistungen kreisweit erbracht hat.

Der Zuschussbedarf belief sich im Jahr 1998 auf 51.779,00 DM und im Jahr 1999 auf 243.572,00 DM. Ursächlich für diese Steigerung sind vorrangig die gestiegenen Krankenhilfekosten. Darüber hinaus ist die Landeserstattung nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) gesunken, da sich die Zahl der im Asylverfahren befindlichen Leistungsempfänger verringert hat. Grundsätzlich erstattet das Land Nordrhein-Westfalen den zuständigen Kommunen für jeden Asylantragssteller, der sich zu dem jeweils maßgeblichen Stichtag 01.03., 01.06., 01.09. und 01.12. d. J.) im Leistungsbezug befindet, einen Pauschalbetrag von vierteljährlich z.Zt. 2.025,00 DM.

43 Sozialversicherung und andere Sozialvergünstigungen

Jahr	Renten- Anträge LVA + BfA	Anträge auf medizinische und berufli- che Lei- stungen zur Rehabilitation LVA + BfA	Anträge auf Anerkennung von Versiche- rungszeiten (Kontenklä- rung) LVA + BfA	Anträge auf Na- chentrich- tung von Beiträgen LVA + BfA	Anträge zur Anerkennung von Kinderer- ziehungs- und Kinderberück- sichtigungszei- ten LVA + BfA	Anträge auf Anerkennung von Pflege- berücksichti- gungszeiten LVA + BfA	Er- teilte Gut- ach- ten	Son- stiges	Verlän- gerung von Schwer- behin- derte- naus- weisen	Rundf unkge- büh- renbe- frei- ung	Tele- fonver- günsti- gun- gen
1985	271	49	235	2	-	-	24	24			
1986	294	44	265	1	181	-	29	9			
1987	344	25	202	-	478	-	25	10			
1988	327	39	227	1	503	-	10	15			
1989	335	27	185	3	587	-	35	21			
1990	360	25	225	-	443	-	31	13	252		
1991	386	32	173	10	112	-	33	10	274		
1992	418	31	258	17	324	45	25	30	210		
1993	396	26	223	70	252	14	12	23	183		
1994	355	17	141	14	183	13	16	130	284	290	290
1995	374	19	208	196	318	5	10	123	357	248	257
1996	359	16	164	1	161	Hilfe f. BGS	16	105	204	295	295
1997	358	5	153	0	173	9	15	171	223	415	395
1998	359	2	184	0	205	21	9	218	195	382	360
1999	347	7	166	0	221	10	10	332	191	383	ca.340

44 Kindergärten

441 Betriebskostenzuschüsse

Bezeichnung	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Luise-Hensel-Weg	47.004	51.508	52.069	58.411	62.148	57.962	65.707	Abschläge 60.000
Papenschlade	56.966	61.873	62.463	64.940	63.832	63.832	61.505	70.000
Günsestraße	68.268	91.188	99.018	101.127	103.650	106.434	100.855	100.000
Lütringhausen	47.861	53.427	53.729	57.180	60.108	59.002	54.548	60.000
Frankfurter Straße	40.691	46.606	51.258	48.278	49.401	46.092	45.248	45.000
Rhode	47.746	51.710	51.717	54.498	54.370	52.765	48.966	55.000
Kolping-Ferienwerk	14.182	13.947	7.239	0	0	0	0	0
Hatzenberg II	0	5.188	14.833	16.643	16.969	17.336	15.876	16.000
Rüblinghauser Straße	0	0	16.504	41.785	43.155	44.193	44.462	45.000
Kimicker Berg	0	0	0	0	0	82.924	89.740	85.000
Saßmicke	0	0	0	0	19.712	49.043	50.287	50.000
Kinderhort St. Martinus	0	0	0	0	0	0	0	0
Dahl	10.563	13.209	15.282	17.593	20.266	22.358	22.172	20.000
Oberveischede	6.527	7.812	7.888	10.258	11.168	10.702	8.983	10.000
Neuenkleusheim	5.408	5.764	5.749	6.539	6.956	6.891	7.119	7.000
Altenkleusheim	10.116	13.368	13.474	13.850	14.105	15.572	17.209	15.000

Aufgrund der Novellierung des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) sind die Trägeranteile (Eigenleistung des Trägers, zu denen die Stadt die o.g. Zuschüsse gewährt) zum 01.06.1999 abgesenkt worden.

442 Fahrtkostenzuschüsse

Bezeichnung	1992 (DM)	1993 (DM)	1994 (DM)	1995 (DM)	1996 (DM)	1997 (DM)	1998 (DM)	1999 (DM)
Kolping-Ferienwerk	5.105,06	5.215,46	2.850,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Günsestraße	5.430,33	5.814,92	5.021,76	6.705,19	7.807,22	8.438,30	8.513,30	8.513,29
Rhode	11.593,71	12.139,02	11.837,73	13.753,89	14.823,01	14.823,01	15.096,25	15.256,74
Frankfurter Straße	7.408,25	5.693,75	2.470,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Neuenkleusheim	2.404,68	1.634,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	186,50
Dahl	3.629,81	3.790,00	4.042,00	4.188,15	3.136,50	0,00	0,00	0,00
Altenkleusheim	4.774,25	4.363,00	6.310,50	7.402,50	8.228,00	8.714,00	7.115,00	5.881,60

45 Jugendhilfe

451 Laufende und einmalige Zuschüsse für die Jugendarbeit (einschl. OT-Heime und sonstige Jugendräume)

Jahr	Betrag DM
1992	84.741,00
1993	85.802,00
1994	85.368,00
1995	75.360,00
1996	84.650,00
1997	84.977,00
1998	88.800,00
1999	87.600,00

452 Zuschüsse an das Deutsche Jugendherbergswerk

Das Deutsche Jugendherbergswerk erhält seit 1970 einen Kommunalbeitrag in Höhe von 660,00 DM.

46 Altenhilfe

461 Altenveranstaltungen

Seit 1990 werden in städtischer Regie Veranstaltungen für ältere Mitbürger durchgeführt.

Jahr	Betrag DM	Besucher	Programm
1990	3.781,00	194	Biggeseerundfahrt
1991	7.361,00	327	musikalische Unterhaltung in der Stadthalle
1992	8.479,00	256	musikalische Unterhaltung in der Stadthalle
1993	8.079,00	241	musikalische Unterhaltung in der Stadthalle
1994	7.677,00	352	Biggeseerundfahrt
1995	6.480,00	302	musikalische Unterhaltung in der Stadthalle
1996	4.858,00	131	Jahrhundertrevue - Seniorentheater
1997	6.205,00	267	musikalische Unterhaltung in der Stadthalle
1998	5.068,00	214	musikalische Unterhaltung in der Stadthalle
1999	7.095,00	250	Biggeseerundfahrt

47 Sonstige Hilfen im Rahmen der kommunalen Familienförderung

471 Hilfe für Mutter und Kind

Aufgrund der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Richtlinien zur kommunalen Familienförderung werden seit 1980 einmalige Zuwendungen bereitgestellt:

Förderungsumfang	Jahr	Anzahl der Förderungsfälle für				Gesamtbetrag der Förderung
		3. Kind	4. Kind	5. Kind	Ab 6. K.	
3. Kind = 250,00 DM	1990					15.250,00 DM
4. Kind = 500,00 DM	1991					14.750,00 DM
5. Kind = 750,00 DM	1992					16.500,00 DM
6. Kind und	1993					10.500,00 DM
jedes	1994					10.750,00 DM
weitere 1.000,00 DM	1995	27	8	1	1	12.500,00 DM
	1996	28	7	2	1	12.000,00 DM
	1997	33	11	3	1	17.000,00 DM
	1998	26	12	4	1	16.500,00 DM
	1999	37	8	0	0	13.250,00 DM

472 Hilfen für Schwangere und Mütter in besonderen Notlagen

Seit 1990 gewährt die Stadt Olpe finanzielle Hilfen für Mütter in besonderen Notlagen. Folgende Zahlungen, die über die Beratungsstelle beim Sozialdienst Kath. Frauen e. V. abgewickelt worden sind, wurden getätigt.

Jahr	Betrag DM
1990	5.000,00
1991	7.700,00
1992	4.500,00
1993	1.500,00
1994	1.000,00
1995	800,00
1996	3.000,00
1997	3.000,00
1998	3.000,00
1999	3.000,00

473 Familienpass

Seit 1989 erhalten kinderreiche Familien durch den kreiseinheitlichen Familienpass Vergünstigungen beim Besuch des Freizeitbades sowie von Theater- und Kulturveranstaltungen.

Der entstehende Einnahmeverlust bei der Olper Bäderbetriebe GmbH bzw. dem Kulturhaushalt wird durch Erstattung ausgeglichen.

Im Berichtszeitraum sind folgende Ausgleichszahlungen geleistet worden:

Jahr	Anzahl der Förderungsfälle	Betrag DM
1989		413,00
1990		6.809,25
1991		12.092,50
1992		25.586,90
1993		31.002,00
1994		29.177,75
1995	17.493	36.049,25
1996	16.099	36.836,50
1997	16.983	53.902,50
1998	15.210	40.231,25
1999	14.857	38.161,25

474 Sozialrabatt auf Abfallentsorgungsgebühren an kinderreiche Familien

Seit 1979 gewährt die Stadt Olpe den sogenannten „Sozialrabatt auf Abfallentsorgungsgebühren an kinderreiche Familien“. Seit der Einführung der Verwiegung im Jahr 1997 und der damit einhergehenden Trennung zwischen Grundgebühr und Gewichtsgebühr besteht folgende Regelung:

Bei der Veranlagung der Grundgebühren – z.Zt. 56,00 DM – bleiben

- jedes Kind von der Geburt bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres (sogeannter Windelbonus) und
- das dritte und jedes weitere Kind im Sinne der lohnsteuerrechtlichen Vorschriften bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, auf Antrag auch darüber hinaus,

unberücksichtigt.

Haushaltsjahr	Anzahl der Förderungsfälle	Gewährter Nachlass in DM
1995	549	ca. 48.300,00
1996	564	ca. 51.200,00
1997	1137	ca. 59.100,00
1998	1150	ca. 59.800,00
1999	1129	ca. 65.500,00

475 Städt. Förderprogramm für Wohnungsbau für Familien mit Kindern

Seit 08.05.1985 fördert die Stadt Olpe die Nutzungsüberlassung von städtischen Baugrundstücken. Das Förderprogramm wurde zuletzt auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 15.12.1999 bis zum 31.12.2001 verlängert. Das Förderprogramm sieht seit 01.01.1999 bei der Nutzungsüberlassung von Baugrundstücken (Kauf/Erbpacht) einen Nachlass von 8 v. H. pro Kind im einkommenssteuerrechtlichen Sinne vor.

Haushaltsjahr	Anzahl der Förderungsfälle	Summe der gewährten Nachlässe (in DM)	durchschnittl. Nachlass je Förderungsfall (in DM)
1995	25	ca. 256.700,00	rd. 10.268,00
1996	21	ca. 193.300,00	rd. 9.205,00
1997	15	ca. 122.900,00	rd. 8.193,00
1998	14	ca. 112.800,00	rd. 8.057,00
1999	19	ca. 201.800,00	rd. 10.621,00

5	Gesundheitspflege
51	Gesundheitsdienst
52	Krankenhausumlage
54	Sportförderung
541	Laufende und einmalige Zuschüsse an sporttreibende Vereine
542	Sportplätze in Olpe
543	Kreuzberg-Stadion
544	Turn- und Sporthallen
545	Kinderspiel- und Bolzplätze

5 Gesundheitspflege

51 Gesundheitsdienst

Auf Grund der geänderten Zuständigkeiten werden die Aufgaben von der Stadt Olpe nicht mehr wahrgenommen.

52 Krankenhausumlage

Bis 1986 waren die Gemeinden an den Investitionskosten der Krankenhäuser beteiligt.

Auf Grund einer Änderung des Gemeindefinanzierungsgesetzes wird seit 1987 keine Krankenhausumlage mehr erhoben.

54 Sportförderung

541 Laufende und einmalige Zuschüsse an sporttreibende Vereine

Jahr	Laufende Zuschüsse in DM	Einmalige Zuschüsse in DM
1995	160.130,00	60.125,00
1996	217.231,00	14.309,00
1997	227.911,00	31.940,00
1998	227.287,00	0,00
1999	248.732,00	29.132,00

Die Neufassung des Verteilerschlüssels über die Gewährung von Sportfördermitteln der Stadt Olpe wurde am 23.02.00 im Ausschuss Familie, Soziales und Sport beschlossen. Danach erhalten die Vereine für ihre jugendlichen Mitglieder nunmehr 17,00 DM. Die Vereine die eigene Flutlicht- und/oder Duschanlagen betreiben, sowie die Vereine, die auf die Benutzung vereinsfremder Sportstätten angewiesen sind, bekommen 100 % der entstehenden Kosten erstattet, sofern 400,00 DM überschritten sind.

542 Sportplätze in Olpe

Die städt. Sportplätze sind:

Kreuzberg-Stadion (siehe Gliederungs-Nr. 543)
Schulsportplatz Rhoder Weg
Sportplatz Rhode
Sportplatz Lütringhausen
Sportplatz Dahl
Sportplatz Lütringhausen
Sportplatz Altenkleusheim
Sportplatz Neuenkleusheim
Sportplatz Oberveischede
Sportplatz Sondern

Die vorgenannten Anlagen wurden im Berichtszeitraum mit folgendem Mitteleinsatz angelegt, ausgebaut oder instandgesetzt:

Laufende Unterhaltung städt. Sportplätze

Jahr	Verwaltungshaushalt DM	Vermögenshaushalt DM	insgesamt DM
1995	47.778,00	20.000,00	67.778,00
1996	45.496,00	0,00	37.589,00
1997	94.573,00	326.395,00	420.968,00
1998	18.059,00	719.946,00	738.005,00
1999	31.234,00	601.468,00	632.702,00

Der Sportplatz in Dahl wurde 1997/98 in unmittelbarer Nähe des Gewerbegebietes Biebickerhagen/Waar errichtet. Die Gesamtkosten beliefen sich auch 961.428,00 DM. Durch das Land NW ist die Baumaßnahme mit 260.400,00 DM gefördert worden. Die Anlage wurde mit Flutlichtanlage und Ballfangzaun ausgestattet.

Der Sportplatz Altenkleusheim wurde 1999 modernisiert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 622.216,06 DM. Durch das Land NW ist die Baumaßnahme mit 259.100,00 DM gefördert worden. Die Anlage wurde mit Flutlicht ausgestattet.

543 Kreuzberg-Stadion

Im Jahre 1997 wurde nach nur 10-wöchiger Bauzeit der Kunstrasen erneuert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1.051.480,23 DM (siehe Gliederung 655 ohne MwSt.) Am 27. August 1997 wurde er im Rahmen einer Eröffnungsfeier seiner Bestimmung übergeben.

Die laufenden Einnahmen (Benutzungsgebühren) und Ausgaben (Unterhaltung) der gesamten Anlage haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Einnahmen DM	Ausgaben DM	Zuschussbedarf DM
1995	39.280,00	497.221,00	457.941,00
1996	29.314,00	503.489,00	474.175,00
1997	31.643,00	608.761,00	577.118,00
1998	182.210,00*	505.530,00	323.320,00
1999	34.626,00	580.964,00	546.338,00

*In der Einnahme ist die Erstattung der Vorsteuer für den Neubau des Kunstrasenplatzes enthalten.

544 Turn- und Sporthallen

Die Stadt Olpe verfügt über folgende Turnhallen:

- Realschule
- Städt. Gymnasium
- Gallenbergsschule
- Grundschule Rhode
- Hakemickeschule
- Hohensteinschule
- Düringerschule

Die Turnhallen werden den im Stadtsportverband organisierten Vereinen in der Regel kostenlos überlassen. Ansonsten richten sich Umfang und Höhe der Nutzungsentgelte nach der Entgeltordnung für die Überlassung von Turn- und Sporthallen.

Auch die nicht in der Trägerschaft der Stadt Olpe befindlichen Turnhallen der St. Franziskussschule, der Schule für Körper-, Sprach- und Sehbehinderte sowie die Kreisporthehalle können ebenfalls von den Olper Vereinen genutzt werden.

545 Neuanlage und Unterhaltung der Kinderspiel- und Bolzplätze

Haushaltsjahr	Neuanlage DM	Unterhaltung DM
1990	45.000,00	28.500,00
1991	49.900,00	26.100,00
1992	56.500,00	30.000,00
1993	46.200,00	29.900,00
1994	11.400,00	19.600,00
1995	24.200,00	199.400,00
1996	36.500,00	210.000,00
1997	24.700,00	200.000,00
1998	29.400,00	222.300,00
1999	44.900,00	230.700,00

Bei den Unterhaltungskosten sind die Zahlen ab 1995 mit den Vorjahreszahlen nicht vergleichbar, da ab 1995 die Kosten der Inanspruchnahme des Baubetriebshofes im Rahmen der Leistungsverrechnung mit einfließen.

Kinderspielplatzbestand:

76 Kinderspiel- und Bolzplätze mit einer Gesamtspielfläche von 80.246 qm

Pro Einwohner (insgesamt 25.345) stehen somit 3,17 qm Spielplatzfläche zur Verfügung.

6 Bau- und Wohnungswesen

61 Stadtplanung

- 610 Verzeichnis der Änderungen des Flächennutzungsplanes der Stadt Olpe vom 01. Januar 1994 – 31. Dezember 1999
- 611 Qualifizierte Bebauungspläne und Bebauungspläne nach Art und Maß
- 612 Bauaufsicht
- 613 Denkmalschutz
- 6131 Liste der geförderten Denkmalpflegemaßnahmen vom 01.01.1994 – 31.12.1999
- 614 Agenda 21

62 Hochbau

- 621 Unterhaltung der städtischen Gebäude
- 622 Vermögenswirksame Erneuerungsmaßnahmen an städt. Gebäuden
- 623 Große Baumaßnahmen im Berichtszeitraum
- 6231 Dorferneuerungsmaßnahmen

63 Wohnraumbewirtschaftung

- 631 Aufnahme von Aussiedlern – Asylbewerbern

64 Wohnungsbau und Wohnungsbauförderung

- 641 Anzahl der öffentlich geförderten Wohneinheiten
- 642 Wohneinheiten, für die öffentliche Mittel im 1. und 2. Förderweg bewilligt wurden
- 6421 Wohnberechtigungsbescheinigung
- 6422 Ausgleichszahlung
- 643 Wohngeld
- 644 Förderung des Mietwohnungsbaues
- 645 Förderung des Wohnungsbaues für alte Menschen und Kinderreiche

65 Tiefbau

- 651 Straßen und Kanäle
- 652 Ausbau von Gehwegen
- 653 Laufende Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen und Brücken
- 654 Bau von Wirtschaftswegen

66 Wasserbau

67 Olpebachrenaturierung

6 Bau- und Wohnungswesen

61 Stadtplanung

610 Verzeichnis der Änderungen des Flächennutzungsplanes der Stadt Olpe mit Stand vom 5. Februar 2001

Verzeichnis

der Änderungen des FNP der Stadt Olpe

vom 01.01.1994 - 31.12.1999

Änderungsverfahren/ Lfd. Nr.	Bezeichnung der Änderung/ Änderungsbereiche	Verkündung (Schlussbekanntmachung) oder Verfahrensstand
1	Olpe-Imberg (Hochstr./Römerstr./In der Delle)	02.07.1998
2	Olpe-Maria-Theresia- Straße/Papenschlade	Aufstellungsbeschluss
3	Oberveischede	16.08.1996
4	Olpe-Bratzkopf	Aufstellungsbeschluss
5	Olpe-Kommunalfriedhof	26.09.1997
6	Rhode und Hohl	22.01.1996
7	Rehringhausen	26.09.1997
8	Olpe-Am Finkenhagen	11.05.1999
9	Auf'm Kleusheimer Berge	Aufstellungsbeschluss
10	Gewerbefläche "Rother Stein" und Aufgabe anderer Gewerbeflächen (Kompensation)	Aufstellungsbeschluss
11	Thieringhausen	26.09.1997
12	Rhode - Am Hummelsberg	Verfahren eingestellt
13	Windkraftanlagen	10.09.1998
14	Rüblinghausen	in Vorbereitung
15	Unterneger - Zum Lehmenohl	02.07.1998
16	Tagungshotel "Biggeschlößchen"	Entfällt
17	"Dahl-Friedrichsthal-Friedhofsweg"	in Vorbereitung
18	Sondern	in Vorbereitung
19	Olpe - In der Delle	Offenlegungsbeschluss
20	Gewerbefläche Saßmicke/Biggetal	in Vorbereitung
21	Rhode – Heideweg	Offenlegungsbeschluss
22	Olpe - Kimicker Berg	Aufstellungsbeschluss
23	Olpe - In der Trift	in Vorbereitung

611 Verzeichnis der Bebauungspläne der Stadt Olpe

611 Qualifizierte Bebauungspläne und Bebauungspläne nach Art und Maß vom 01.01.1994 bis 31.12.1999

Lfd. Nr.	BPL Nr.	Bezeichnung	Veröffent-lichung	Baugrundstücke	Wohnbauflächen m²
1.	4	Rhode, 1. Änderung, Teilbereich Schnetemicke (Art u. Maß)	23.09.1996	8	5.000
2.	4	Thieringhausen, 1. Änderung, Teilbereich Thieringhauser Straße (Art u. Maß)	26.09.1997	7	4.500
3.	18	Olpe-Zentrum II, 2. Änderung	22.09.1994	Wohn- u. Geschäftshaus	
4.	20	Kimicker Berg, 2. Änderung	06.04.1994	45	40.100
5.	26	Rhode-Hundsrückten	08.07.1997	39	48.600
6.	29	Olpe-Am Finkenhausen, 1. Änderung	06.07.1999	33	17.000
7.	31	Olpe-Osterseifen, 2. Änderung	14.02.1998	Gewerbegebiet	
8.	36	Sportanlage Dahl-Friedrichsthal	22.08.1996		
9.	39	Bruchstraße/ Inder Trift, 1. Änderung	22.08.1994	Wohn- u. Geschäftshaus	
10.	42	Altenkleusheim - Auf der Leie	10.07.1995	38	30.800
11.	44	Oberveischede – Mesterfeld	17.12.1996	42	20.900
12.	46	Olpe-Kommunalfriedhof	26.09.1997		
13.	49	Rhode – Hummelsberg	02.04.1997	6	10.700
14.	51	Unterneger - Zum Lehmenohl	24.06.1998	18	11.500
15.	53	Olpe-Oberer Imberg	15.09.1998	36	19.500
		Insges.:		360	272.200
					27,22 ha
Vorhaben- und Erschließungsplan					
1.	2	Seniorenresidenz Villa Heuell, Westfälische Straße	29.03.1999		

6114 Umbau der Martinstraße

I. Anlaß der Planung

Der überplante Bereich umfasste die Martinstraße zwischen dem Kurkölner Platz im Westen und der Günsestraße/Auf der Fohrt im Osten.

Die durch die Unterstadt führende Martinstraße war bisher sowohl eine innerörtliche Hauptverkehrsstraße mit hohem Verkehrswert, sie erfüllte jedoch auch die Funktion als wichtige Einkaufsstraße.

Das Missverhältnis zwischen der tatsächlichen Bedeutung der Verkehrsfunktion und des ihr zugewiesenen Raumes einerseits und den wohn- und geschäftsbezogenen Bedürfnissen und der hierfür übrigbleibenden (Rest-)flächen andererseits, die Verkehrsgefährdung, der erhebliche Flächenverbrauch für den motorisierten Individualverkehr und die eintönige Straßengestalt waren der Grund, den Straßenraum räumlich stärker zu gliedern.

Der Planungsentwurf für den Umbau der Martinstraße sah vor, dass bei der Verteilung der Verkehrsaufkommen alle Verkehrsformen - ihren besonderen Eigenschaften (Vor- und Nachteilen) entsprechend – berücksichtigt wurden, wobei der nichtmotorisierte Individualverkehr und der öffentliche Personenverkehr gezielt zu fördern waren.

Die notwendigen Verkehrsströme mussten so geführt werden, dass eine Beeinträchtigung der Lebensqualität vermieden wurde.

Es war beabsichtigt, mit dem Umbau der Martinstraße den Fußgängerverkehr, der eine wichtige und notwendige Form der Mobilität darstellte, konsequent aufzuwerten, ohne die bereits angesprochene wichtige Funktion als Einkaufsstraße zu beeinträchtigen. Um die Qualität als Geschäftsstraße zu erhalten, musste die Planung auch Parkstände für Kurzparker und notwendige Ladezonen für Anlieferungen vorsehen.

II. Planungsziel

Die Martinstraße stellte sich bisher mit einem großzügigen Straßenquerschnitt dar. Durch die Individualität der oft einzeln stehenden Bauten entlang der Straße war optisch kein geschlossener Raum vorhanden. Durch den weiten ungliederten Straßenraum kam weder die Schönheit der einzelnen Gebäude noch ihre Wirkung im Straßenraum zur Geltung.

Der Straßenraum gliederte sich in eine 11 m breite Fahrbahn und beidseitige in der Breite variierende Gehwege, auf denen abschnittsweise Parkstreifen markiert waren. An diesen Stellen wurde der Gehweg bis zu einem Minimum von 1,30 m eingeschränkt. Die abgestellten Fahrzeuge ragten zudem in den Gehweg hinein. Die Fahrbahn war aufgeteilt in drei überbreite Fahrspuren, von denen die mittlere Fahrspur jeweils die Linksabbiegespur stellt.

Der Verkehr wurde mit einer dichten Folge von Lichtsignalanlagen geregelt, um Fußgängern Fahrbahnquerungen zu ermöglichen. Häufige Querungen über die Fahrbahn außerhalb der signalisierten Überwege waren zu beobachten.

An den vorhandenen Bushaltestellen lagen die Richtungshaltestellen nicht gegenüber, vielmehr waren sie teilweise soweit voneinander entfernt, dass Ortsunkundige, z.B. Besucher des Krankenhauses und der Innenstadt, nur mit Schwierigkeiten die Gegenhaltestellen fanden.

Die Martinstraße war stark auf die Belange des fließenden Kfz-Verkehrs ausgerichtet. Die durch den Geschäftsbesatz und Einrichtungen wie Krankenhaus, Altenheim, Schulen, Kindergarten, Jugendheim und Kirche auftretenden Fußgängerströme und der immer mehr aufkommende Radverkehr wurden bislang nicht genügend berücksichtigt. Bei der Martinstraße zeigte sich trotz des relativ breiten Straßenquerschnitts, dass sehr schnell Nutzungskonkurrenzen zwischen den Ansprüchen der einzelnen Verkehrsteilnehmern auftraten.

Sicher war, dass die Straße auch in Zukunft die Funktion einer innerörtlichen Hauptverkehrsstraße mit entsprechenden Belastungszahlen behalten würde. Hierdurch ergab sich die Notwendigkeit an den dicht aufeinanderfolgenden Einmündungen Abbiegespuren vorzusehen, um aus Gründen der Lärm- und Abgasminderung eine gleichmäßige Geschwindigkeit auf einem deutlich reduzierten Geschwindigkeitsniveau zu erreichen. In Teilabschnitten musste somit eine Dreispurigkeit beibehalten werden, um Abiegevorgänge zu gewährleisten.

Dies bedeutete neben dem Bedarf an Flächen für den ruhenden Verkehr und den Anlieferverkehr vor allem komfortable attraktive Gehwege sowie sichere Querungshilfen für den Fußgänger.

Die geplante Fahrbahn gliederte sich in zwei Fahrspuren mit jeweils 3,25 m Breite sowie einer Linksabbiegespur mit einer Breite von 2,75 m. Der überwiegende Bereich der Linksabbiegespur ist jedoch als überfahrbare Mittelinsel – gepflastert- ausgebildet.

Die Lenkung des Verkehrs im Bereich der Einmündung Josefstr./Martinstr. wurde so geplant, dass zukünftig auf eine Lichtsignalanlage verzichtet werden kann. Die Einmündung Pannenklöpperstr./Bergstr./Martinstr sowie die Kreuzung Auf der Fohrt / Günsestraße / Martinstraße sollte zukünftig mit Minikreisverkehrsplätzen ausgestattet werden.

Darüber hinaus sollte der Straßenraum durch die Anpflanzung von Bäumen eine zusätzliche Gliederung erhalten. Durch die geplanten Baumanpflanzungen im Bereich der Gehwege und des Mittelstreifens wurde eine sinnvolle Anpassung an das vorhandene Umfeld (z.B. Kurkölner Platz, Bahnhofstr., Löherweg) der Martinstraße vorgenommen.

Da sich die Querschnittsbreite der Martinstraße in Richtung Bahnhofstraße/Kurkölner Platz zukünftig erheblich reduziert, wird der Radfahrverkehr auf den vorhandenen Radweg im Weierhohl abgeführt, der parallel zur Martinstraße liegt, um dann auf das übergeordnete Radwegenetz zu gelangen.

III. Kosten und Finanzierung der Baumaßnahme

Die voraussichtlichen Umbaukosten der Maßnahme betragen laut Kostenschätzung ca. 2,2 Mio. DM.

Die Maßnahme wurde im Herbst 1998 in einem Einplanungsgespräch dem Ministerium und der Straßenbauverwaltung vorgestellt. Aufgrund des durch die Verwaltung erstellten Vorentwurfes konnte der Maßnahme zugestimmt und eine Förderung in Aussicht gestellt werden.

Zur Finanzierung der Maßnahme wurden Zuwendungen nach den Richtlinien zur Förderung der Verkehrsinfrastruktur im Straßenraum in den Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens (Förderrichtlinien Stadtverkehr) in Höhe von 75 v.H. gewährt.

Am 10.05.1999 wurde in öffentlicher Sitzung der Projektbeschluss zur Umgestaltung der Martinstraße durch die Stadtverordnetenversammlung gefasst. Die Durchführung der Maßnahme ist in zwei Bauabschnitten beabsichtigt.

Mit dem ersten Bauabschnitt wurde nach Vorlage des Zuwendungsbescheides im Frühjahr 2000 begonnen.



Ansicht der fertiggestellten Martinstraße - Bauabschnitt I -, Nov. 2000

**612 Entwicklung der Antragseingänge und Neubauten
vom 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 1999**

	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Gesamtanträge	615	572	479	572	558	590
Wohnhausneubauten	129	65	72	93	94	102
gewerbl. Neubauten	18	19	9	16	13	23
Voranfragen	69	45	34	34	38	26
Anzahl der Wohnungen		90	177	160	166	225
bauaufsichtl. Gebühr in TDM soll			316	339	392	398
bauaufsichtl. Gebühr in TDM ist			323	315	399	400

6121 Stellplatzablösefälle 1994-1999

1994

17 Plätze	170.000,00 DM
2 Plätze	20.000,00 DM
2 Plätze	25.000,00 DM
1 Platz	10.000,00 DM

1995

1 Platz	12.500,00 DM
1 Platz	10.000,00 DM

1996

1 Platz	10.000,00 DM
13 Plätze	162.500,00 DM
2 Plätze	25.000,00 DM

1997

2 Plätze	20.000,00 DM
8 Plätze	100.000,00 DM

1998

5 Plätze	62.500,00 DM
2 Plätze	25.000,00 DM
11 Plätze	137.500,00 DM

1999

6126 Seniorenresidenz Villa Heuell - Westfälische Straße-

Die Eigentümer des Grundstücks der Villa Heuell an der Westfälischen Straße beabsichtigten neben der Sanierung und Modernisierung des unter Denkmalschutz stehenden Villengebäudes im nordöstlichen Teil des Grundstücks den Neubau einer Wohnanlage mit ca. 50 Seniorenwohnungen.

Die Planung des Architekten sah vor, dass der Baukörper sich terrassiert an die vorhandene Topographie anpasst. Der alte Baubestand entlang der Westfälischen Straße und im südlichen Parkbereich ermöglichen ebenfalls ein moderates Einfügen des Neubaus. Entsprechend den Grundrissgestaltungen sollte der Neubau einen Wohnungsmix von 1 bis 3 Raumwohnungen erhalten.

Eine Gebäudeanbindung an das denkmalgeschützte Villengebäude war nicht geplant.

Mit den geplanten Altenwohnungen sollte erstmals ein Bedarf in Olpe gedeckt werden, da entsprechende Einrichtungen bisher nicht zur Verfügung standen. Die Wohnbaumaßnahme lag aus diesem Grunde auch im besonderen Interesse der Stadt Olpe.

Die Erschließung der geplanten Wohnanlage sollte im Einmündungsbereich der Pater-Deimel-Straße an die Westfälische Straße erfolgen und hangseitig parallel zur östlichen Grenze des Grundstücks entwickelt werden.

Die vorhandene Vegetation der verbleibenden Freifläche sollte weitestgehend der natürlichen Sukzession unterworfen bleiben, sodass lediglich im unmittelbaren Bereich des Baufeldes Abholzmaßnahmen erforderlich waren.

Das Vorhaben war nach dem Bebauungsplan Nr. 12 der Stadt Olpe über Art und Maß der baulichen Nutzung zu beurteilen und planungsrechtlich nicht zulässig. Um das Vorhaben zu ermöglichen, beantragten die Eigentümer die Einleitung des Verfahrens über einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan gem. § 12 BauGB.

Ziel dieses städtebaulichen Instruments ist, zügig das Vorhaben zu realisieren.

Wie der Bebauungsplan, schafft auch der vorhabenbezogene Bebauungsplan Baurecht, allerdings nur für das konkrete Vorhaben. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan begründet die planungsrechtliche Zulässigkeit des beabsichtigten Vorhabens. Für das Planverfahren gelten die gleichen Verfahrensschritte wie für die sonstigen Bauleitplanverfahren.

Der Durchführungsvertrag zum Vorhaben- und Erschließungsplan verpflichtet den Vorhabenträger spätestens 1 Jahr nach Rechtskraft des Vorhaben- und Erschließungsplanes zu beginnen und die Maßnahme 24 Monate nach Baubeginn abzuschließen.

Der Satzungsbeschluss zum Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 2 "Seniorenresidenz Villa Heuell – Westfälische Straße –" der Stadt Olpe wurde am 24.03.1999 durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Olpe gefasst.

Nach der Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses wurde zunächst mit den Arbeiten für den Neubau begonnen und gleichzeitig notwendige Sicherungsmaßnahmen am Villengebäude veranlasst.

Die Beendigung der Sanierung und Modernisierung der Villa Heuell sowie die Fertigstellung der Neubauanlage wurden für 2001 terminiert. Mit der Erneuerung des alten Villengebäudes und dem zusätzlich errichteten Neubau durch den Investor finden die langjährigen intensiven Bemühungen der Stadt, dass Villengebäude zu erhalten, einen erfolgreichen Abschluss.



Das Bild zeigt das eingerüstete Villengebäude entlang der Westfälischen Straße

613 Denkmalschutz

6131 Liste der geförderten Denkmalpflegemaßnahmen vom 01.01.1994 – 31.12.1999

	Gesamtanträge	Bewilligungsbescheid TDM	Landesmittel TDM
1994	7	40.070	20.035
1995	10	54.400	27.200
1996	8	24.000	12.000
1997	10	40.000	20.000
1998	9	30.500	15.250
1999	14	38.400	19.200

Eingetragene Baudenkmäler in die Denkmalliste - Teil A -

Lfd. Nr. der Denkmalliste		lfd. Nr. der Kulturgutliste
1.	Altes Backhaus, Saßmicke	-
2.	Verwaltungsgebäude (ehem. Schule) "Wüste 4"	31
3.	Amtsgericht Olpe	23
4.	Kath. Pfarrkirche St. Martinus	4
5.	Altbau des Städt. Gymnasiums	25
6.	Kath. Kreuzkapelle mit hist. Ausstattung und Stationen	11
7.	Kath. Kapelle St. Joseph, Rhonard	10
8.	Kath. Kapelle St. Matthäus und Leonhard	12
9.	Fassaden Pallottinerkloster	6
10.	Kath. Rochuskapelle	14
11.	Kath. Pfarrkirche St. Georg, Neuenkleusheim	3
12.	Evangelische Kirche	1
13.	Wohnhaus Bramicke 5, Neuenkleusheim	50
14.	Kapelle St. Johannes Baptist, Eichhagen	9
15.	Kath. Pfarrkirche St. Cyriakus, Rhode	2
16.	Kapelle der 14 Nothelfer, Rhode	13
17.	Figur der Hl. Gertrud, Am Sonnenhang	21
18.	Grabmal Bonzel, Kommunalfriedhof	37
19.	Kapelle zur schmerzhaften Mutter, Hanemicke	15
20.	Gesundheitsamt, Westfälische Straße	24
21.	Ehem. Bundesbahnbetriebsamt, Bruchstraße	32
22.	Wohnhaus, Auf der Fohrt 2	47
23.	Wohnhaus, Felmicke 6	52
24.	Wohnhaus, Felmicke 14 (Doppel-	53
25.	Wohnhaus, Felmicke 18 haus)	53
26.	Hotel "Biggeschlößchen"	61

Lfd. Nr. der Denkmalliste		lfd. Nr. der Kultur- gutliste
27.	Wohnhaus, Schützenstraße 9	68
28.	Wohnhaus, Winterbergstraße 3	75
29.	Kölner Straße 15 "Hotel Tillmann"	65
30.	Wohnhaus, Zum Tümmelberg 7, Unterneger	76
31.	Wohn- und Gasthaus "Villa", In der Wüste 2	62
32.	Wohnhaus, Westfälische Straße 74	74
33.	Reste der Stadtbefestigung	22
34.	Wohnhaus, Bahnhofstraße 11	48
35.	Wohn- und Geschäftshaus, Felmicke 28	54
36.	Wohnhaus, Felmicke 30	55
37.	Wohnhaus, Westfälische Straße 59 (Doppel-	72
38.	Wohnhaus, Westfälische Straße 61 haus)	72
39.	Wohnhaus, Westfälische Straße 85	-
40.	Wohnhaus, Kampstraße 25	63
41.	Wohnhaus, Westfälische Straße 45	71
42.	Wohnhaus, In der Wüste 6	-
43.	Wohnhaus, Seminarstraße 4	69
44.	Gasthaus "Goldener Löwe", Am Markt 6	-
45.	Wohnhaus, Imbergstraße 3	-
46.	Altes Pfarrhaus, Frankfurter Straße 8	27
47.	Pfarrvikariehaus, Oberveischeder Str. 38	28
48.	Gasthaus, Am Markt 2	45
49.	Hofhaus, Bramicke 3	49
50.	Speicher, Günser Schlade, Rhonard	58
51.	Hofhaus u. Nebengebäude, Günser Schlade 6	59
52.	Hofhaus Apolloniaweg 2, Waukemicke	46
53.	Hofhaus und Nebengebäude, Rhonardstr. 7	67
54.	Hofhaus Günser Schlade 3	57
55.	Pfarrhaus Rhode, Am Frankenhagen 19	26
56.	gelöscht (Pfarrvikariehaus Unterneger)	29
57.	Wohnhaus, Kölner Straße 17	-
58.	Wohnhaus, Kölner Straße 19	-
59.	Grabplatte Franz Hitze an der Pfarrkirche Rhode	-
60.	Bienenhaus des Hofhauses Günser Schlade 6, Rhonard	-
61.	Wohnhaus, Eichhagener Straße 5	51
62.	Kreuzigungsgruppe Kurkölner Platz	18
63.	Grabkreuze Kirche Neuenkleusheim	19
64.	Wohnhaus, Im Weierhohl 16 - 20	60
65.	Wegekreuz Eichhagen	17
66.	Wegekreuz Rhonard	20
67.	Bürogebäude, In der Wüste 16, ("Villa Hundt")	-
68.	5 Historische Grenzsteine im Stadtgebiet Olpe	-
69.	3 Meilensteine im Stadtgebiet Olpe	39, 40, 42
70.	"Alte Post", Franziskanerstraße 11-13, Olpe	-

Eingetragene Bodendenkmäler in die Denkmalliste – Teil B –

Ifd. Nr. der Denkmalliste	
1.	Trigonometrischer Punkt "Engelsberg "
2.	Hohlwegbündel östlich des Engelsberges
3.	Landwehr südlich von Neger
4.	Bergbauggebiet Elpertshagen
5.	Bergbauggebiet Kupferseifen
6.	Reste des Römerweges westlich von Rhode

Gemäß § 3 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (DSchG) sind Denkmäler getrennt nach Baudenkmalern, ortsfesten Bodendenkmälern und beweglichen Denkmälern in die Denkmalliste einzutragen.

Im Jahre 1994 wurde das alte Gerberhaus „Im Weierhohl 16-20“, das sich im Eigentum der Stadt Olpe befindet, nach einer umfangreichen Sanierung als Baudenkmal in die Denkmalliste Teil A (Baudenkmal) der Stadt Olpe eingetragen. Bei dem Fachwerkgebäude handelt es sich um die einzigen noch erhaltenen Reste des ehemaligen Gerberviertels aus der Zeit vor dem Stadtbrand von 1975. Das Gebäude wird heute als Wohnhaus genutzt.



Die Aufnahme wurde von der Gemeindestraße - Auf der Mauer - erstellt.

614 Agenda 21

Bedeutung der Agenda

Die Agenda 21 oder „was für das 21. Jahrhundert zu tun ist“, ist Teil eines weltweiten Aktionsprogramms, das 1992 in Rio de Janeiro auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung auf den Weg gebracht worden ist. Dort trafen sich mehr als 170 Staaten der Welt zum bislang größten Umweltgipfel und beschlossen die Agenda 21. Sie besteht aus vier Teilen mit insgesamt 40 Kapiteln.

Teil I der Agenda 21 stellt die sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen unter Aspekten wie Armutsbekämpfung, Bevölkerungsdynamik und Veränderung der Konsumgewohnheiten vor. Teil II mahnt zur Erhaltung und Bewirtschaftung der Ressourcen für die Entwicklung. Der Schutz der Erdatmosphäre, aber u. a. auch die Forderung nach einer nachhaltigen Landwirtschaft und ländlichen Entwicklung stehen im Mittelpunkt. In Teil III wird die Stärkung der Rolle wichtiger Gruppen (Kinder und Jugendliche, Frauen, Bauern) betont. Ein Kapitel widmet sich insbesondere den „Initiativen der Kommunen zur Unterstützung der Agenda 21“. Die Möglichkeiten der Umsetzung der Agenda 21 werden in Teil IV geprüft. Neben den finanziellen Ressourcen spielen hier auch die Förderung der Schulbildung, des öffentlichen Bewusstseins und der beruflichen Aus- und Fortbildung eine Rolle.

Kern der Agenda 21 ist die untrennbare Einheit von sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten, die eine nachhaltige Entwicklung sicherstellt. Die frühere norwegische Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland definierte nachhaltige Entwicklung als „... eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generation befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“. In der Forstwirtschaft wird nachhaltiges wirtschaften anschaulich damit umschrieben, dass nur soviel Wald geschlagen werden soll, wie in einer Generation nachwachsen kann.

Von Rio nach Olpe

Da viele der in der Agenda 21 angesprochenen Probleme und Lösungen auf Aktivitäten auf der örtlichen Ebene zurückzuführen sind, ist die Beteiligung und Mitwirkung der Kommune ein wichtiger Faktor bei der Verwirklichung der in der Agenda enthaltenen Ziele. Als Politik- und Verwaltungsebene, die den Bürgern am nächsten ist, spielt sie eine entscheidende Rolle bei der Informierung der Öffentlichkeit und ihrer Sensibilisierung für eine nachhaltige und umweltverträgliche Entwicklung.

Mit einer lokalen Agenda 21 oder „was wir in Olpe für das 21. Jahrhundert zu tun haben“, tritt in die Kommune in einen Dialog mit ihren Bürgern, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft, um Informationen über die am besten geeigneten Strategien zu erlangen, die eine nachhaltige und zukunftsbeständige Entwicklung in Olpe sicherstellen (Agenda 21, Kapitel 28). Die breite Beteiligung ist notwendig, damit die erarbeiteten Ergebnisse und ihre praktische Umsetzung von einem größtmöglichen Konsens innerhalb der Bürgerschaft getragen werden.

Nach dem großen Erfolg der Auftaktveranstaltung mit ca. 200 interessierten Bürgerinnen und Bürgern gab die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 10.05.1999 grünes Licht für die Erarbeitung einer Lokalen Agenda 21 für Olpe indem sie, einer Empfehlung des Umweltausschusses folgend, diesen Beschluss fasste:

„Der Rat der Stadt Olpe beschließt, in den Prozess der Lokalen Agenda 21 einzutreten, um langfristige Leitlinien und Handlungsprogramme mit dem Ziel der Zukunftsbeständigkeit und der nachhaltigen Entwicklung aufzustellen. Die Verwaltung wird beauftragt, in einem Konsultationsprozess mit den Olper Bürgerinnen und Bürgern sowie den örtlichen Institutionen und Organisationen eine Lokale Agenda für Olpe zu erarbeiten. Die notwendigen Haushaltsmittel sind bereitzustellen bzw. werden im Haushaltsjahr 2000 veranschlagt.“

Facharbeitskreise und Agenda-Team: Nach diesem Beschluss folgte am 31.05.1999 die konstituierende gemeinsame Sitzung der drei Facharbeitskreise. Zur Koordination der verschiedenen Aktivitäten wurde ein Agenda-Team gebildet, das neben Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung und Politik je zwei Sprecher/innen der Facharbeitskreise umfasst. Die drei Facharbeitskreise und das Agenda-Team haben sich seit August 1999 im Durchschnitt alle sechs Wochen getroffen und konkrete Projektvorschläge zu Themenbereichen wie regionale Vermarktung, Förderung alternativer Energien, nachhaltige Schulprojekte und Seniorenarbeit entwickelt. Außerdem ist die Darstellung der Agenda – Aktivitäten im Internet vorangetrieben worden (<http://www.olpe.de>), und die Stadt Olpe wurde Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 NW.

Überblick über die Aktivitäten im Jahr 2000

Februar 2000	Besuch einer Delegation von Rat und Verwaltung aus Nottuln / Münsterland um Informationen und Anregungen zum Agenda-Prozess in Olpe zu erhalten.
April 2000	Einladung der Olper Umweltbeauftragten nach Nottuln als Referentin zum Thema: „Miteinander – Füreinander, Lokale Agenda 21“.
Mai 2000	die indische Fachzeitschrift „Down to Earth“ würdigt in ihrem Artikel „Cities of Joy“ die Aktivitäten zur Lokalen Agenda in Deutschland und stellt Olpe neben Städten wie Münster, Bremen und Berlin-Köpenick vor.
Juni 2000	Nach einem Jahr intensiver Zusammenarbeit wird der Zwischenbericht zur Lokalen Agenda 21 in der Stadtverordnetenversammlung unter dem Titel „Die Stadt Olpe auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft“ vorgelegt. Gleichzeitig wird das erste Projekt „Einführung eines Bauernmarktes in Olpe“ beschlossen.
August 2000	Eröffnung des Bauernmarktes mit Presse, Rundfunk und geladenen Gästen

Antrag der SPD-Fraktion: In Olpe wurde der Stein ins Rollen gebracht durch einen Antrag der SPD-Fraktion vom 29. April 1998 für die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung. Er lautete:

1. Erarbeitung einer Lokalen Agenda 21 für Olpe
2. Beauftragung des Umweltausschusses für die vorbereitenden Maßnahmen und
3. Unterzeichnung der „Charta der Europäischen Städte und Gemeinden auf dem Weg zur Zukunftsbeständigkeit (Charta von Aalborg)“.

Die Stadtverordnetenversammlung verwies den Antrag in ihrer Sitzung vom 18. Mai 1998 an den Umweltausschuss, welcher in seiner Sitzung vom 1. September 1998 auf Antrag der CDU-Fraktion einstimmig folgenden Beschluss fasste:

„Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem vorsitzenden und weiteren interessierten Mitgliedern des Umweltausschusses eine öffentliche Auftaktveranstaltung zur Thematik der Lokalen Agenda 21 vorzubereiten und durchzuführen.

Ziel der Veranstaltung sollte es sein, die Öffentlichkeit zu informieren, mit Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen und Verbänden über das Thema „Nachhaltige Entwicklung“ ins Gespräch zu kommen und die Bereitschaft zur Mitarbeit an der Ausarbeitung einer Lokalen Agenda 21 für Olpe im Sinne der angestrebten Bürgerbeteiligung auszuloten.

Nach Durchführung und Auswertung der Veranstaltung sollte die Stadtverordnetenversammlung einen förmlichen Beschluss zur Erarbeitung einer Lokalen Agenda 21 für Olpe fassen“.

Lenkungsgruppe: In der Folge konstituierte sich eine Lenkungsgruppe, der der Vorsitzende des Umweltausschusses, je ein weiterer Vertreter der drei Ratsfraktionen CDU, SPD und UCW, ein Vertreter des Naturschutzbundes (NABU), eine Vertreterin des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sowie eine Vertreterin und Vertreter der Stadtverwaltung angehörten. Ergebnis der gemeinsamen Arbeit war die Erarbeitung eines für Olpe maßgeschneiderten Konzeptes der Lokalen Agenda.

Auftaktveranstaltung: Am 22. April 1999 fand nach intensiver Vorbereitung und umfangreicher Information durch einen Flyer und regelmäßige Berichterstattung in der örtlichen Presse die Auftaktveranstaltung in der Aula der Realschule Olpe statt. Die Resonanz der Olper Bevölkerung war so groß, dass man aus dem ursprünglich vorgesehenen Versammlungsraum im Alten Lyzeum dorthin umziehen musste! Nach den Statements der Meinungsträger aus den Bereichen Wirtschaft, Ökologie und Soziales (Pater Rektor Liedtke, Pallottihaus; Hildegard Tump, Eine-Welt-Laden e. V.; Paul Imhäuser, Fa. Imhäuser; Franz-Josef Gödecke, NABU; Georg Keppeler, IG Metall) und der intensiven Diskussion der anwesenden Bürgerinnen und Bürger bildeten sich drei Themenkomplexe heraus, die für die Stadt Olpe als besonders wichtig erachtet wurden und in drei Facharbeitskreisen weiter behandelt werden sollten, nämlich „Arbeit & Wirtschaft“, „Stadtentwicklung, Verkehr & Energie“ sowie „Kultur, Konsum & Verhalten“.

- August 2000 Der 27. Gemeindegewinnwettbewerb 2000 „Unser Dorf soll schöner werden“ findet zum ersten Mal mit dem Zusatz „Unser Dorf hat Zukunft“ statt. Nicht mehr das dekorative Element, sondern die Frage „Wie hat unser Dorf Zukunft“ steht im Vordergrund. Damit stellt sich der Wettbewerb auch den Zielen der Lokalen Agenda.
- September 2000 Scheckübergabe an die Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen in Olpe für die Installation einer Solaranlage, die von der Firma Ritter Energie & Umwelttechnik gestiftet wird.
- Oktober 2000 Preisausschreiben und Kundenbefragung auf dem Olper Bauernmarkt. Die meisten Besucher sind mit der Vielfalt des Angebotes an heimischen Produkten sehr zufrieden.
- November 2000 Vorstellung der Schulprojekte „Ein Handwerkerhaushalt früher-heute-morgen“ in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft und „Zeitzeugen aus der Landwirtschaft“ im Ausschuss Schule, Kultur, Sport.

Ausblick

In dem Zwischenbericht „Die Stadt Olpe auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft“ werden insgesamt 19 Projekte aus den verschiedensten Bereichen vorgestellt. Einige Projekte sind bereits verwirklicht. Weitere folgen im Frühjahr 2001 mit der Installation eines Runden Tisches zum „Schülerfahrverkehr“, der Veröffentlichung einer Broschüre zu Förderprogrammen von alternativer Energie und der Einführung eines Agenda-Wettbewerbs für Kindergärten und Grundschulen.

Eine weiteres agenda-würdiges Projekt, das jedoch nicht im Zwischenbericht aufgeführt ist, ist die Einrichtung eines stadtökologischen Erlebnispfadens in Olpe im nächsten Jahr.

Insgesamt arbeiten z. Zt. ca. 70 Agenda-Aktive an der Umsetzung der im Zwischenbericht vorgestellten Projekte. Neue Projektideen sind bereits vorhanden, aber zunächst zurückgestellt. Die Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten und örtlichen Vereinen und Verbänden lässt hoffen, dass sich auch weiterhin Bürgerinnen und Bürger bereit finden, sich für die Agenda zu engagieren und diese zukunftsorientierte und kontinuierlich wachsende Aufgabe zu übernehmen. So zeigen nicht zuletzt die Bemühungen um die Stärkung der regionalen Vermarktung und die aktuelle BSE-Krise, dass der richtige Weg eingeschlagen worden ist.

In Kapitel 1 der Agenda 21 heißt es:

„In der Agenda 21 werden die dringlichsten Fragen von heute angesprochen, während gleichzeitig versucht wird, die Welt auf die Herausforderung des nächsten Jahrhunderts vorzubereiten ... Dieser Prozess stellt den Beginn einer neuen globalen Partnerschaft dar, die auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet ist.“

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Olpe wollen mit ihrem Engagement und der Unterstützung durch Rat und Verwaltung einen Beitrag dazu leisten.

621 Unterhaltung der städtischen Gebäude

Jahr	Verwaltungsgebäude	Schulen	Wohnhäuser	Sonstige	Summe
1995	356.149,00 DM	452.872,00 DM	80.780,00 DM	21.587,00 DM	911.388,00 DM
1996	438.194,00 DM	334.537,00 DM	201.763,00 DM	48.911,00 DM	1.023.405,00 DM
1997	92.423,00 DM	287.496,00 DM	105.215,00 DM	22.965,00 DM	508.099,00 DM
1998	157.466,00 DM	455.701,00 DM	94.938,00 DM	22.448,00 DM	730.553,00 DM
1999	124.801,00 DM	1.049.472,00 DM	0,00 DM	19.553,00 DM	1.193.826,00 DM
Summe	1.169.033,00 DM	2.580.078,00 DM	482.696,00 DM	135.464,00 DM	4.367.271,00 DM

622 Vermögenswirksame Erneuerungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden

Jahr	Verwaltungsgebäude	Schulen	Wohnhäuser	Sonstige	Summe
1995	190.943,00 DM	1.025.607,00 DM	134.672,00 DM	1.299.565,00 DM	2.650.787,00 DM
1996	366.575,00 DM	517.976,00 DM	31.765,00 DM	51.018,00 DM	967.334,00 DM
1997	369.898,00 DM	4.637.711,00 DM	51.035,00 DM	0,00 DM	5.058.644,00 DM
1998	102.460,00 DM	1.904.763,00 DM	0,00 DM	0,00 DM	2.007.223,00 DM
1999	441.149,00 DM	2.879.376,00 DM	0,00 DM	17.321,00 DM	3.337.846,00 DM
Summe	1.471.025,00 DM	10.965.433,00 DM	217.472,00 DM	1.367.904,00 DM	14.021.834,00 DM

6231 Dorferneuerungsmaßnahmen im Bereich der Stadt Olpe

Maßnahme	Baujahr	Kostenschätzung DM	Förderung gem. Zuwen- dungsbe- scheid DM	Herstellungskosten DM	abgerechnete Zuwendung DM
Rhonard	1994	ca. 293.000,00	204.980,00	298.863,00	104.974,00
Saßmicke	1994	ca. 100.000,00	57.057,00	95.645,00	57.057,00
Neuenkleusheim	1995	ca. 117.000,00	149.677,00	191.000,00	149.677,00
Thieringhausen	1997	ca. 285.000,00	171.000,00	noch nicht abgerechnet	
Altenkleusheim	1999/2000	ca. 111.000,00	45.600,00	dto.	
	Gesamtsumme	ca. 906.000,00			
Rehringhausen	1998	Maßnahme wurde durch das Amt f. Agrarordnung in Siegen durchgeführt!			

624 Große Baumaßnahmen im Berichtszeitraum 1995 bis 1999

Baumaßnahme	Baubeginn	Bauabnahme
Sanierung der alten Turnhalle im Gymnasium	1995	1995
Neubau der Grundschule Hakemicke einschl. Schulhofgestaltung	1997	1998
Erweiterung der Grundschule Dahl	1998	1999
Pestalozzischule		
- Fenstererneuerung	1995	1995
- Außenanstrich	1998	1998
Sanierung Rathausvorplatz	1996	1998
Betonsanierung Rathaus	1995	1998
Errichtung Schülerbibliothek im Gymnasium	1998	1999

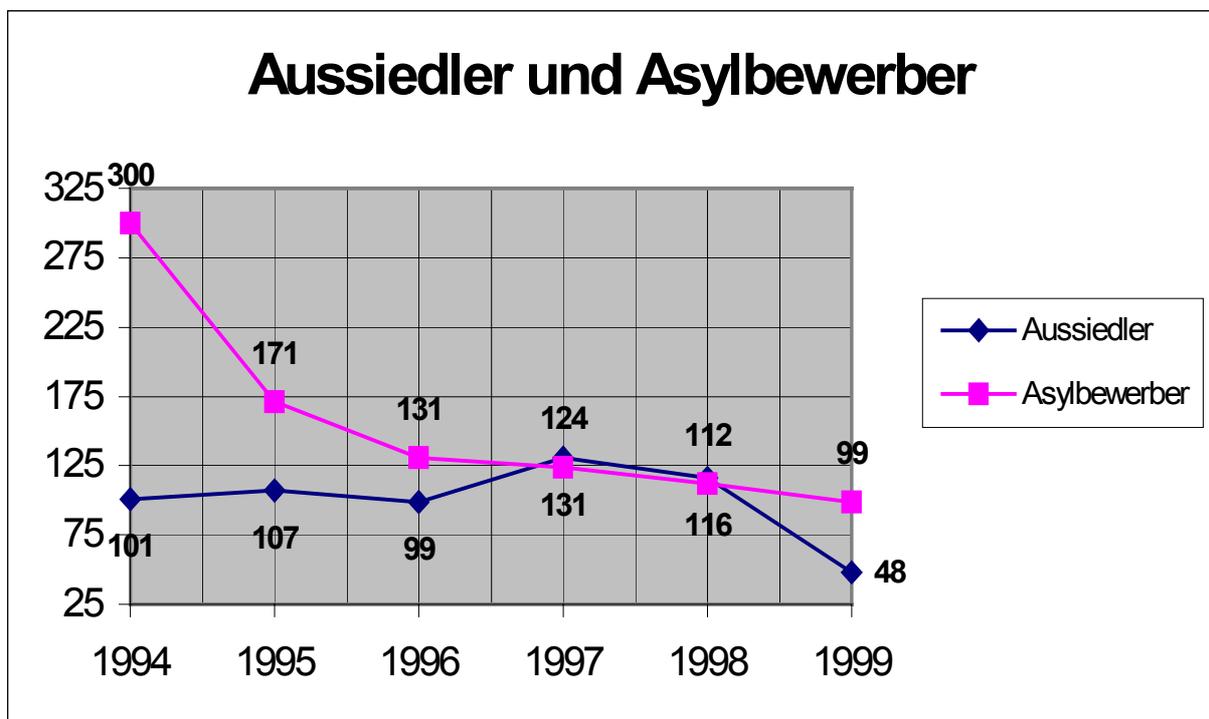
63 Wohnraumbewirtschaftung

631 Aufnahme von Aussiedlern – Asylbewerbern

Städte und Gemeinden sind nach den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, Aussiedler und Asylbewerber aufzunehmen, sie wohnraummäßig zu versorgen und ggfls. den Lebensunterhalt sicherzustellen.

Seit Mitte der 90er Jahre sind die Zahlen der Asylbewerber, die in Übergangsheimen und Notunterkünften untergebracht werden müssen, rückläufig. Im Berichtszeitraum waren folgende Personen zum Stichtag 31.12. d.J. in städtischen Unterkünften untergebracht:

Jahr	Aussiedler	Asylbewerber
1994	101	300
1995	107	171
1996	99	131
1997	131	124
1998	116	112
1999	48	99



6311 Wohnungsmäßige Versorgung von Aussiedlern

Aufgrund der rückläufigen Zuweisung von Aussiedlern mussten seit 1991 keine weiteren Übergangseinrichtungen mehr angemietet oder neu gebaut werden. Folgende Übergangsheime werden zum 31.12.1999 noch für die Unterbringung von Aussiedlern genutzt:

- Wohncontainer, Günsestraße 37
- 2 Doppelstock-Container, In der Trift 26 und 28
- Übergangsheim, Grubenstraße 22/24
- Übergangsheim, An der Schingerskuhle 14
- Übergangsheim, Hatzenbergstraße 45.

Das Übergangsheim Hatzenbergstraße 43 ist zum 01.01.1999 dem freien Wohnungsmarkt zugeführt worden.

6312 Wohnungsmäßige Versorgung von Asylbewerbern

Alleinstehende Asylbewerber sind weiterhin in dem 1992 errichteten Doppelstock-Container in Olpe, Finkenstraße 22 untergebracht. Zum Ende des Jahres 1999 waren dies lediglich 21 Personen. Für asylbegehrende Familien mit Kindern stehen unverändert in städtischen Unterkünften in Olpe, Lütringhauser Weg und Stachelauer Weg Räume zur Verfügung.

64 Wohnungsbau und Wohnungsbauförderung

641 Anzahl der öffentlich geförderten Wohneinheiten

Seit 1991 obliegt der Stadt Olpe als zuständiger Stelle im Sinne des § 3 des Wohnungsbindungsgesetzes die Bestands- und Besetzungskontrolle der mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen.

Jahr	Wohnungen in Eigenheimen/ Eigentumswohnungen	Mietwohnungen	insgesamt
1995	459	888	1.347
1996	427	889	1.316
1997	397	887	1.284
1998	366	878	1.244
1999	343	832	1.175

642 Wohneinheiten, für die öffentliche Mittel im Ersten und Zweiten Förderungsweg bewilligt wurden:

Erster Förderungsweg: Wohnungen für Personen mit niedrigem Einkommen

Zweiter Förderungsweg: Wohnungen für Personen mit mittlerem Einkommen

		1995	1996	1997	1998	1999
Erster Förderungsweg	Mietwohnungen	5	4	15	--	--
	Wohnungen in Eigenheimen/Eigentumswohnungen	15	8	7	8	8
	Heimplätze	--	80	--	--	--
Zweiter Förderungsweg	Mietwohnungen	2	--	--	--	--
	Wohnungen in Eigenheimen/Eigentumswohnungen	4	1	--	--	--
insgesamt	Mietwohnungen	7	4	15	--	--
	Wohnungen in Eigenheimen/Eigentumswohnungen	19	9	7	8	8
	Heimplätze	--	80	--	--	--

[Anmerkung: Seit 1997 existiert der Zweite Förderungsweg für den Kreis Olpe nicht mehr]

6421 Wohnberechtigungsbescheinigungen

Die Stadt Olpe ist seit 1991 als Mittlere kreisangehörige Stadt im Sinne des § 3 des Wohnbindungsgesetzes zuständige Stelle für die Erteilung von Wohnberechtigungs-Bescheinigungen.

Jahr	Ausgestellte Wohnberechtigungsbescheinigungen
1995	140
1996	145
1997	146
1998	137
1999	125

642 Ausgleichszahlung

Nach dem Gesetz über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen zählt die Stadt Olpe seit 1990 zu den Gebieten, in denen Inhaber einer öffentlich geförderten Wohnung eine Ausgleichszahlung zu leisten haben, sofern ihr Einkommen über der jeweiligen Einkommensgrenze liegt. Seit 1991 ist die Stadt Olpe zuständige Stelle für die Erhebung der Ausgleichszahlung (früher: Fehlbelegungsabgabe). Die Ausgleichszahlung wird über den Kreis Olpe an das Land Nordrhein-Westfalen abgeführt.

Jahr	Zahlungsfälle	Summe der Zahlungen
1995	65	92.280,00 DM
1996	178	85.486,00 DM
1997	165	65.030,00 DM
1998	191	83.943,00 DM
1999	180	122.999,00 DM

643 Wohngeld

Nach dem Wohngeldgesetz erhalten einkommensschwache Personen Zuschüsse zur Miete (Mietzuschuss) oder zu den Finanzierungskosten eines Wohnhauses (Lastenzuschuss). Die Haushaltsmittel hierfür werden vom Land bereitgestellt und von der Stadt Olpe als Bewilligungsbehörde ausgezahlt.

	Anträge	davon bewilligt	Gesamtbetrag DM
1991			
Insgesamt	1.003	806	1.257.009,00
Mietzuschuss	887	719	1.113.555,00
Lastenzuschuss	116	87	143.454,00
1992			
Insgesamt	742	583	894.886,00
Mietzuschuss	662	520	780.310,00
Lastenzuschuss	80	63	114.576,00
1993			
Insgesamt	761	571	856.943,60
Mietzuschuss	685	521	756.586,60
Lastenzuschuss	76	50	100.357,00
1994			
Insgesamt	786	617	818.548,00
Mietzuschuss	717	575	730.582,00
Lastenzuschuss	69	42	87.966,00
1995			
Insgesamt	649	494	594.582,00
Mietzuschuss	599	458	529.036,00
Lastenzuschuss	50	36	65.546,00
1996			
Insgesamt	722	581	562.760,50
Mietzuschuss	660	531	498.887,50
Lastenzuschuss	62	50	63.873,00

	Anträge	davon bewilligt	Gesamtbetrag DM
1997			
Insgesamt	751	596	651.250,68
Mietzuschuss	707	564	592.524,68
Lastenzuschuss	44	32	58.726,00
1998			
Insgesamt	792	645	726.321,63
Mietzuschuss	737	602	668.006,63
Lastenzuschuss	55	43	58.315,00
1999			
Insgesamt	773	635	726.505,50
Mietzuschuss	717	585	651.062,50
Lastenzuschuss	56	50	75.443,00
2000			
Insgesamt	690	538	589.290,83
Mietzuschuss	641	506	544.170,83
Lastenzuschuss	49	32	45.120,00

651 Straßen und Kanäle

Lfd. Nr.	Maßnahme		Kosten	
			Kosten	Kanäle
1	Erschließung Stichweg "Hohle Trift"	1995	20.175,47 DM	
2	Endausbau "Am Alten Freibad"	1995	20.598,55 DM	
3	Ausbau "Imme Inken"	1995	23.614,68 DM	
4	Deckenüberzug (Endausbau) "Hatzenbergstraße/Leipziger Str."	1995	46.619,31 DM	
5	Endausbau "Rüblinghauser Drift" (von "Habichtsweg" bis "Am Bratzkopf")	1995	74.748,17 DM	
6	Straßenausbau "Zur Dahler Hardt"	1995	93.440,10 DM	
7	Straßenbau "Agathastraße" mit Bau von Einstellplätzen zwischen "Winterbergstraße" und "Imbergstraße"	1995	126.116,32 DM	
8	Dorfplatz Neuenkleusheim	1995	164.973,12 DM	
9	Straßenausbau "Marienweg"	1995	201.217,26 DM	
10	Endausbau "Leipziger Straße/Wittenberger Straße"	1995	230.250,54 DM	
11	Ausbau "Kölner Straße"	1995	401.743,13 DM	
12	Dranägekanal Verlängerung "Friedhofsweg"	1995		44.314,57 DM
13	Druckrohrleitung Rhonard-Günsen	1995		27.761,53 DM
14	Kanalauswechsellung "Bilsteiner Straße"	1995		212.632,69 DM
15	Kanalbau "Auf der Wohrt"	1995		27.508,18 DM
16	Kanalbau "Op me Planken/Thieringhauser Straße"	1995		1.199.964,52 DM
17	Kanalbau "Zur Dahler Hardt"	1995		212.094,04 DM
18	Bachverrohrung "Bilsteiner Straße"	1995		190.914,26 DM
19	Deckenüberzug "Bergstraße"	1995	28.483,68 DM	
20	Endausbau Stichweg "Im Eck"	1995	92.580,78 DM	

Lfd. Nr.	Maßnahme		Kosten	
			Kosten	Kanäle
21	Straßenausbau "Zum Lehmenohl"	1995	104.874,27 DM	
22	Straßenausbau "Auf der Leie"	1995	120.608,93 DM	
23	Straßenwiederherstellung "Siedenstein"	1995	71.462,66 DM	
24	Endausbau "Buchenweg"	1996	121.903,35 DM	
25	Endausbau "Friedrich-von-Spee-Straße"	1996	138.813,84 DM	
26	Deckenüberzug "Düringerstraße"	1996	166.032,52 DM	
27	Ausbau "Mühlenstraße"	1996	207.482,95 DM	
28	Deckenüberzug "Linkermicke"	1996		36.389,39 DM
29	Kanalbau "Buchenweg"	1996		7.805,26 DM
30	Kanalbau Hohl (ab "Westfälische Straße")	1996		396.530,33 DM
31	Kanalbau "Linkermicke/Beismicke"	1996		141.728,10 DM
32	Kanalbau "Schmitzenberg"	1996		191.403,93 DM
33	Kanalbau "Tecklinghauser Weg"	1996		316.303,53 DM
34	Kanalbau "Auf der Leie"	1996		119.804,83 DM
35	Kanalbau "Zum Lehmenohl"	1996		45.215,49 DM
36	Kanalbau "Zur Stockert/Hohle Trift"	1996		618.465,81 DM
37	Straßenerneuerung "Auf der Wohrt"	1996	27.119,60 DM	
38	Deckenüberzug "Kimicker Straße" von "Poscheweg" bis "Hubertusweg"	1996	50.618,10 DM	
39	Endausbau "Peter-Huperz-Straße"	1996	70.458,33 DM	
40	Endausbau "Raiffeisenstraße" (Stichweg)	1996	169.298,89 DM	
41	Endausbau "Zum Honigsack" von "Im Spree" bis "Im Gähn" und Stichweg "Zum Honigsack"	1996	183.233,62 DM	
42	Straßenbau Baugebiet Mesterfeld 1. BA	1996	336.343,58 DM	
43	Straßenbau Baugebiet Hundsrücken 1. BA	1996	134.137,40 DM	
44	Deckenüberzug "Engelhardtstraße"	1996	81.971,43 DM	
45	Straßenbau "Kiefernweg/Holunderweg" (Baustraße)	1996	140.613,67 DM	
46	Endausbau "Norbert-Scheele-Straße"	1996	207.658,17 DM	
47	Straßenbau "Am Rennenberg"	1996	33.194,21 DM	
48	Druckentwässerung "Bruchstraße"	1996		88.262,26 DM
49	Druckentwässerung "Schetmicke"	1996		96.363,33 DM
50	Kanalauswechslung "Winterbergstraße"	1996		77.303,75 DM
51	Kanalbau "Caspar-Klein-Weg"	1996		51.651,57 DM
52	Kanalbau "Auf der Wohrt"	1996		156.837,05 DM
53	Kanalbau Baugebiet Hundsrücken 1. BA	1996		155.684,54 DM
54	Kanalbau Baugebiet Mesterfeld 1. BA	1997		163.922,07 DM
55	Kanalbau "Thieringhauser Straße" (Verlängerung)	1997		69.076,54 DM
56	Kanalbau "Zum Elberscheid"	1997		112.891,43 DM
57	Kanalbau "Am Rennenberg"	1997		442.981,93 DM
58	Kanalauswechslung "Düringerstraße"	1997		83.023,70 DM
59	Kanalbau "Kiefernweg/Holunderweg"	1997		168.930,61 DM
60	Kanalverlängerung "Zur Wolfschlade"	1997		24.061,13 DM
61	Endausbau "An der Schingerskuhle" (oberer Bereich)	1997	61.895,54 DM	
62	Dorfplatz Thieringhausen	1997	283.816,21 DM	
63	Endausbau "Napoleonweg"	1997	41.562,69 DM	

Lfd. Nr.	Maßnahme		Kosten	
			Kosten	Kanäle
64	Endausbau Zum Honigsack 2. BA von "Im Gähn" bis einschließlich Parkplätze	1997	116.285,52 DM	
65	Straßenbau "Pfarrer-Hammeke-Weg"	1997	61.855,24 DM	
66	Verkehrsberuhigung "Frankenhagen/Auf der Kirmes/Am Rhoder Stein"	1997	144.633,18 DM	
67	Straßenbau "Schillerweg"	1997	53.803,32 DM	
68	Deckenüberzug "Am Kreuzberg" in Rhode	1997	32.708,47 DM	
69	Deckenüberzug "Kolpingstrasse" von "Bergstraße" bis einschließlich Brücke über den Günsebach	1997	46.749,19 DM	
70	Deckenüberzug "An der Schingerskuhle" von "Düringerstraße" bis "Krähenwinkel"	1997	15.211,92 DM	
71	Deckenüberzug "Negertalstrasse"	1997	17.013,07 DM	
72	Endausbau "Raiffeisenstraße" (Teilabschnitt)	1997	165.605,80 DM	
73	Straßenausbau "Papenschlade"	1997	240.062,56 DM	
74	Deckenüberzug "Auf'm Brauk"	1997	38.910,52 DM	
75	Baustraße "Am Mühlenpfad" (Auf'm Born)	1997	37.689,87 DM	
76	Deckenüberzug "Zum Alten Felde"	1997	29.324,38 DM	
77	Regenwasserkanal "Marienweg"	1997		34.003,03 DM
78	Kanalbau "An der Höh"	1997		43.468,88 DM
79	Kanalbau "Lübkeweg"	1997		35.745,41 DM
80	Verbindungsweg zwischen "Zur Bäckerschule" u. "Hochstraße"	1997		41.697,60 DM
81	Kanalbau Verbindungsweg zwischen "Zur Bäckerschule" u. "Hochstraße"	1997		30.834,18 DM
82	Kanalbau "Schillerweg"	1998		87.317,53 DM
83	Kanalerneuerung "Kolpingstraße" von "Friedrichstraße" bis "Bergstraße"	1998		59.262,60 DM
84	Kanalbau "Heberweg" (Verlängerung)	1998		49.825,50 DM
85	Kanalbau "Alte Landstraße"	1998		110.191,03 DM
86	Kanalbau "Am Längelscheid"	1998		147.083,94 DM
87	Kanalbau "Am Bratzkopf"	1998		131.207,90 DM
88	Dränagekanal Lütringhausen 2.BA	1998		280.996,20 DM
89	Kanalerneuerung "Papenschlade"	1998		101.782,96 DM
90	Kanalbau "Am Mühlenpfad" (Auf'm Born)	1998		24.652,94 DM
91	Straßenausbau "Am Mühlenpfad" (Auf'm Born)	1998	37.689,87 DM	
92	Druckentwässerung Rhonard	1998		221.008,01 DM
93	Straßenausbau Stichweg "Feldweg"	1998	26.260,27 DM	
94	Deckenüberzug "Hospitalweg"	1998	11.019,90 DM	
95	Straßenausbau "Fasanenweg/Am Schilde"	1998	60.724,34 DM	
96	Straßenerneuerung "Kettelerweg"	1998	96.650,05 DM	
97	Straßenausbau "Zum Stein"	1998	167.761,88 DM	
98	Deckenüberzug "Südhang"	1998	22.799,59 DM	
99	Deckenüberzug "An den Stöcken"/	1998	49.139,53 DM	
100	Deckenüberzug "Königsberger Straße"	1998	65.289,24 DM	
101	Endausbau "Falkenweg"	1998	178.419,45 DM	
102	Deckenüberzug "Am Hang"	1998	72.709,58 DM	

Lfd. Nr.	Maßnahme		Kosten	
			Kosten	Kanäle
103	Deckenüberzug "Saßmicker Hammer" (Teilbereiche)	1998	44.261,00 DM	
104	Kanalerneuerung "Winterbergstraße"	1998		105.922,72 DM
105	Kanalerneuerung "Hospitalweg"	1998		30.641,71 DM
106	Kanalbau Stichweg "Feldweg"	1998		16.239,22 DM
107	Kanalbau "Fasanenweg/Am Schilde"	1998		49.680,45 DM
108	Kanalerneuerung "Kettelerweg"	1998		100.428,16 DM
109	Regenwasserkanal "In der Trift"	1998		67.547,00 DM
110	Kanalerneuerung "Am Hang"	1998		17.811,88 DM
111	Deckenüberzug "Dorfstraße"	1998	61.348,26 DM	
112	Straßenausbau "An den Klippen/Am Finken- hagen"	1998	364.910,53 DM	
113	Kanalbau "An den Klippen/Am Finken- hagen"	1998		79.414,60 DM
114	Straßenausbau "Oberer Imberg"	1998	277.929,42 DM	
115	Kanalbau "Oberer Imberg"	1998		300.388,19 DM
116	Straßenausbau "Rüblinhauser Drift"	1998	318.240,41 DM	
117	Kanalbau "Unter der Grotte"	1998		196.833,46 DM
118	Kanalbau "Sondern-Nord"	1998		117.818,01 DM
119	Straßenausbau "Sondern-Nord"	1998	36.534,47 DM	
120	Straßenwiederherstellung "Siebenstein"	1998	71.462,66 DM	
121	Kanalbau "Oberveischede 2.BA"	1998		553.366,22 DM
122	Kanalbau "Franzosenweg"	1998		50.891,01 DM
123	Straßenbau "Auf der Fohrt"	1998	118.576,13 DM	
124	Kanalbau "Auf der Fohrt"	1998	noch nicht abgerechnet	
125	Kanalbau "Auf der Ennert/Alter Kirchweg"	1998		427.200,28 DM
126	Straßenausbau "Tulpenweg"	1998	48.109,75 DM	
127	Straßenausbau "Bahnhofstr."	1998	255.913,89 DM	
128	Kanalbau "Lindenhardt"	1998		49.893,26 DM
129	Straßenausbau "Lindenhardt"	1999		79.142,79 DM
130	Kanalbau "Am Kapellenberg"	1999		135.701,87 DM
131	Deckenüberzug "Am Kapellenberg"	1999	77.279,70 DM	
132	Kanalbau "Stader Str./Am Reygelskamp"	1999		64.094,82 DM
133	Deckenüberzug "Günsen"	1999	9.358,31 DM	
134	Deckenüberzug "Frankenhagen"	1999	55.388,48 DM	
135	Deckenüberzug "Auf dem Kamp/Rhoder Stein"	1999	10.127,35 DM	
136	Deckenüberzug "Am Attenberg"	1999	25.458,70 DM	
137	Stauraumkanal "Bruchstraße"	1999		451.074,88 DM
138	Deckenüberzug "Quellen- weg/Engelhardstraße"	1999	37.523,68 DM	
139	Kanalbau "Hauptmanns Garten"	1999		47.360,07 DM
140	Straßenausbau "Hauptmanns Garten"	1999	60.021,57 DM	
141	Kanalbau "Kurfürst-Heinrich-Straße"	1999		268.457,01 DM
142	Straßenbau "Kurfürst-Heinrich-Straße"	1999	330.369,76 DM	
143	Straßenbau "Gate"	1999	136.361,46 DM	
144	Straßenbau "Agathastr- ße/Winterbergstraße"	1999	220.642,28 DM	
145	Kanalbau "Heideweg"	1999	noch nicht abgerechnet	
146	Straßenausbau "Heideweg"	1999	noch nicht abgerechnet	

Lfd. Nr.	Maßnahme		Kosten	
			Kosten	Kanäle
147	Kanalbau "Dumicker Weg"	1999	noch nicht abgerechnet	
148	Straßenausbau "Dumicker Weg"	1999	noch nicht abgerechnet	
149	Kanalbau "An den Hässeln"	1999		172.214,23 DM
150	Kanalumlegung "In der Wüste"	1999		292.021,79 DM
151	Kanalbau "Am Ochsenhagen"	1999		104.904,07 DM
152	Kanalbau Baugebiet "Am Finkenhagen"	1999	noch nicht abgerechnet	
153	Straßenausbau "Am Finkenhagen"	1999	noch nicht abgerechnet	
154	Deckenüberzug "Brabeckstraße"	1999	61.889,96 DM	
155	Kanalerneuerung "Dorfstraße"	1999		39.355,30 DM
156	Deckenüberzug "Kortemickestraße"	1999	89.108,51 DM	
157	Deckenüberzug "Unter der Grotte"	1999	29.157,50 DM	
158	Deckenüberzug "Rhonard"	1999	10.850,51 DM	
159	Deckenüberzug "Zum Lindenborn"	1999	14.009,09 DM	
160	Endausbau "Dresdener Straße"	1999	noch nicht abgerechnet	
161	Endausbau "Grubenstraße"	1999	153.128,51 DM	
162	Endausbau "Zur Dahler Hardt"	1999	141.794,70 DM	
163	Straßenausbau "Winterbergstraße"	1999	348.204,15 DM	
164	Endausbau "Zur Schnetemicke"	1999	noch nicht abgerechnet	
166	Straßenausbau Stichweg "Wiesenweg"	1999	27.452,73 DM	
167	Deckenüberzug "Schlader Stieg"	1999	18.537,40 DM	
168	Endausbau "Grubenstraße"	1999	86.042,51 DM	
169	Deckenüberzug "Am Mühlen- pfad/Negertalstrasse"	1999	49.139,53 DM	
Summe:			9.655.110,72 DM	10.697.307,08 DM

652 Ausbau von Gehwegen

Gehwege wurden in folgenden Straßen ausgebaut und befestigt

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Jahr	Kosten
1	"Hohe Straße" (von "Marienweg" bis Kindergarten)	1995	38.069,11 DM
2	"Neuenkleusheimer Straße" (L 711)	1995	358.358,10 DM
3	"Hatzenbergstraße" im Baugebiet Hatzenberg II	1995	158.769,86 DM
4	"Düringerstraße" 1. BA	1996	29.926,24 DM
5	"Steigerweg"	1996	17.269,64 DM
6	"Düringerstraße" (von "Leonardusstraße" bis "Rüblinghau- ser Straße")	1996	20.183,35 DM
7	"In der Wüste" / Freizeitbad	1996	23.129,38 DM
8	"Düringerstraße" 2. BA von Haus 38 - Haus 70	1996	14.449,50 DM
9	Geh - und Radweg "Am Dahler Bach"	1996	68.692,57 DM
10	Sondern-Nord (mit Parkplatz)	1996	68.730,03 DM
11	"Engelhardtstraße "	1997	15.198,00 DM
12	"Zur Bäckerschule"	1997	17.667,00 DM
13	"Hochstraße"	1997	25.105,23 DM
14	"Raiffeisenstraße"	1997	86.946,75 DM
15	Baugebiet Hundsrücken (in Teilbereichen)	1997	20.326,25 DM

Lfd. Nr.	Maßnahmen	Jahr	Kosten
16	"Bruchstraße"	1997	37.833,54 DM
17	"Am Bratzkopf"	1998	92.629,63 DM
18	"Am Hang"	1998	27.619,07 DM
19	"Ziegeleistraße" (vor Autohaus Keller)	1999	8.805,44 DM
20	Wegeausbau Dorfmittelpunkt Rhode	1999	56.672,70 DM
21	Wegeanpassung Olpebach-Brücke/Anbindung auf der Fohrt	1995	17.203,90 DM
22	Gehweg "Königsberger Str."	1999	66.524,96 DM
Summe:			1.270.110,25 DM

655 Sonstige Tiefbaumaßnahmen

Lfd. Nr.	Maßnahme	Jahr	Kosten
1	Bachverrohrung "Marienweg"	1995	17.972,04 DM
2	Verkehrsberuhigung "Kortemickestr."	1995	38.460,24 DM
3	Radweg Stachelau - Neuenkleusheim	1996	399.120,10 DM
4	Hochwasserrückhaltebecken Dahl	1996	221.125,92 DM
5	Verkehrsberuhigung "Johannes-Hatzfeld-Straße"	1996	21.194,68 DM
6	Verkehrsberuhigung "Rüblinghauser Straße"	1996	18.446,10 DM
7	Treppenanlage "Am Alten Schulwald" - Änderungsarbeiten am Haus "Vor'm Wald" 4	1996	19.445,57 DM
8	Info-Parkplatz Dahl	1996	63.723,73 DM
9	Parkplatz "Bahnhofstraße/Bruchstraße"	1996	307.013,74 DM
10	Vorplatzgestaltung Stadthalle	1996	243.080,85 DM
11	Verkehrsberuhigung "Zum Tierseifen"	1996	9.309,96 DM
12	Verkehrsberuhigung "Grimmestraße"	1996	9.526,42 DM
13	Neubau von 2 Tiefgaragen im Bereich des Feuerwehrhauses bzw. des Altenpflegeheimes im Weierhohl	1997	1.304.491,45 DM
14	Erneuerung des Kunstrasenplatzes am Kreuzbergstadion	1997	1.057.104,70 DM
15	Erneuerung der Lichtsignalanlage "Martinstraße/ Günsestraße/Auf der Fohrt"	1997	124.440,51 DM
16	Erweiterung Kommunalfriedhof 1. BA	1997	114.315,62 DM
17	Bachverrohrung "Westfälische Str. 98"	1997	121.923,63 DM
18	Treppe "Über'm See"	1997	43.016,34 DM
19	Verkehrsberuhigung "An der Eichhardt"	1997	7.025,64 DM
20	Schulhofgestaltung Grundschule Hakemicke	1998	381.177,79 DM
21	Erneuerung Ahebachbrücke	1998	60.853,08 DM
22	Neugestaltung Parkplatz Stadthalle	1998	282.266,62 DM
23	Parkplätze "Am Bratzkopf" (An der Bigge)	1998	57.296,09 DM
24	Ableitung Niederschlagswasser Lütringhausen	1998	105.416,31 DM
25	Durchlaß "Ahebach"	1998	55.299,03 DM
26	Schutzplankenarbeiten "Negertalstrasse"	1999	12.176,75 DM
27	Erweiterung Kommunalfriedhof 2. BA	1999	400.108,74 DM
28	Grabkammern Kommunalfriedhof 2. BA	1999	235.804,74 DM
29	Ausbau Busparkplatz "Am Bahnhof"	1999	44.037,21 DM
30	Maschinentechnische Ausrüstung und Pumpwerk "Bruchstraße"	1999	186.526,00 DM
31	Umgestaltung Parkplatz "In der Wüste"	1999	42.507,40 DM
32	Änderung Kanalhausanschlüsse "Bruchstraße/Franziskanerstraße"	1999	34.602,90 DM
33	Neubau des Sportplatzes Dahl	1999	963.317,05 DM
Summe:			7.002.126,95 DM

6612 Geschichtsbrunnen für die Stadt Olpe

Seit Mitte der 80er Jahre gibt es in Olpe Bestrebungen, die Geschichte der Stadt in Form eines Denkmals zu würdigen. Zunächst war beabsichtigt, auf dem Rathausvorplatz eine Geschichtssäule zu installieren, die die jahrhundertalte Geschichte der Stadt Olpe dokumentiert. Eine Vorstudie aus Gips wurde durch den Künstler Karl Heinz Klein aus Düsseldorf nach den Vorstellungen Olper Geschichtsfreunde entwickelt. Das Denkmal wurde jedoch nicht ausgeführt.

Bei der Neugestaltung des Kurkölners Platzes kam der Gedanke auf, dort, an historischer Stelle vor der Stadtmauer unterhalb der St. Martinus Kirche einen Geschichtsbrunnen zu errichten. Die zuständige Planerin, Frau Bernadette Heiermann, sah eine entsprechende Fläche in ihrem städtebaulichen Entwurf "Kurkölners Platz" für die Realisierung eines Geschichtsbrunnens vor.

Ein Arbeitskreis "Brunnen Kurkölners Platz" bildete sich Ende 1995 unter dem Vorsitz von Bürgermeisterin Wilma Ohly mit Stadtverordneten und Repräsentanten von Heimat- und Verkehrsverein. Die Stadt schrieb einen Ideenwettbewerb aus: alle Bürgerinnen und Bürger waren aufgerufen, ihre Vorstellungen für einen Geschichtsbrunnen einzureichen. Als dann am 12. Januar 1996 zahlreiche, oft originelle Entwürfe vorlagen, war es Alfons Harnischmacher, der für sein Brunnenmodell die mehrheitliche Zustimmung des Arbeitskreises erhielt.

Der Düsseldorfer Bildhauer Karl Heinz Klein, bekannt durch sein Pannenklöpperdenkmal in Olpe, wurde mit der Realisierung des künstlerischen Entwurfes für den Geschichtsbrunnen der Stadt Olpe beauftragt.

Die feierliche Übergabe des neuen Geschichtsbrunnen fand unter großer Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Olpe am 08. November 1998 statt.



7 Öffentliche Einrichtungen

70 Beleuchtung, Entwässerung, Abfall

- 701 Straßenbeleuchtung
- 702 Stadtentwässerung
- 704 Abfallentsorgungsgebühren
- 705 Städt. Baubetriebshof

71 Feuerlöschwesen

- 710 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Olpe
- 711 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Bereich Feuerschutz

72 Wochenmarkt

73 Friedhofswesen

- 731 Kommunalfriedhöfe
- 732 Kriegsgräber

74 Park- und Gartenanlagen

- 741 Grünflächen / Straßenbäume
- 743 Freizeitbad

77 Fremdenverkehr

- 771 Kapazitätsangebot
- 772 Fremdenverkehrsentwicklung in Olpe
- 773 Beiträge und Zuschüsse an Fremdenverkehrsverbände und Vereine
- 774 Veranstaltungen

- 7 Öffentliche Einrichtungen**
- 70 Beleuchtung, Entwässerung, Abfall**
- 701 Straßenbeleuchtung**

702 Stadtentwässerung

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.10.1992 wurden die Abwasserbeseitigungseinrichtungen der Stadt rückwirkend zum 01.01.1992 aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert und auf den neu gegründeten „Abwasserbetrieb der Stadt Olpe“ (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) übertragen.

Die Kanalbenutzungsgebühren wurden im Berichtszeitraum mehrmals angepasst. Die Gebührenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Kanalbenutzungsgebühren
1995	3,30 DM/cbm
1996	3,72 DM/cbm
1997	3,82 DM/cbm
1998	4,14 DM/cbm
1999	4,14 DM/cbm

Es wird der Frischwassermaßstab angewandt.

Aufgrund der von der Stadtverordnetenversammlung am 16.12.1981 beschlossenen Beitrags- und Gebührensatzung wurde im Berichtszeitraum ein Kanalanschlussbeitrag in Höhe von 7,00 DM je qm Grundstücksfläche erhoben.

Jahr	Kanalbenutzungsgebühren DM	Kanalanschlussbeiträge DM	Insgesamt DM
1995	4.300.796,00	1.577.306,00	5.878.102,00
1996	4.768.705,00	863.441,00	5.632.146,00
1997	4.917.495,00	622.708,00	5.540.203,00
1998	5.311.766,00	492.961,00	5.804.727,00
1999	5.320.661,00	117.987,00	5.438.648,00

Anlagen der Abwasserbeseitigung

Anlageart	1995	1996	1997	1998	1999
Regenwasserkanäle in km	26,270	26,466	26,650	27,290	27,525
Schmutzwasserkanäle in km	29,850	30,874	30,891	30,891	30,991
Mischwasserkanäle in km	104,240	105,289	107,521	108,442	109,728
Kanalnetz insgesamt	160,360	162,629	165,062	166,623	168,244
Kleine Kläranlagen für 50 - 100 Einwohner	2	2	2	2	2

Anlageart	1995	1996	1997	1998	1999
Gebäudepumpstation	2	2	2	2	3
Unterflurpumpstation	20	22	25	34	34
Regenüberläufe	17	17	17	14	14
Leichtflüssigkeitsabscheibecken	1	1	1	1	1

Das Abwasser der Stadt Olpe wird dem Ruhrverband zur weiteren Behandlung übergeben.

Entwicklung des Anlagevermögens

Jahr	DM
31.12.1995	37.811.000,00
31.12.1996	38.668.000,00
31.12.1997	39.992.000,00
31.12.1998	40.423.000,00
31.12.1999	40.037.000,00

704 Abfallentsorgungsgebühren

Die Stadt Olpe betreibt die Abfallentsorgung nach Maßgabe der Gesetze als öffentliche Einrichtung. Zur Abfallentsorgung zählen dabei das Einsammeln und Befördern von Abfällen und sonstige, in dem Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Olpe vorgesehene Maßnahmen. Die Stadt Olpe hat das Einsammeln und Befördern von Abfällen einem Abfuhrunternehmer übertragen.

Seit dem 01.01.1997 setzen sich die Abfallgebühren aus einer Grundgebühr pro Person und einer Gewichtsgebühr getrennt nach Bio- und Restabfall zusammen. Dieses neue System soll zur Abfallvermeidung beitragen.

Der Gebührenrückgang im Jahr 1997 ergibt sich daraus, dass durch die Einführung der Verwiegung Abfälle besser sortiert wurden. Außerdem unterliegen gewerbliche Abfälle, die wiederverwertet werden können, nicht mehr dem kommunalen Anschluss- und Benutzungszwang.

Die Gebührensteigerung im Jahr 1999 liegt darin begründet, dass der Kreis die Deponierungsgebühren angehoben hat.

Jahr	Gebührensatz	Summe der Abfallentsorgungsgebühren
1995	Grundgebühr pro Person: 88,00 DM	3.088.024,00 DM
1996	Grundgebühr pro Person: 92,00 DM	3.152.644,00 DM
1997	Grundgebühr pro Person: 52,00 DM Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,24 DM Restabfall: 0,24 DM	2.787.294,00 DM
1998	Grundgebühr pro Person: 52,00 DM Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,24 DM Restabfall: 0,24 DM	2.650.833,00 DM
1999	Grundgebühr pro Person: 58,00 DM Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,19 DM Restabfall: 0,36 DM	2.858.063,00 DM

705 Städtischer Baubetriebshof

Regiebetrieb der Verwaltung

Seit 1987 befindet sich der städtische Baubetriebshof Olpe in der Ziegeleistraße 42.

Das **Objekt** besteht aus

- einem nichtunterkellerten zweigeschossigen Lager- und Werkstattgebäude mit Sozialräumen und Hausmeisterwohnung (33 x 12 m);
- einer Fahrzeughalle in der Größe von 40 x 18 m sowie einer ehemaligen Streuguthalle, die inzwischen auch als Fahrzeughalle und Gerätelager benutzt wird;
- 10 Materialboxen für diverse Schüttgüter;
- Freiflächen für Abfallcontainer, Spielplatz-Reparaturbedarf, Kanalbedarf, Straßenpflaster, Baum- und Pflanzenzwischenlagerung.
- Für den Winterdienst stehen zwei Hochsilos aus Holz (je 100 cbm Fassungsvermögen) und ein Kunststofftank mit 24.000 Liter für Feuchtsalzausbringung zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum hat sich an der baulichen Situation gegenüber dem Vorbericht 1985 bis 1994 grundsätzlich nichts geändert.

Die **Aufgaben** des Baubetriebshofes sind z.Z. noch in verschiedenen Dienstanweisungen grundlegend festgelegt. Diese skizzieren unter dem Gesichtspunkt der veränderten Rahmenbedingungen durch die Einführung der Kosten- und Leistungsverrechnung nur noch den Gesamtaufgabenkatalog. Die konkrete Auftragslage ergibt sich inzwischen fast ausschließlich aus der Summe der erteilten Jahres- und Einzelaufträge eines jeden Geschäftsjahres (01.12. bis 30.11. des Folgejahres) durch die

Auftraggeber. Diese sind die Fachämter der Verwaltung, der Realschulverband, der Abwasserbetrieb oder die Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Die beigefügte Übersicht „Daueraufträge 1999“ (**siehe Seite 137**) dient als Orientierung hinsichtlich der Auftragsituation.

Der **Personalbestand** hat sich bei gesteigertem Aufgabenumfang bis zum Jahr 1999 auf insgesamt 31 Personen **verringert**: Als Vorarbeiter/Arbeiter(in) sind 27 Mitarbeiter eingesetzt, zur Verwaltung gehören 3 Mitarbeiter, ein Auszubildender Straßenwärter rundet die Belegschaft ab. Im Regelfall bilden 2 bis 3 Mitarbeiter(in) eine Arbeitskolonne. Bestimmte Spezialmaschinen, wie z.B. die City-Cat Kleinkehrmaschine oder Geräteträger, werden nur mit einer Person eingesetzt.

Der Bauhof stellt aus diesem Mitarbeiterstamm auch noch einen Vorarbeiter und drei Arbeiter für Aufgaben des Abwasserbetriebes der Stadt Olpe zur Verfügung.

Als die Finanzlage vieler Kommunen immer engere Spielräume setzte, wurde die Diskussion um die Wirtschaftlichkeit der Bauhöfe neu entfacht. Unter diesen Gesichtspunkten hat auch die Stadt Olpe dann im Jahre 1996 **ein Gutachten über die Wirtschaftlichkeit des Baubetriebshofes** erstellen lassen. Aus dem gefertigten Gutachten lassen sich folgende Kernaussagen herauslösen:

- Entsprechend den Empfehlungen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung -KGST- wird der Baubetriebshof in der Organisationsform eines **Amtes** geführt.
- Bestehende Hierarchie-Ebenen sind weiter zu **straffen**.
- Einführung einer flächendeckenden **Leistungsverrechnung** mit dem Ziel, durch eine sofortige Rechnungsstellung der Bauhofleistungen eine bessere **Kostentransparenz** und damit **Wirtschaftlichkeit** im Baubetriebshof zu erreichen.
- Strikte **Trennung von Auftraggeber und Auftragnehmer** mit der Maßgabe, dass grundsätzlich alle Arbeitsaufträge tatsächlich schriftlich erteilt und durch den Bauhof nach Vorgabe der Auftraggeber periodisch (i.d.R. monatlich) abgerechnet werden. Dem **Bauhof** hat die Rolle des **Auftragnehmer**.

Dem Baubetriebshof stehen zur effektiven Aufgabenerfüllung zur Zeit folgende **Fahrzeuge** zur Verfügung:

Siehe Seite 138

Die weiterhin zum Einsatz kommenden **Maschinen und Geräte** können jederzeit dem Anlageverzeichnis des Baubetriebshofes entnommen werden. Hierzu zählen unter anderem ein Etesia-Aufsitzmäher, verschiedene Vor- bzw. Anbaugeräte für den Unimog, so ein Mähgerät, eine Wildkrautbürste, eine Ast- und Wallheckenschere und drei Buschholzhacker (Häcksler). Hinsichtlich der Straßenunterhaltung verfügt der Bauhof über entsprechende Schneidwerkzeuge, Walze/Rüttelplatten, Maschinen und Geräte zum Asphalteinbau (Thermofass als Unimogaufsatz) sowie eine Fugenverguss-Einheit. Spezial-Anbaugeräte für den Winterdienst mit moderner und umweltschonender Feuchtsalzstreuung sichern die Befahrbarkeit der Straßen im Winter. Hierbei helfen auch noch 12 private Winterdienstunternehmer im Auftrag der Stadt.

Perspektiven:

Das „Neue Kommunale Finanzmanagement“, eine angekündigte Haushalts- und Rechnungswesen-Finanzreform des Landes, wird einschneidende Veränderungen bringen. Nach dem bisherigen Eindruck kann davon ausgegangen werden, dass in den Städten und Gemeinden in den nächsten Jahren das kaufmännische Rechnungswesen mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Einzug halten wird. Ein erster, kleiner Schritt in diese Richtung ist mit Einführung der Leistungsverrechnung im Baubetriebshof getan.

Kfz-Kz.	Fahrzeug	Ges.-gew.	Hub-raum	Ersatzzu-lassung	x/B/g*	Haupteinsatzbereich
Fahrzeuge bis 3,5 t zul. Ges.-Gewicht, offener Kasten/Pritsche						
2602	Mercedes 308 D	3,200	2,290	Jun 95	x	Verkehrszeichen, Straßennamenschilder, Unterhaltung LSA, Pollern, Bänken, Papierkörben
2604	VW Pritsche T4	2,700	1,890	Mai 95	x	Straßenunterhaltung, Straßenbau, Gehwege (Pflaster)
2607	VW Pritsche LT 31	3,200	2,400	Feb 91	x	Grünflächen- u. Beeteunterhaltung Innenstadt, Staudenpflege, Heckenschnitte
2613	VW Taro CL – offener Kasten	2,395	2,446	Aug 92	x	Straßenunterhaltung, Regeneinläufe, Lager, Werkstatt
2639	VW Taro CL – offener Kasten	2,395	2,446	Aug 93	x	Pflanzenarbeiten, Gärtnermeister, Transporter für div. Aufgabengebiete, u.a. Kreuzbergstadion
2640	VW Pritsche LT 31	3,200	2,400	Mrz 91	x	Grünanlagen/Außenbereich, Heckenpflege, Stadtreinigung (Freitag/Montag)
2642	VW Taro CL - mit Hard-Top	2,395	2,446	Mrz 92	x	Schreiner (auch Kinderspielplätze)
2644	VW Taro CL – offener Kasten	2,395	2,446	Jan 93	x	Schlosser (auch Kinderspielplätze)
2689	Mercedes MB 100 DL	2,650	2,350	Mrz 90	x / g	Papierkorbwagen, Universaltransporter
Fahrzeuge bis 3,5 t zul. Ges.-Gewicht, geschlossen/Kombi						
2614	VW Transporter Kombi	2,380	1,896	Mai 96	x	Maurer (auch Kinderspielplätze)
Fahrzeuge über 3,5 - 7,5 t zul. Ges.-Gewicht, LKW Kipper						
2655	Mercedes 410 D	4,600	2,874	Mai 94	x	große Grünflächen / Schulen Mäharbeiten (mit Etesia-Aufsitzmäher)
2688	Mercedes 814 DK	7,490	4,249	Apr 98	x	Straßenunterhaltung u. -kontrolle, Wirtschaftswege, Freischneidearbeiten, Asphaltierungen
Fahrzeuge über 7,5 t zul. Ges.-Gewicht						
2605	LKW MB 1722 AK mit Kran	18,000	11,300	Mai 93	x	Straßenunterhaltung, Wirtschaftswege, Asphaltarbeiten, Kranarbeiten, Winterdienst
Geräteträger-Fahrzeuge						
2633	Unimog U 1650	10,000	5,958	Jul 90	x	univ. Geräteträger (Heiasphalt, Mäher, Häcksler, Frontbesen, Wildkrautbürste, Heckenschere), Straßenbankette, Wirtschaftswege, Winterdienst
2693	Deutz Traktor Agrocompact	3,410	2,827	Sep 96	x	Grünanlagen, Mulchen, Häcksleranbau, Winterdienst
2694	Deutz Traktor Agrokid 35	1,490	2,400	Dez 98	x / g	Grünanlagen, Mulchen, Häcksleranbau, Winterdienst auf Gehwegen
Spezialfahrzeuge						
2617	Kehrmaschine Bucher-Schörl.	4,000	2,700	Jul 97	x	Straßenreinigung -Spezialfahrzeug-
-	ATLAS-Radlader Typ AR 51 C	5,000	2,826	Jun 87	x	Schüttgüter Bauhof, auch Gabelstaplerfunktion
-	ETESIA-Aufsitzmäher	-	-	Dez 96	-	Große Grünflächen
-	JCB Typ 3 CX-4 ED	8,700	3,990	Mrz 93	x	Mehrzweckgerät, Straßenbau, Wasserläufe, Wirtschaftswege
Anhänger						
2645	Anhänger	2,000	-	Feb 93	-	Gärtner
2647	Anhänger	3,000	-	Mai 97	-	Tiefbau
Sonstige						
2608	Opel Corsa Verwaltung	1,300	1,200	Jul 94	B / g	Verwaltung, Kontrollfahrten, Ersatz für div. Einsätze, (z. B. Anstreicher)

* X = Diesel
B = Benziner
g = gebraucht erworben

71 Feuerschutz

Die Gemeinden unterhalten nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.

Die Aufgaben nach dem FSHG werden in der Stadt Olpe von der Freiwilligen Feuerwehr wahrgenommen. Diese ist eine Einrichtung der Stadt Olpe.

Leiter der Freiwilligen Feuerwehr ist der Wehrführer, der zum Ehrenbeamten zu ernennen ist. Wehrführer war im gesamten Berichtszeitraum Herr Stadtbrandmeister Friedrich Schulte.

Der Personalbestand entwickelte sich wie folgt:

Jahr	Aktive Wehr einschl. Musikzug
1995	161
1996	161
1997	164
1998	176
1999	176

710 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Olpe

Die ständig steigenden Anforderungen an die Freiwillige Feuerwehr sind an der Entwicklung der Zahl der Einsätze und an dem steigenden Anteil der Technischen Hilfeleistungen abzulesen.

Jahr	Einsätze gesamt	davon	
		Großbrände	Technische Hilfeleistungen
1995	122	3	40
1996	112	7	37
1997	116	4	52
1998	135	6	54
1999	153	1	74

711 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Bereich Feuerschutz (einschl. Investitionen)

Jahr	Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1994	57.999	252.179	174.034	43.159
1995	67.250	274.018	280.703	537.216
1996	40.752	263.377	336.448	913.866
1997	84.483	281.595	512.563	655.350
1998	46.830	266.221	1.700	36.611
1999	29.527	263.755	0	726.374

In diesem Zeitraum wurden folgende Fahrzeuge in Dienst gestellt bzw. größere Investitionen für den Feuerschutz getätigt:

Bezeichnung	Jahr	Ausgaben DM	Einnahmen (Landeszuwendungen) DM	Eigenanteil DM
RW II	1995/1996	545.270,00	342.000,00	203.270,00
LF 8/6	1995/1996	362.123,00	173.000,00	189.123,00
MZB (Mehrzweckboot)	1996	64.489,00	32.244,00	32.245,00
SW 2000	1996/1997	233.080,00	145.000,00	88.080,00
MTF	1997	60.056,00	40.000,00	20.056,00
TLF 16/25	1997/1998	359.777,00	220.000,00	139.777,00
Feuerschutzkleidung	1997	79.869,00	63.895,00	15.974,00
Löschwasserversorgung Thieringhausen	1997 – 1999	91.902,00	0,00	91.902,00

72 Wochenmarkt

Die Stadt Olpe veranstaltet Wochenmärkte. Der Kreis der Waren, die auf den Märkten angeboten werden dürfen, ist in der Wochenmarktordnung bestimmt. Seit Mitte der 80er Jahre finden die Wochenmärkte wieder auf dem Marktplatz statt. Als Markttag war zu dieser Zeit der Samstag festgelegt. Ab April 1998 finden auch mittwochs wieder Wochenmärkte statt. Allerdings hat sich gegen Ende des Berichtszeitraums herausgestellt, dass am Mittwochnachmittag sowohl Angebot als auch Nachfrage sehr zu wünschen übrig ließen. Im Herbst 2000 wurde der Mittwochsmarkt deshalb im Rahmen der Lokalen Agenda 21 als Bauernmarkt zur regionalen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte umgestellt und die Marktzeit auf den Vormittag verlegt.

Für die Zuweisung von Standplätzen auf dem Wochenmarkt werden Gebühren erhoben. Die Einnahmen daraus haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag DM
1995	10.310,00
1996	16.335,00
1997	16.742,00
1998	19.565,00
1999	18.129,00

73 Friedhofswesen

731 Kommunalfriedhöfe

Im Jahre 1970 wurde der Kommunalfriedhof Sondern eingerichtet. Der an der Kreisstraße 13 gelegene Waldfriedhof musste im Jahr 1992 erweitert werden.

Zum 1.1.1977 sind der katholische Friedhof an der Westfälischen Straße und der evangelische Friedhof am Hatzenberg von den Kirchengemeinden in die Verwaltung der Stadt Olpe übergegangen. Im Jahr 1978 wurde die Friedhofshalle einschließlich angrenzendem Parkplatz mit einem Kostenvolumen von ca. 840.000,00 DM erbaut. In den Jahren 1977 bis 1981 wurden die bisherigen Friedhofsteile in zwei Bauabschnitten und mit Kosten von ca. 886.000,00 DM erweitert. Ein dritter Bauabschnitt folgte ab 1984, der ca. 332.000,00 DM erforderte. Im Jahr 1998 wurde aufgrund umfangreicher Bedarfsermittlung und nach Durchführung eines Bebauungsplanverfahrens mit einer neuerlichen Erweiterung begonnen. Die Erschließung eines Grabkammerfeldes mit 60 Doppelgrabkammern erforderte Ausgaben von ca. 415.000,00 DM.

Die Zahl der Grabstätten auf den beiden Friedhöfen in Olpe und Sondern, für die Nutzungsrechte bestehen, ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht zum Stand 31.12.1999:

Grabart	Grabstätten			Grabstellen Gesamt
	Olpe	Sondern	Gesamt	
Reihengrab	696	45	741	741
Einzelwahlgrab	458	12	470	470
Doppelwahlgrab	2.053	46	2.099	4.198
Dreifachwahlgrab	190	2	192	576
Wahlgrab mit mehr als 3 Stellen	75		75	338
Kindergrab	28	4	32	32
Urnenreihengrab	38		38	38
Urnenwahlgrab	36		36	144
Doppel- Grabkammer	3		3	6
Gesamt	3.577	109	3.668	6.543

Die Zahlen der Beisetzungen hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Jahr	Erdbeisetzungen			Grabkammerbeisetzungen	Feuerbestattungen	insgesamt
	Olpe	Sondern	gesamt			
1995	185	5	190		10	200
1996	143	2	145		15	160
1997	157	4	161		15	176
1998	176	1	177		13	190
1999	149	4	153	4	10	167

732 Kriegsgräberfürsorge

Die Stadt Olpe betreut die in öffentlicher Pflege stehenden Kriegsgräber:

Friedhof	Zahl der Kriegstoten	davon in Sammelgrabflächen
Kommunalfriedhof Olpe (ehem. Kath. Teil)	183	-
Alter kath. Friedhof an der Kreuzkapelle	49	35
Alter evang. Friedhof an der Bergstraße	47	-
Kath. Friedhof Rhode	5	-
Kath. Friedhof Neger	4	-
Kath. Friedhof Thieringhausen	2	-
Kath. Friedhof Rehringhausen	4	4
Kath. Friedhof Neuenkleusheim	3	-
Kath. Friedhof Altenkleusheim	9	-
Kath. Friedhof Oberveischede	1	-
Insgesamt	307	39

742 Naturpark Ebbegebirge

Anlagen Naturpark Ebbegebirge	Lfd. Nr. der Bestandsliste
Schutzhütte am Eulloch bei Tecklinghausen	1
Grillanlage am Hittenberg bei Oberveischede	2
Rastplatz bei Fahlenscheid	3
Schutzhütte am Engelsberg, zwischen Neuenkleusheim und der Gemeinde Kirchhundem	4
Schutzhütte am Krähenberg, zwischen Rehringhausen und Neuenkleusheim	5
Rastplatz im Neuenkleusheimer Wald, an der L 711 bei Neuenkleusheim	6
Rastplatz im Altenkleusheimer Wald, an der B 54 bei Altenkleusheim	7
Schutzhütte am Alten Heck bei Altenkleusheim	8
Schutzhütte am Straut, zwischen Thieringhausen und Altenkleusheim	9
Schutzhütte am Reckaas, zwischen Olpe und Rhonard	10
Informationstafel in Rhonard	11
Schutzhütte am Weiher, zwischen Dahl und Günsen	12
Rastplatz bei Biermels Wiese bei Dahl	13
Rastplatz in Dahl	14
Grillplatz am südlichen Kimicke Berg bei Dahl	15
Informationstafel im Zentrum von Olpe	16
Wassertretanlage im Hessensiepen nördlich von Olpe	17
Rastplatz an der Bigge im Olper Stadtwald, zwischen Stade und Olpe	18
Schutzhütte am Heuohl, zwischen Stade und Olpe	19
Informationstafel nahe der Jugendherberge bei Stade	20
Rastplatz im Olper Stadtwald/Haardt bei Rhode	21
Informationstafel an der alten Landstraße bei Rhode	22
Schutzhütte bei Kessenhammer	23
Schutzhütte in der Holzschlade, zwischen Eichhagen und Sondern	24
Rastplatz westlich von Sondern, an der K 13 zwischen Hitzendumicke und Sondern	25
Schutzhütte am Erbscheid bei Sondern	26
Rastplatz an der Haardt, zwischen Sondern und Neger	27

77 Fremdenverkehr

771 Kapazitätsangebot

Am 31. Dezember 1999 standen zur Verfügung:

Bezeichnung	Betriebe	Betten
Hotel	8	254
Gasthöfe	10	104
Pensionen	13	73
Ferienwohnungen	38	172
Bauernhof-Ferienwohnungen	13	56
Restaurant	38	
Café	8	
Jugendherberge Stade		240
Kolpingfamilienferienstätte in Olpe		186
Familienbildungsstätte in Sondern		140
Summe	119	1.225

Im Vergleich zum Stand 31.12.1994 ist im Stadtgebiet Olpe ein Rückgang der Bettenkapazität um **220** zu verzeichnen.

Bezeichnung	
Campingplatz	Sonderner Kopf Stellplätze: 300
	Erholungsanlage Kessenhammer Stellplätze: 270
	Hanemicke: Campingplatz für Dauergäste

772 Fremdenverkehrsentwicklung in Olpe

Zeitraum	Ankünfte	Übernachtungen	durchschnittl. Aufenthaltsdauer
1994	55.479	180.330	3,3
1995	45.586	159.245	3,2
1996	46.739	149.941	3,2
1997	48.296	137.530	2,8
1998	49.547	134.974	2,7
1999	46.817	127.331	2,7

773 Beiträge und Zuschüsse an Fremdenverkehrsverbände und –vereine

Zeitraum	Landesverkehrsverband	Kreisverkehrsverband	Verkehrsverein	gesamt
1994	5.955,00 DM	55.989,00 DM	18.000,00 DM	79.944,00 DM
1995	5.653,00 DM	54.852,00 DM	17.000,00 DM	77.505,00 DM
1996	5.547,00 DM	51.203,00 DM	17.000,00 DM	73.750,00 DM
1997	5.287,00 DM	49.429,00 DM	17.000,00 DM	71.716,00 DM
1998	4.875,00 DM	54.353,00 DM	17.000,00 DM	76.228,00 DM
1999	4.505,00 DM	56.585,00 DM	17.000,00 DM	78.090,00 DM

774 Veranstaltungen

Folgende größere, wiederkehrende Veranstaltungen fanden im Berichtszeitraum in der Stadt Olpe statt:

Winterwanderung des Verkehrsvereins Olpe

jährlich 1994 – 1999

jeweils an jedem 2. Sonntag im Januar

Pfingstwanderung des Verkehrsvereins Olpe

jährlich 1994 – 1999

jeweils Pfingstmontag

Seenachtsfest der AG Seenachtsfest Sondern

jährlich 1994 – 1999

jeweils am letzten Samstag im Juni

Martinusmarkt in Olpe

jährlich 1994 – 1999

jeweils am ersten Wochenende im November

Südwestfalenschau

Jedes zweite Jahr seit 1989 – 1997

Biggeseetriathlon

im August 1994 und 1996

Oldie-Party

September 1997 (Vorabendveranstaltung zur Muggelkirmes)

Kurkölner-Platz-Fest (seit 1999 Open-Air auf dem Kurkölner Platz)

jährlich am Samstag nach dem Olper Schützenfest

Stadtfest „Olpe feiert unter den Linden“

seit 1998 jährlich am 3. Wochenende im Mai

- 8 Wirtschaftliche Unternehmen**

- 81 Stadtwerke Olpe**
- 811 Umwandlung des Eigenbetriebes in eine Eigengesellschaft
- 812 Gesamtübersicht

- 82 Gründung der Olper Bäderbetriebe GmbH**

- 83 Anteile und Beteiligungen der Stadt Olpe zum ...**

- 86 Stadtwald**

- 87 Wirtschaftsförderung und Gewerbehof**

86 Stadtwald

Die Stadt Olpe ist mit ihrem Stadtwald Mitglied der Forstbetriebsgemeinschaft Olpe. Aufgrund eines Betriebsleitungs- und Beförsterungsvertrages mit der Unteren Forstbehörde - Forstamt Olpe - übernimmt das Forstamt die Betreuung der in der Forstbetriebsgemeinschaft zusammengeschlossenen Waldgrundstücke.

Im städt. Eigentum befinden sich ca. 300 ha Waldfläche. Bei dem überwiegenden Teil dieses Eigentums handelt es sich um zwei zusammenhängende Flächen (Stadtwälder Hardt und Griesemert. Der Stadtwald Hardt dient überwiegend als Erholungswald (Trimm-Dich-Pfad, Waldlehrpfad, Schulwald), während der Stadtwald Griesemert als Wirtschaftswald genutzt wird. Der nördlich der Bundesstraße 55 gelegene Teil des Stadtwaldes Griesemert wurde in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 57 „Ausgleichsmaßnahmen Olpe Stadtwald“ hineingezogen und dient künftig dem ökologischen Ausgleich.

Ertragsübersicht - Ergebnis der Jahresrechnung, Unterabschnitt 855 -

Jahr	Einnahmen DM	Ausgaben DM	Überschuss DM
1994	250.015,00	185.381,00	64.634,00
1995	322.333,00	126.603,00	195.730,00
1996	320.883,00	123.253,00	197.630,00
1997	269.071,00	131.512,00	137.559,00
1998	200.427,00	75.663,00	124.764,00
1999	294.408,00	141.355,00	153.053,00

87 Wirtschaftsförderung und Gewerbehof

Die Wirtschaftsförderung hat in der Kreisstadt Olpe seit jeher einen hohen Stellenwert. Die Stadtverordnetenversammlung hat der Bedeutung dieser Aufgabe durch die Gründung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe mbH im Jahre 1985 Rechnung getragen. Das Angebot und die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind umfangreich und vielfältig. Sie beginnen mit der Beratung und Hilfestellung für Existenzgründer/-innen und bieten Informationen zu öffentlichen Förderungsmöglichkeiten. Ein Schwerpunkt der gesellschaftlichen Tätigkeit ist die Kontaktpflege mit allen ortsansässigen Unternehmen zur Sicherung der vorhandenen Betriebe und Arbeitsplätze. Auch die Beratung von Betrieben und Unternehmen bei Erweiterungen und Umsiedlungen zählen neben der Koordination von genehmigungsrechtlichen Fragen und einer Lotsenfunktion der Gesellschaft in Genehmigungsverfahren bei Behörden und Institutionen zu den Hauptaufgaben der Gesellschaft.

Zur Zeit werden unter Beteiligung der Gesellschaft weitere Gewerbe- und Industriegebiete entwickelt.

Seit über 10 Jahren betreibt die Gesellschaft einen sogenannten Gewerbehof, der in erster Linie Existenzgründern zur Verfügung steht. In insgesamt 6 Mieteinheiten unterschiedlicher Größe und mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten gehen Existenzgründer einen ersten Schritt in die Selbständigkeit. In den zurückliegenden Jahren konnten bereits einige Existenzgründer in eine weitere Selbständigkeit außerhalb des Gewerbehofes entlassen werden.

Die Angebote der Gesellschaft sind darüber hinaus im Internet unter www.Olpe.de abrufbar.

- 9 Finanzen und Steuern**
- 90 Haushaltspläne und Rechnungsergebnisse**
- 91 Einnahmen und Ausgaben**
 - 910 Einnahmen (Allgemeine Finanzaufweisungen)
 - 911 Ausgaben (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage)
- 92 Steueraufkommen**
 - 920 Realsteuer
 - 922 Vergnügungssteuer
 - 923 Hundesteuer
- 93 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**
 - 931 Zuführung zum Vermögenshaushalt
 - 932 Entwicklung der allgemeinen Rücklage
- 94 Grundstücksverkehr**
 - 941 Der Grundbesitz der Stadt Olpe am ...
 - 942 Grunderwerb
 - 943 Vergabe von Bauplätzen
- 96 Entwicklung der Schulden**
- 97 Entwicklung des Schuldendienstes**

9 Finanzen und Steuern

90 Haushaltspläne und Rechnungsergebnisse

Jahr	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
1995	58.126.942,00 DM	13.098.988,00 DM	71.225.930,00 DM
1996	58.963.938,00 DM	10.594.921,00 DM	69.558.859,00 DM
1997	57.661.371,00 DM	16.423.193,00 DM	74.084.564,00 DM
1998	63.574.405,00 DM	16.860.136,00 DM	80.434.541,00 DM
1999	61.503.426,00 DM	16.255.056,00 DM	77.758.482,00 DM

910 Einnahmen (Allgemeine Finanzausweisungen)

	1995 DM	1996 DM	1997 DM	1998 DM	1999 DM
Schlüsselzuweisungen	4.287.205	6.678.220	4.017.035	6.240.953	4.845.784
Erstattungsanspruch Solidaritätsbeitrag	564.593	94.221	880.051	50.008	-112.978
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	15.168.213	13.943.212	14.346.058	15.061.685	15.763.978
Ausgleichszahlungen nach dem Familien- leistungsausgleich*1 (ab 96)	--	1.056.845	1.041.368	1.034.629	1.055.244
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer*2 (ab 98)	--	--	--	1.812.559	1.903.104
Zwischensumme	<u>20.020.011</u>	<u>21.772.498</u>	<u>20.284.512</u>	<u>24.199.834</u>	<u>23.455.132</u>
Investitionspauschale	527.336	821.511	368.951	458.662	867.820
Abwasserinvestitions- pauschale	544.790	545.011	217.927	282.153	407.461
Gesamt	<u>21.092.137</u>	<u>23.139.020</u>	<u>20.871.390</u>	<u>24.940.649</u>	<u>24.730.413</u>

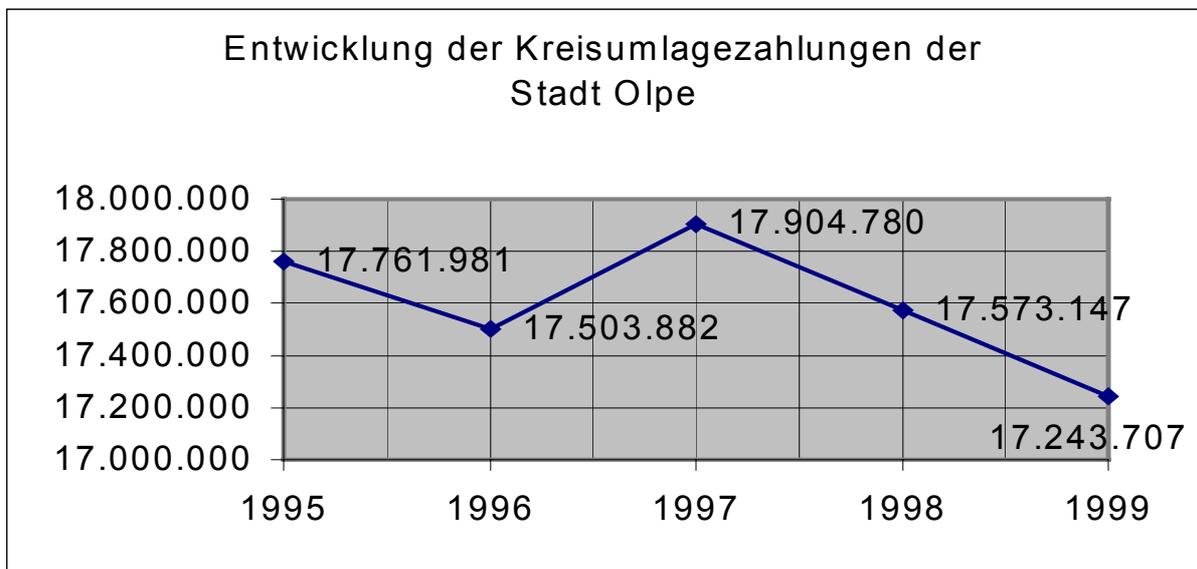
*1 Anteil an der Umsatzsteuer

*2 als Ausgleich für die ab 1998 weggefallene Gewerbesteuer

911 Ausgaben (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage)

a) Kreisumlage

Jahr	Hebesatz %	Betrag/DM
1995	47,70	17.761.981,00
1996	46,16	17.503.882,00
1997	45,99	17.904.780,00
1998	46,08	17.573.147,00
1999	43,79	17.243.707,00



b) Gewerbesteuerumlage

Jahr	Allgemein Betrag/DM	Fonds „Deutsche Einheit“/DM
1995	1.904.163,00	2.054.490,00
1996	1.607.288,00	1.691.883,00
1997	1.736.766,00	1.828.175,00
1998	2.482.773,00	2.151.736,00
1999	2.197.246,00	1.855.452,00

92 Steueraufkommen

920 Realsteuern

Jahr	Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbsteuer vom Ertrag (und Kapital)*	
	Hebesatz %	Betrag DM	Hebesatz %	Betrag DM	Hebesatz %	Betrag DM
1995	160	40.185,00	280	3.206.785,00	350	16.546.067,00
1996	160	43.253,00	280	3.399.795,00	350	16.390.357,00
1997	175	52.533,00	320	3.889.974,00	370	17.353.615,00
1998	175	47.449,00	330	4.310.138,00	380	19.089.883,00
1999	175	50.807,00	330	4.406.021,00	380	18.664.341,00

*die Gewerbesteuer ist ab dem Haushaltsjahr 1998 weggefallen.

921 Vergnügungssteuer

Jahr	Betrag/DM
1995	200.270,00
1996	213.215,00
1997	196.905,00
1998	184.040,00
1999	184.045,00

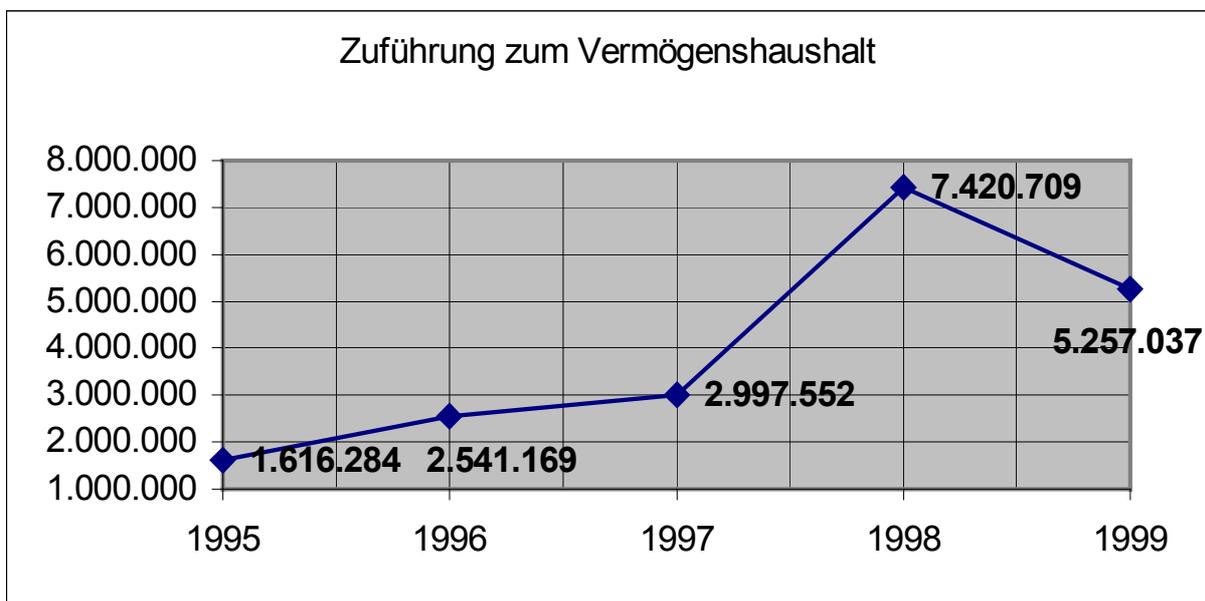
922 Hundesteuer

Jahr	Betrag/DM
1995	50.622,00
1996	50.990,00
1997	83.175,00
1998	87.645,00
1999	88.545,00

93 Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft

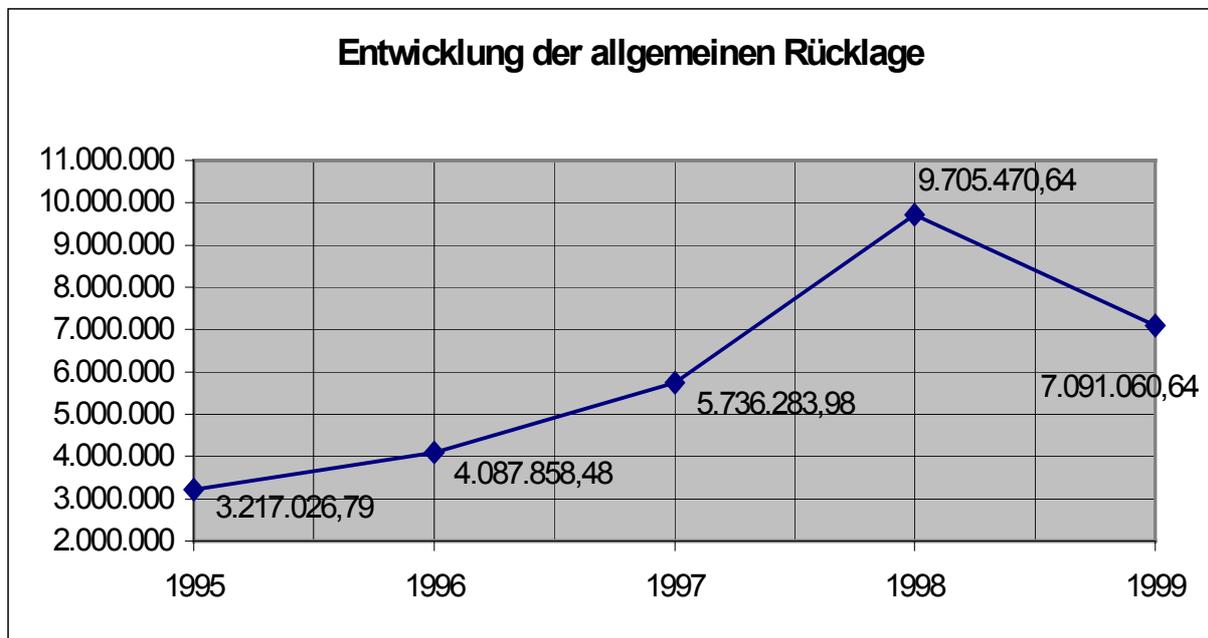
931 Zuführung zum Vermögenshaushalt

Jahr	Betrag/DM
1995	1.616.284,00
1996	2.541.169,00
1997	2.997.552,00
1998	7.420.709,00
1999	5.257.037,00



932 Entwicklung der allgemeinen Rücklage

Jahr	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres DM	Zuführung DM	Entnahme DM	Stand zum Ende des Haushaltsjahres DM
1995	6.209.126,79	0,00	2.992.100,00	3.217.026,79
1996	3.217.026,79	870.831,69	0,00	4.087.858,48
1997	4.087.858,48	1.648.425,50	0,00	5.736.283,98
1998	5.736.283,98	3.969.236,90	0,00	9.705.520,88
1999	9.705.520,88	7,41	2.614.410,33	7.091.117,96



94 Grundstücksverkehr

941 Der Grundbesitz der Stadt Olpe am 1.1.2000

Teil I: Der unbebaute Grundbesitz

Im Eigentum der Stadt Olpe befinden sich 912,6847 ha Grundstücksflächen. Dies entspricht einem Anteil von 10,6 % an der Fläche des gesamten Stadtgebietes (8.587,0624 ha).

Der Eigentumsanteil der Stadt Olpe in den einzelnen Gemarkungen stellt sich wie folgt dar:

Gemarkung	Gemarkungsgröße ha	Anteil der Stadt Olpe	
		ha	%
Olpe-Stadt	1.448,4675	277,1986	19,14
Olpe-Land	1.993,8074	204,1193	10,24
Kleusheim	1.761,2405	129,7378	7,36
Rhode	3.383,5470	301,8605	8,89
insgesamt	8.587,0624	911,9162	10,62
zuzüglich Flächen in anderen Gemeinden		0,7685	
Gesamtgröße		912,6847	

Unterteilt man den Grundbesitz der Stadt Olpe in die vom Katasteramt gemäß Runderlass des Innenministers vom 14.07.1995 zugeordneten Nutzungsarten, ergibt sich folgende Übersicht:

Nutzungsarten:	Gemarkungen:					Gesamtfl. ha
	Olpe-Stadt ha	Olpe-Land ha	Kleusheim ha	Rhode ha	sonstiges ha	
Gebäude- und Freifläche	27,1717	15,6103	2,2220	4,3680		49,3720
Betriebsflächen	0,3945	4,4327	0,0079	1,8230		6,6581
Erholungsflächen	11,6294	4,9969	4,2357	7,9693		28,8313
Verkehrsflächen	95,0833	123,0716	71,8205	144,2821	0,1371	434,3946
Landwirtschaftsflächen	23,8341	39,1169	20,2201	11,4087	0,1130	94,6928
Waldflächen	115,2069	15,2564	29,1430	130,5489	0,3455	290,5007
Wasserflächen	0,7263	1,0519	0,9162	0,1386		2,8330
Flächen anderer Nutzung	3,1524	0,5826	1,1724	0,3219	0,1729	5,4022
Gesamtflächen	277,1986	204,1193	129,7378	300,8605	0,7685	912,6847

Teil II: Der bebaute Grundbesitz

Zum Grundbesitz der Stadt Olpe gehören auch folgende Baulichkeiten:

1. Wohn- und Betriebsgebäude

Am Bahnhof	Garagen
Am Finkenhagen 19	1-Familienwohnhaus
Auf der Kirmes	2 Garagen
Bruchstr. 10	4-Familienwohnhaus
Finkenstr. 22	mobile Wohneinheit
Grubenstraße 1 / Olper Hütte	Fabrikationsgebäude
Günsestr. 37	mobile Wohneinheit
Südturm	
Hexenturm	
Imbergstr. 5	2 Eigentumswohnungen mit 2 Garagen
Imbergstr. 23	3-Familienwohnhaus
Im Weierhohl 16 – 20	4-Familienwohnhaus
In der Trift 11, 13, 17	2-Familienwohnhaus u. 2-Familienwohnhaus mit Büroetage und Lagerhalle
In der Trift 26 - 28	mobile Wohneinheiten auf Pachtgrundstück
In der Wüste 4	Westf. Museum für Archäologie
Lütringhauser Weg 7 - 13	Notunterkünfte
Martinstr. 26	Wohnhaus und Betriebsge- bäude (ehem. Schmiede)
Stachelauer Weg 7 - 17	Notunterkünfte
Wilhelmstr. 2	1-Familienwohnhaus
ehem. Schule Lütringhausen	Kindergarten
ehem. Schule Altenkleusheim	Kinderspielkreis
ehem. Schule Neuenkleusheim	Jugendheim/Spielkreis
ehem. Schule Oberveischede	Spielkreis/2 Mietwohnungen

2. Verwaltungsvermögen

Pannenklopferstr. 5	Feuerwehrhaus
Oberveischede	Feuerwehrhaus
Franziskanerstr. 6	Rathaus
Ziegeleistr. 42	Bauhof
Pannenklopferstr. 4	Stadthalle
Ausstellungsgelände "In der Trift"	

3. Schulen

Grundschule Rhode mit Turnhalle und Pavillonklasse
Grundschule Dahl
Grundschule Düringerschule mit Turnhalle
Grundschule Gallenberg mit Turnhalle und Pavillon
Grundschule Hakemicke
Grundschule Hohen-Stein mit Turnhalle
Hauptschule Hakemicke
Sporthalle Hakemicke
Gymnasium mit Turnhalle
Sonderschule Imberg mit Turnhalle und Lehrschwimmbecken

4. Sportanlagen (Betrieb gewerblicher Art)

Kreuzberg-Stadion

5. Sportplätze

Schulsportplatz Rhoder Weg
Sportplatz Rhode
Sportplatz Lütringhausen
Sportplatz Sondern
Sportplatz Dahl
Sportplatz Rüblinghausen
Sportplatz Altenkleusheim
Sportplatz Neuenkleusheim
Sportplatz Oberveischede

6. Parkhäuser

Parkhaus Franziskanerstraße
Tiefgarage Löherweg
Parkhaus Winterbergstraße
Parkhaus Bruchstraße (im Bau)

7. Sonstige

Begegnungsstätte "Altes Lyzeum"

Teil III: Sonstiger Grundbesitz

Hierzu gehören Gebäude in fremdem Eigentum, die von der Stadt Olpe zum Zweck der vorläufigen Unterbringung von Aussiedlern angemietet und bewirtschaftet werden:

Grubenstraße 22/24
An der Schingerskuhle 14

Doppelhaus
Doppelhaus

Desweiteren fällt unter diese Rubrik die Verwaltung des im Eigentum der Wirtschaftsförderungsgesellschaft stehenden Gewerbehofes Olper Hütte mit 6 Gewerbeeinheiten sowie einem Wohnhaus mit 2 Wohnungen und 2 Garagen.

Teil IV: Baulandvorrat

Der Vorrat an Bauland lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Bauland für Wohnbaugrundstücke (Angaben in Hektar):

Baugebiet/ Ortslage	Baureife Grundstücke	Rohbau- land	Bauerwartungs- land	Gesamt
Thieringhausen	-	1,7	-	1,7
Bratzkopf	-	-	6,4	6,4
Imberg	0,1	-	-	0,1
In der Delle	-	-	2,2	2,2
Altenkleusheim	0,1	-	-	0,1
Eichhagen	0,5	-	-	0,5
Neuenkleusheim	-	4,0	2,1	6,1
Oberveischede	0,2	2,0	-	2,2
Rhode	1,8	-	1,5	3,3
Sondern	0,1	-	1,0	1,1
Saßmicke	0,5	-	-	0,5
Unterneger	0,5	-	-	0,5
Finkenhagen	1,5	-	-	1,5
Gesamtfläche	5,3	7,7	13,2	26,2

2. Bauland für Gewerbe und Industrie (Angaben in Hektar):

Baugebiet/ Ortslage	Baureife Grundstücke	Roh- bauland	Bauerwar- tungsland	Gesamt
Biebickerhagen/ Waar	3,5	-	-	3,5
Im langen Felde Saßmicke	-	-	5,1	5,1
Gesamtfläche	3,5	-	5,1	8,6

942 Grunderwerb

9421 Grunderwerbskosten und Veräußerungserlöse

Jahr	Erwerb Ausgaben DM	Veräußerung Einnahmen DM	Saldo DM
1994	1.999.517,00	3.378.151,00	+ 1.378.634,00
1995	1.111.575,00	2.229.511,00	+ 1.111.936,00
1996	1.924.576,00	3.481.261,00	+ 1.556.685,00
1997	1.999.931,00	3.063.796,00	+ 1.063.865,00
1998	2.399.531,00	6.168.149,00	+ 3.768.618,00
1999	3.061.580,00	2.968.327,00	- 93.253,00

943 Vergabe von Baugrundstücken

Jahr	Bauplätze
1994	66
1995	29
1996	18
1997	16
1998	22
1999	15

9431 Übertragung von Wohnbaugrundstücken

Förderprogramm „Wohnungsbau für Familien mit Kindern“

Aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 8.5.1985 fördert die Stadt Olpe den Wohnungsbau für Familien mit Kindern. Mit diesem Förderprogramm hat die Stadt Olpe einen landesweiten Vorstoß gemacht, der in späteren Jahren in abgewandelter Form von verschiedenen Städten und Gemeinden übernommen wurde.

Aufgrund des Förderprogramms für Familien mit Kindern gewährt die Stadt Olpe beim Kauf eines städt. Grundstücks den Grundstücksbewerbern einen Nachlass auf den Kaufpreis in Höhe von 8 % je Kind, das steuerlich im Sinne des § 32 EstG berücksichtigt wird.

Desweiteren überträgt die Stadt Olpe im Rahmen des Förderprogramms für Familien mit Kindern Wohnbaugrundstücke an Baubewerber im Wege der Erbpacht.

Der für das Grundstück zu zahlende Erbbauzins beträgt 6 % des Grundstückswertes abzüglich Kinderrabatt. In den ersten fünf Jahren wird der Erbbauzins während der Bauphase nochmals reduziert und zwar

im 1. Jahr auf 2 %,
im 3. Jahr auf 4 % und

im 2. Jahr auf 3 %,
im 4. Jahr auf 5 %.

Ab dem 5. Jahr beträgt der Erbbauzins 6 % des Grundstückswertes und kann ab dem 10. Jahr in turnusmäßigen Abstand von jeweils 3 Jahren aufgrund der Veränderung der Lebenshaltungskosten entsprechend angepasst werden.

Ab dem 5. Jahr haben die Erbbauberechtigten die Möglichkeit, das Grundstück zu erwerben, wobei der Kaufpreis das 16,67-fache des im Ankaufjahr zu zahlenden Erbbauzinses beträgt.

Die Stadt Olpe hat bis zum 31.12.1999 insgesamt ca. 170 Erbbaurechte begründet.

Das bewährte Förderprogramm wurde mittlerweile mehrfach durch entsprechenden Beschluss der Stadtverordnetenversammlung verlängert.

9432 Übertragung von Gewerbegrundstücken

Hauptschwerpunkt war der Verkauf von Gewerbeflächen im seit 1993 zur Verfügung stehenden Gewerbegebiet Biebickerhagen-Waar. Bis zum 31.12.1999 konnten dort 24 Firmen ihr Betriebsgebäude errichten. Mehr als die Hälfte der dort ansässig gewordenen Firmen war wegen Expansion gezwungen, den alten Standort im Bereich der Stadt Olpe aufzugeben und auf einem den heutigen Anforderungen entsprechenden Grundstück einen Neubau zu errichten.

Im Gewerbegebiet Osterseifen konnte durch den Verkauf von Flächen zwischen Ziegeleistraße und Westfälische Straße zwei Firmen der Neubau ermöglicht werden. Des weiteren wurden mit dem Verkauf bebauter Grundstücke den im Bereich der

ehemaligen Ziegelei tätigen Firmen Betriebserweiterungen und somit notwendige Standortsicherungen ermöglicht.

Nach wie vor unterhält die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe mbH den Gewerbehof „Olper Hütte“ und unterstützt durch einen reduzierten Mietpreis junge Unternehmer bei ihrer Existenzgründung.

94321 Gewerbegebiet Biebickerhagen-Waar

- dieser Bericht kann entfallen -

9433 Die Grundstückspolitik der Stadt Olpe im Ablauf der letzten 5 Jahren

Auch in den Jahren 1994 - 1999 hat die Stadt Olpe durch gezielte Grundstücksankäufe Flächen in folgenden Bereichen erworben:

- Baugebiet Imberg
- Baugebiet In der Delle
- Baugebiet Finkenhagen
- Grundstücke in den Ortsteilen Oberveischede, Eichhagen, Dahl, Neuenkleusheim, Thieringhausen, Rhode und Rüblinghausen.

Nach Erschließung der jeweiligen Baugebiete konnten den Bauwilligen Baugrundstücke übertragen werden. Da kein Bedarf nach Mietwohnungen bestand, wurden die Baugrundstücke ausschließlich zum Zwecke der Errichtung eigengenutzter Familienheime übertragen.

Die Übertragung der Grundstücke erfolgte zu günstigen Preisen. Dadurch konnten einerseits viele Baubewerber ihren Traum von einem Eigenheim verwirklichen, andererseits hat die Stadt Olpe mit dieser Verkaufspolitik Einfluss auf die Preisgestaltung der Baugrundstücke auf dem freien Grundstücksmarkt genommen.

Im Berichtszeitraum wurden Baugrundstücke in folgenden Baugebieten veräußert:

- Ortsteil Thieringhausen, Thieringhauser Straße
- Ortsteil Rhode, Baugebiet Hundsrüggen
- Ortsteil Sondern, Am Breikelchen
- Ortsteil Oberveischede, Baugebiet Mesterfeld, 1. Bauabschnitt
- Olpe, Baugebiet Imberg
- Olpe, Kiefern- und Eschenweg
- Olpe, Baugebiet Kimicke, Norbert-Scheele-Straße
- Ortsteil Altenkleusheim, Am Alten Schulwald und Lübkweg
- Ortsteil Unterneger, Im Born
- Ortsteil Dahl, Zum Honigsack

Im Jahr 2000 werden im Baugebiet Finkenhagen 15 Baugrundstücke im Rahmen eines Projektes „Kosten- und Flächensparendes Bauen“ veräußert.

944 Miet- und Pachteinnahmen

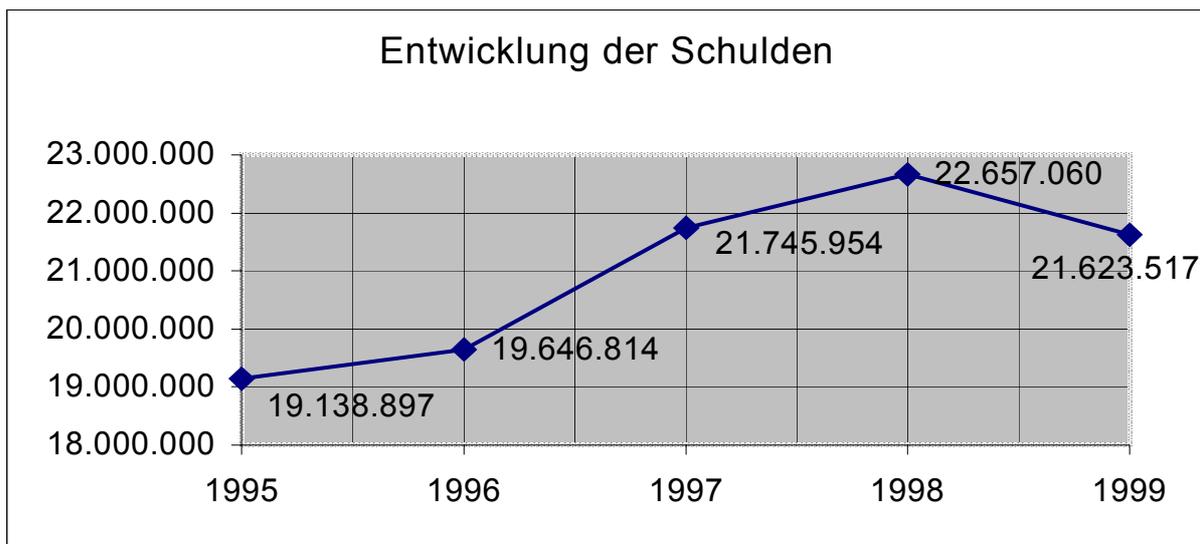
Jahr	Mieten DM	Benutzungs- Gebühren DM	Pachten DM	insgesamt DM
1994	671.905,00	496.994,00	267.790,00	1.436.689,00
1995	680.312,00	589.211,00	312.484,00	1.582.007,00
1996	611.645,00	466.084,00	342.099,00	1.419.828,00
1997	628.076,00	312.604,00	346.312,00	1.286.992,00
1998	591.512,00	295.069,00	329.443,00	1.216.024,00
1999	0,00	0,00	295.777,00	295.777,00

Erläuterung zu den Veränderungen ab 1.1.1999:

Die Stadt Olpe hat an die Wohnungsgenossenschaft im Kreis Olpe mehrere Mietwohnhäuser im Gesamtwert von ca. 2,5 Millionen DM verkauft (siehe hierzu auch die gegenüber den Vorjahren erzielten Einnahmen unter Gliederungsnummer 9421 dieses Berichtes). Desweiteren wurde die Verwaltung der bei der Stadt Olpe verbleibenden Mietwohnobjekte auf die Bau- und Betreuungsgesellschaft übertragen. Die Abrechnungen des Verwalters hinsichtlich der Einnahmen und Ausgaben im Bereich der Wohnungsvermietung liegen derzeit noch nicht vor. Die Reduzierung der Pachteinnahmen resultiert aus den in den Erbbaurechtsverträgen eingeräumten Ankaufsrechten, die von den Erbbauberechtigten ausgeübt wurden.

96 Entwicklung der Schulden

Jahr	Alter Stand DM	Tilgung DM	Neuaufnahme DM	Neuer Stand DM	Schulden pro Kopf/ DM
1995	18.213.440,00	1.074.543,00	2.000.000,00	19.138.897,00	777,85
1996	19.138.897,00	967.083,00	1.475.000,00	19.646.814,00	794,61
1997	19.646.814,00	960.860,00	3.060.000,00	21.745.954,00	873,30
1998	21.745.954,00	1.158.894,00	2.070.000,00	22.657.060,00	900,48
1999	22.657.060,00	1.123.543,00	90.000,00	21.623.517,00	860,33



nachrichtlich: **Verschuldung des Abwasserbetriebes der Stadt Olpe**

Jahr	Alter Stand DM	Tilgung DM	Neuauf- nahme DM	Neuer Stand DM	Schulden pro Kopf/ DM
1995	6.160.538,00	282.940,00	1.500.000,00	7.377.598,00	299,84
1996	7.377.598,00	348.166,00	0,00	7.029.432,00	284,30
1997	7.029.432,00	352.173,00	0,00	6.677.259,00	268,15
1998	6.677.259,00	356.456,00	0,00	6.320.802,00	251,21
1999	6.320.802,00	343.759,00	0,00	5.977.043,00	237,81

**97 Entwicklung des Schuldendienstes (ohne Umschuldungen und Sonder-
tilgungen)**

Jahr	Zinsen DM	Tilgung DM	Jahresleistung DM
1995	1.206.807,00	1.074.543,00	2.281.350,00
1996	1.244.798,00	967.083,00	2.211.881,00
1997	1.229.755,00	960.860,00	2.190.615,00
1998	1.303.811,00	1.158.894,00	2.462.705,00
1999	1.226.645,00	1.123.543,00	2.350.188,00